

Atelier Ästhetische Bildung

Atelier Ästhetische Bildung für Flex-Studierende

Das Atelier Ästhetische Bildung ist ein Angebot, das sich an die Studierenden aus dem Studiengang Flex richtet. Die Studierenden können in der Atelierzeit die Infrastruktur eines Fachraums nutzen und sich selbstständig ihren Studienaufgaben aus den Bereichen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung widmen. Die Teilnahme am Atelier ist freiwillig.

ECTS

0

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-AtelierAEB.EN/SOxa	Mi	12:15-13:45	Solothurn	

Erstellt am 09.11.2021

Atelier Ästhetische Bildung

Studienvariante Quereinstieg - Atelier Ästhetische Bildung für Quereinsteigende

Das Atelier Ästhetische Bildung ist ein Angebot, das sich an die Studierenden aus dem Studiengang für Quereinsteigende richtet. Die Studierenden können in der Atelierzeit die Infrastruktur eines Fachraums nutzen und sich selbstständig ihren Studienaufgaben aus den Bereichen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung widmen. Die Teilnahme am Atelier ist freiwillig.

ECTS

0

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-AtelierAEB.EN/SOqa	Mo	12:15-13:45	Solothurn	

Erstellt am 09.11.2021

Atelier Bewegung und Sport

Freie Übungszeiten Bewegung, Sport und Rhythmik

Das Atelier Bewegung und Sport ist ein im Grund- und im Hauptstudium freiwillig wahrzunehmendes Angebot, das sich insbesondere an Studierende des Flexiblen Studiengangs am Institut Kindergarten-/Unterstufe richtet. Sie können hier für Ihre bewegungspraktischen Aufgaben (v.a. Leistungsnachweise, Individuellen Arbeitsleistungen) selbstständig und mit Hilfe einer Fachperson üben.

Das Atelier Bewegung und Sport ist darüber hinaus für regulär Studierende am IKU und IP der Pädagogischen Hochschule FHNW geöffnet, die sich auf Leistungsnachweise und Individuelle Arbeitsleistungen im Studienfach Bewegung und Sport vorbereiten wollen.

ECTS

0

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Atelier öffnet ab der vierten Semesterwoche.

Wir empfehlen eine regelmässige Teilnahme.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-AtelierBS.EN/SOxa	Mi	12:15-13:45	Solothurn	Franziska Ryser, Lars Lenze

Erstellt am 09.11.2021

Atelier Bewegung und Sport

Studienvariante QUEST: Atelier Bewegung und Sport sowie Rhythmik

Das Atelier Bewegung und Sport sowie Rhythmik QUEST ist ein im Grund- und im Hauptstudium freiwillig wahrzunehmendes Angebot, das sich ausschliesslich an Studierende der Studienvariante QUEST am Institut Kindergarten-/Unterstufe richtet.

Sie können hier für Ihre bewegungspraktischen Aufgaben, welche sich im Studium stellen (v.a. Leistungsnachweise, individuellen Arbeitsleistungen, aber auch Vorbereitung für den eigenen Unterricht), selbstständig und mit Hilfe einer Fachperson üben.

ECTS

0

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Atelier öffnet ab der zweiten Semesterwoche.

Wir empfehlen eine regelmässige Teilnahme.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-AtelierBS.EN/ISOqa	Mo	12:15-13:45	Solothurn	Claudia Klostermann, Lars Lenze

Erstellt am 09.11.2021

Atelier Musik

Atelier Musik

Das Atelier Musik ist ein freiwilliges Angebot für Studierende zu verschiedenen musikalischen Themen.

Sie arbeiten selbstständig mit der Unterstützung einer Fachperson und mit zur Verfügung gestellten Musikinstrumenten an

- Individuellen Arbeitsleistungen
- Leistungsnachweisen
- Lernsequenzen
- Erweitern und Gestalten von Liedrepertoire
- Theorie

Das Atelier kann ohne Voranmeldung besucht werden.

ECTS

0

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-AtelierMU.EN/SOxa	Mi	12:15-13:45	Solothurn	Reto Trittibach
21HS	0-21HS.P-B-KU-AtelierMU.EN/SOqa	Mo	12:15-13:45	Solothurn	Hans-Martin Hofmann

Erstellt am 09.11.2021

Bachelorarbeit

Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit ist die wissenschaftsbasierte Abschlussarbeit des Studiengangs KU. Sie schliesst thematisch an

- an Themen-, Frage- oder Problemstellungen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Studienbereichen,
- an aktuelle Forschungsprojekte,
- an aktuelle bildungspolitische Diskussionen oder
- an professionsspezifische Desiderate des Studiengangs.

Die Studierenden wählen eine Fragestellung aus den unter 1) bis 4) genannten Bereichen zur eigenständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung aus. Je nach ausgearbeiteter Fragestellung kann die Bachelorarbeit als Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fachdiskurs ("Literaturarbeit"), als auf Empirie gestützte Forschungsarbeit oder als (unterrichtspraktische) Entwicklungsarbeit verfasst werden. Besteht die Bachelorarbeit in der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle (z.B. eine Lernumgebung), so ist diese in einem Forschungskontext zu verorten.

Sie können sich nicht via ESP für die Bachelorarbeit einschreiben. Nach Abgabe des genehmigten Projektplans in der Kanzlei werden Sie für die Bachelorarbeit durch die Kanzlei angemeldet. Es ist deshalb wichtig, dass der Projektplan sofort nach Unterzeichnung an die Kanzlei weitergeleitet wird.

ECTS

12

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Leistungsnachweis

Regelungen für die Bachelorarbeit, Anmeldebedingungen, Meldefristen und die Betreuung der Arbeit sind im Dokument 'Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten' (111.1.11) festgehalten. Die Informationen (inkl. mögliche Themenstellungen) sind auf dem StudiPortal zu finden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGa		-	Windisch	Christine Künzli
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBa		-	Muttenz	Christine Künzli
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Künzli
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Künzli

Erstellt am 09.11.2021

Basispraktikum Teil 1

Basispraktikum Teil 1

Das Basispraktikum dient der Einlassung der Studierenden auf die Arbeit im Kindergarten und der Primarunterstufe. Während die vorgängigen Hospitationen ausdrücklich auf die distanzierte Beobachtung beruflicher Praxis abzielen, beteiligen Praxislehrpersonen die Studierenden im Basispraktikum zunehmend an der Beobachtung und Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen für die Zielstufe. Sie zeigen, wie sie diese Prozesse langfristig und für die konkreten Sequenzen planen und welche Praktiken und Methoden sich bewährt haben, um die jeweiligen Ziele zu erreichen.

Zu Beginn des Basispraktikums beobachten die Studierenden anhand konkreter Aufträge die zielstufenspezifische Gestaltung, bringen sich im Verlauf des Praktikums aber zunehmend stärker in die Planung und (Mit)Gestaltung einzelner Sequenzen bzw. Lektionen ein und berücksichtigen dabei die bisher erworbenen Konzepte des Studiums.

Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist im Basispraktikum Gegenstand intensiver Beobachtung. In Kooperation mit den Praxislehrpersonen werden erste Strategien entwickelt, um möglichst für alle Schülerinnen herausfordernde Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ausgewählte Praktiken und/oder Methoden und ihre Wirkungen werden in geeigneter Form dokumentiert, um sie zum Gegenstand vertiefter Analyse machen zu können.

Hinweise:

- Die Anmeldung fürs Basispraktikum ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Basispraktikums im Frühlingsemester.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment erfolgreich abgeschlossen,
Basisseminar Teil 1 erfolgreich teilgenommen.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.

Kriterien und Anforderungen regelt der Leitfaden zur Basisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/AGa		-	Windisch	Tobias Leonhard
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/BBa		-	Muttenz	Tobias Leonhard
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/SOa		-	Solothurn	Tobias Leonhard

Erstellt am 09.11.2021

Basispraktikum Teil 1

Basispraktikum Teil 1 (Flex)

Das Basispraktikum dient der Einlassung der Studierenden auf die Arbeit im Kindergarten und der Primarunterstufe. Während die vorgängigen Hospitationen ausdrücklich auf die distanzierte Beobachtung beruflicher Praxis abzielen, beteiligen Praxislehrpersonen die Studierenden im Basispraktikum zunehmend an der Beobachtung und Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen für die Zielstufe. Sie zeigen, wie sie diese Prozesse langfristig und für die konkreten Sequenzen planen und welche Praktiken und Methoden sich bewährt haben, um die jeweiligen Ziele zu erreichen.

Zu Beginn des Basispraktikums beobachten die Studierenden anhand konkreter Aufträge die zielstufenspezifische Gestaltung, bringen sich im Verlauf des Praktikums aber zunehmend stärker in die Planung und (Mit)Gestaltung einzelner Sequenzen bzw. Lektionen ein und berücksichtigen dabei die bisher erworbenen Konzepte des Studiums.

Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist im Basispraktikum Gegenstand intensiver Beobachtung. In Kooperation mit den Praxislehrpersonen werden erste Strategien entwickelt, um möglichst für alle Schülerinnen herausfordernde Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ausgewählte Praktiken und/oder Methoden und ihre Wirkungen werden in geeigneter Form dokumentiert, um sie zum Gegenstand vertiefter Analyse machen zu können.

Hinweise:

- Die Anmeldung fürs Basispraktikum ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Basispraktikums im Frühlingssemester.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment erfolgreich abgeschlossen,
Basisseminar Teil 1 erfolgreich teilgenommen.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.

Kriterien und Anforderungen regelt der Leitfaden zur Basisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBPR11.EN/SOxa		-	Solothurn	Tobias Leonhard

Erstellt am 09.11.2021

Basisseminar Teil 1

Basisseminar Teil 1

Im ersten Teil des Basisseminars erwerben die Studierenden erste Konzepte, die helfen, die widersprüchlichen Anforderungen des Lehrberufs als Grundbedingung des Berufsfeldes zu verstehen. Modelle helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu strukturieren. Studierende setzen sich mit Fragen der Beobachtung von Unterricht auseinander und entwickeln ihre Beobachtungsfähigkeit in mehreren Hospitationen anhand konkreter Beobachtungsaufträge weiter. Studierende setzen sich auch mit Dokumenten schulischer Wirklichkeit auseinander und entwickeln dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der Realität des Schulalltags. Bisherige Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden werden in der Auseinandersetzung mit diesen Dokumenten schulischer Wirklichkeit zum Gegenstand diskursiver Verständigung. Diese zielt auch darauf ab, die individuellen Studien- und Berufswahlmotive sowie ihre Passung zu den Anforderungen des Lehrberufs zu prüfen.

Im ersten Teil des Basisseminars erarbeiten die Studierenden "Denkwerkzeuge" für das Basispraktikum. Nach Abschluss desselben werden die Erfahrungen daraus wieder zum Gegenstand der Betrachtung und des Bezugs auf die zuvor erworbenen Konzepte.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Diese 2 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
- Die Abmeldung vom Basisseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Anmeldung zum Basispraktikum Teil 1 im HS21.

Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGa	Di	10:15-12:00	Windisch	Sabine Campana Schleusener
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGb	Di	10:15-12:00	Windisch	Katja Maischatz
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGc	Di	10:15-12:00	Windisch	Sarah Stommel
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/AGd	Di	10:15-12:00	Windisch	
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBa	Do	10:00-11:45	Muttenz	Erna Bojt
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBc	Do	10:00-11:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBd	Do	10:00-11:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBe	Do	10:00-11:45	Muttenz	
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/BBf	Do	10:00-11:45	Muttenz	
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOa	Mo	10:15-12:00	Solothurn	Tatjana Vasiljevic
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOb	Mo	10:15-12:00	Solothurn	Francesco Supino

Erstellt am 09.11.2021

Basisseminar Teil 1

Basisseminar Teil 1 (Flex)

Im ersten Teil des Basisseminars erwerben die Studierenden erste Konzepte, die helfen, die widersprüchlichen Anforderungen des Lehrberufs als Grundbedingung des Berufsfeldes zu verstehen. Modelle helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu strukturieren. Studierende setzen sich mit Fragen der Beobachtung von Unterricht auseinander und entwickeln ihre Beobachtungsfähigkeit in mehreren Hospitationen anhand konkreter Beobachtungsaufträge weiter. Studierende setzen sich auch mit Dokumenten schulischer Wirklichkeit auseinander und entwickeln dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der Realität des Schulalltags. Bisherige Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden werden in der Auseinandersetzung mit diesen Dokumenten schulischer Wirklichkeit zum Gegenstand diskursiver Verständigung. Diese zielt auch darauf ab, die individuellen Studien- und Berufswahlmotive sowie ihre Passung zu den Anforderungen des Lehrberufs zu prüfen.

Im ersten Teil des Basisseminars erarbeiten die Studierenden "Denkwerkzeuge" für das Basispraktikum. Nach Abschluss desselben werden die Erfahrungen daraus wieder zum Gegenstand der Betrachtung und des Bezugs auf die zuvor erworbenen Konzepte.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Diese 2 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
- Die Abmeldung vom Basisseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Anmeldung zum Basispraktikum Teil 1 im HS21.

Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Regula Blöchliger
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPBS11.EN/SOxb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Zita Bucher

Erstellt am 09.11.2021

Bildung und Unterricht 1.1

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u. a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltungen finden gemäss eines für die Modulgruppen pro PH-Standort zugeschnittenen und konzipierten Semesterplans innerhalb eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss ist überwiegend als Distance Learning-Format konzipiert, in dem in wechselnder Folge sowohl synchrone (sofern coronabedingt möglich auch vor Ort) als auch asynchrone Veranstaltungen angesetzt sind – so in Form von virtuellen Inputveranstaltungen, Lesegruppenarbeiten, Podcast-Sessions wie auch gemeinsamen synchronen Austauschrunden.

ECTS

4

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es handelt sich um ein Modul im Grundstudium der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht.

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste sowie die Lektüre (in Form eines Readers) wird in der Veranstaltung ausgeteilt.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Wannack, E., & Herger, K. (2014). *Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe* (1. Aufl.). Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Im Modul wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Letizia Wüst

Erstellt am 09.11.2021

Bildung und Unterricht 1.1

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u. a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltungen finden gemäss eines für die Modulgruppen pro PH-Standort zugeschnittenen und konzipierten Semesterplans innerhalb eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss ist überwiegend als Distance Learning-Format konzipiert, in dem in wechselnder Folge sowohl synchrone (sofern coronabedingt möglich auch vor Ort) als auch asynchrone Veranstaltungen angesetzt sind – so in Form von virtuellen Inputveranstaltungen, Lesegruppenarbeiten, Podcast-Sessions wie auch gemeinsamen synchronen Austauschrunden.

ECTS

4

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es handelt sich um ein Modul im Grundstudium der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht.

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste sowie die Lektüre (in Form eines Readers) wird in der Veranstaltung ausgeteilt.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Wannack, E., & Herger, K. (2014). *Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe* (1. Aufl.). Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Modul wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Stefanie Hilda Gysin
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBb	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo

Bildung und Unterricht 1.1

Studienvariante Quereinstieg - «Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u. a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltungen finden gemäss eines für die Modulgruppen pro PH-Standort zugeschnittenen und konzipierten Semesterplans innerhalb eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss ist überwiegend als Distance Learning-Format konzipiert, in dem in wechselnder Folge sowohl synchrone (sofern coronabedingt möglich auch vor Ort) als auch asynchrone Veranstaltungen angesetzt sind – so in Form von virtuellen Inputveranstaltungen, Lesegruppenarbeiten, Podcast-Sessions wie auch gemeinsamen synchronen Austauschrunden.

ECTS

4

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es handelt sich um ein Modul im Grundstudium der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht.

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste sowie die Lektüre (in Form eines Readers) wird in der Veranstaltung ausgeteilt.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Wannack, E., & Herger, K. (2014). *Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe* (1. Aufl.). Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Im Modul wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Letizia Wüst

Bildung und Unterricht 2.1

Bildung, Digitalisierung und Schule: Möglichkeiten und Grenzen schulischer Bildungserfahrungen unter den Bedingungen von Digitalisierung

Der Begriff «digitale Bildung» hat sich in öffentlichen und fachlichen Diskursen über Bildung, Digitalisierung und Schule rasch etabliert, wobei in strikter Entgegensetzung Befürworterinnen/Befürworter und Gegnerinnen/Gegner einer «Digitalisierung von Schule» ausgemacht werden können. Dabei bleibt häufig unklar, was genau unter «Digitalisierung» und «digitale Bildung» zu verstehen ist. Hingegen scheint klar zu sein, dass «Digitalisierung» zunehmend gesellschaftliche und kulturelle Prozesse – also auch solche von Bildung in Schulen – prägt.

Diese Ausgangslage eröffnet für angehende Lehrerinnen und Lehrer auf der Kindergarten-/Unterstufe sowohl auf bildungstheoretischer wie handlungspraktischer Ebene ein interessantes Problemfeld: Medialität – so auch digitale Medialität – kann als Strukturbedingung für den Aufbau und die Transformation von Selbst- und Weltverhältnissen gesehen werden.

Die Lehrveranstaltung thematisiert die Phänomene «Medialität» und «Digitalisierung» in der Schule aus einer bildungstheoretischen Perspektive und fragt einerseits danach, wie digitale Medien Bildungserfahrungen bedingen sowie andererseits nach der pädagogischen Gestaltbarkeit solcher Erfahrungen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden also anhand unterschiedlicher Beispiele Möglichkeiten und Grenzen schulischer Bildungserfahrungen unter den Bedingungen von Digitalisierung auf der Zielstufe erkundet, diskutiert und beurteilt.

Die Studierenden...

... lernen differenzierte Zugänge zu den Begriffen «Medialität» und «Digitalisierung» kennen.

... vertiefen und systematisieren Wissen zu digitalen Medien aus pädagogischer Perspektive.

... können zentrale Problemlagen an Beispielen identifizieren, zielstufenorientiert

erörtern und hinterfragen.

... festigen und verfeinern Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit

Art und Umfang wird zu Semesterbeginn kommuniziert.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Benjamin Betschart
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU21.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Benjamin Betschart

Erstellt am 09.11.2021

Bildung und Unterricht 2.1

Zwischen Autonomie und Fremdbestimmung. Ausgewählte Themen der pädagogischen Ethik

Autonomie spielt als Bildungsziel in modernen pädagogischen Ansätzen und Lehrplänen eine zentrale Rolle: Kinder sollen befähigt werden, selbstbestimmt zu leben. Das ist kein triviales Ziel: Einerseits ist es nicht offensichtlich, was es heisst, selbstbestimmt leben zu können. Andererseits weisen Erziehungs- und Bildungsprozesse immer schon Züge von Fremdbestimmung auf.

Das Seminar wendet sich zentralen Fragen der pädagogischen Ethik vor dem Hintergrund der Spannung zwischen Selbst- und Fremdbestimmung zu. In einem ersten Schritt werden wir die Grundbegriffe dieses Spannungsfeldes näher in den Blick nehmen und bestimmen. Wann können wir z.B. von einer Person sagen, dass sie autonom handelt? Und wann sprechen wir davon, dass ein Mensch fremdbestimmt ist? Die Klärung der Begriffe ‚Autonomie‘ und ‚Fremdbestimmung‘ erlaubt es sodann, die grundsätzliche Frage diskutieren zu können, ob – und allenfalls wie – sich pädagogisches Handeln überhaupt rechtfertigen lässt. Anders ausgedrückt: Ist pädagogisches Handeln immer schon eine an sich höchst problematische Form von Fremdbestimmung von Kindern durch Erwachsene?

Diese Diskussion wird uns zu einem weiteren Themenkomplex führen: Pädagogisches Handeln ist in weiten Teilen mit Formen der Werteerziehung oder, wie einige sagen, Wertebildung verbunden. Hier stellt sich zum einen die Frage, welche Modelle von Werteerziehung es gibt. Zum anderen stellt sich aber auch die Frage, in welchem Alter Kinder überhaupt die Bedeutung von Werten und Normen verstehen und verantwortlich handeln können. Deshalb werden wir ausgewählte Theorien der moralischen Entwicklung von Kindern kennenlernen und diskutieren.

Ziele des Seminars: Die Studentinnen und Studenten

- lernen ausgewählte grundlegende Fragen pädagogischen Handelns und der pädagogischen Ethik kennen.
- lernen unterschiedliche Theorien und Ansätze mit Blick auf die behandelten Fragen kennen.
- üben sich in der kritischen Lektüre von Texten.
- üben sich in der selbstständigen Auseinandersetzung mit Positionen aus der Literatur und aus der Seminargruppe.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in EW BU

Leistungsnachweis

Die Form des Leistungsnachweises wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars vorgelegt. Wer sich im Vorfeld ins Thema einarbeiten will, kann sich gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Seminarunterlagen werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU21.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Hubert Schnüriger

Erstellt am 09.11.2021

Bildung und Unterricht 2.1

Zwischen Autonomie und Fremdbestimmung. Ausgewählte Themen der pädagogischen Ethik

Autonomie spielt als Bildungsziel in modernen pädagogischen Ansätzen und Lehrplänen eine zentrale Rolle: Kinder sollen befähigt werden, selbstbestimmt zu leben. Das ist kein triviales Ziel: Einerseits ist es nicht offensichtlich, was es heisst, selbstbestimmt leben zu können. Andererseits weisen Erziehungs- und Bildungsprozesse immer schon Züge von Fremdbestimmung auf.

Das Seminar wendet sich zentralen Fragen der pädagogischen Ethik vor dem Hintergrund der Spannung zwischen Selbst- und Fremdbestimmung zu. In einem ersten Schritt werden wir die Grundbegriffe dieses Spannungsfeldes näher in den Blick nehmen und bestimmen. Wann können wir z.B. von einer Person sagen, dass sie autonom handelt? Und wann sprechen wir davon, dass ein Mensch fremdbestimmt ist? Die Klärung der Begriffe ‚Autonomie‘ und ‚Fremdbestimmung‘ erlaubt es sodann, die grundsätzliche Frage diskutieren zu können, ob – und allenfalls wie – sich pädagogisches Handeln überhaupt rechtfertigen lässt. Anders ausgedrückt: Ist pädagogisches Handeln immer schon eine an sich höchst problematische Form von Fremdbestimmung von Kindern durch Erwachsene?

Diese Diskussion wird uns zu einem weiteren Themenkomplex führen: Pädagogisches Handeln ist in weiten Teilen mit Formen der Werteerziehung oder, wie einige sagen, Wertebildung verbunden. Hier stellt sich zum einen die Frage, welche Modelle von Werteerziehung es gibt. Zum anderen stellt sich aber auch die Frage, in welchem Alter Kinder überhaupt die Bedeutung von Werten und Normen verstehen und verantwortlich handeln können. Deshalb werden wir ausgewählte Theorien der moralischen Entwicklung von Kindern kennenlernen und diskutieren.

Ziele des Seminars: Die Studentinnen und Studenten

- lernen ausgewählte grundlegende Fragen pädagogischen Handelns und der pädagogischen Ethik kennen.
- lernen unterschiedliche Theorien und Ansätze mit Blick auf die behandelten Fragen kennen.
- üben sich in der kritischen Lektüre von Texten.
- üben sich in der selbstständigen Auseinandersetzung mit Positionen aus der Literatur und aus der Seminargruppe.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in EW BU

Leistungsnachweis

Die Form des Leistungsnachweises wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars vorgelegt. Wer sich im Vorfeld ins Thema einarbeiten will, kann sich sehr gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Seminarunterlagen werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU21.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Hubert Schnüriger

Erstellt am 09.11.2021

Bildung und Unterricht 2.3

Bildung durch Engagement? Ein Lehr- und Lernkonzept (auch) für den Zyklus 1

Wenn heute in der öffentlichen Debatte über «Bildung» gesprochen wird, dann geht es meist um die aufsehenerregenden Befunde der internationalen Leistungsvergleichsstudien (wie z. B. PISA), schnell einmal auch um «Digitalkompetenz», «Informationsverarbeitung» oder aber um «lebenslanges Anpassungslernen an sich verändernde ökonomische Anforderungen» usw. (vgl. z. B. Gruschka, 2020). Was bei dieser Fokussierung leicht aus dem Blick gerät, ist die Tatsache, dass Bildung auch in vielen anderen Bereichen der sozialen Welt stattfindet (vgl. Vogt, 2004), so z. B. auch im gesellschaftlichen Engagement.

Ein Lehr- und Lernkonzept, das Kinder an die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung heranführt, ist Service-Learning, zu Deutsch «Lernen durch Engagement» (vgl. Seifert & Nagy, 2014). «Service-Learning» verbindet dieses gesellschaftliche Engagement («Service») mit fachlichem Lernen («Learning»). Die Kinder engagieren sich im sozialen, kulturellen, politischen oder auch ökologischen Bereich für das Gemeinwohl und sollen lernen, gesellschaftliche Herausforderungen in ihrem Umfeld zu erkennen, Lösungsvorschläge zu diskutieren und ihre Lösungsideen in Form von Projekten umzusetzen (vgl. Seifert & Nagy, 2014).

Das Seminar stellt diese Lehr- und Lernform des Service-Learning ins Zentrum und geht dessen bildungstheoretischen Entwicklungslinien nach, die u. a. ins Feld der Demokratiepädagogik führen und auf John Deweys Erziehungs- und Bildungsvorstellungen zurückgehen. Des Weiteren vertiefen wir das Bildungs- und Lernpotential von Service-Learning und lernen praktische Umsetzungsbeispiele im Zyklus 1 kennen. Auf diesem Hintergrund entwickeln und diskutieren wir mögliche Konzeptionen zur Umsetzung von Service-Learning.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in EW BU

Leistungsnachweis

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Dewey, John (1993): Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

Reinders, Heinz (2016): Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Sliwka, Anne, und Susanne Frank. 2004. Service Learning. Verantwortung lernen in Schule und Gemeinde. Weinheim und Basel: Beltz

Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU23.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Christine Bänninger

Erstellt am 09.11.2021

Bildung und Unterricht 3.1

«Schule zwischen Kuschelpädagogik und Leistungswahn» - Schulisches Wohlbefinden als pädagogischer Auftrag und Kernindikator für eine gute Schule

Der Institution Schule kommt eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu. Eine grundlegende Aufgabe der Schule ist es, Kompetenzen zu vermitteln und die Lernenden bei der Erfüllung der gestellten schulischen Zielsetzungen und Erwartungen zu unterstützen; ihnen somit gute Bedingungen zu schaffen, unter denen junge Menschen gut lernen und leben und sich gut entwickeln können (vgl. Eder, 1995). Die pädagogischen Pläne von Schulen, wie sie ihre Schüler/-innen diesbezüglich optimal unterstützen und zu Bildungserfolg führen können, fallen (international betrachtet) unterschiedlich aus. So führt die internationale Schulleistungsstudie PISA dem deutschsprachigen Bildungssystem vor Augen, dass man es offenkundig auch besser machen kann – fragt sich nur wie. Die Studie selbst gibt dazu keine eindeutige Auskunft. Die Spitzenplätze (vgl. PISA 2018) halten einerseits Finnland, andererseits Peking, Shanghai, Jiangsu und Zhejiang (China) und Singapur. Diese stehen für je unterschiedliche Schulsysteme und pädagogische Konzepte. Alle sind erfolgreich, aber sind sie deswegen auch nachahmenswert?

Fakt ist (zumindest hierzulande), dass zur zentralen Bildungsaufgabe von Schule nicht nur die Erreichung kognitiver Ziele gehört, sondern Schule nur dann ein guter Lern- und Lebensort ist, wenn es ihr gelingt, den Lernenden positive Emotionen zu ermöglichen. Laut den PISA-Ergebnissen (PISA 2000–2018) haben sich die Leistungen unserer Schüler/-innen in den Naturwissenschaften zwar messbar verbessert, «aber gleichzeitig ist ihnen die Lust an diesen Fächern verloren gegangen» (Fritz-Schubert, 2017, S. 9). Diese Aussage findet ihre Bestätigung in zahlreichen Untersuchungen zur Entwicklung der Schulfreude und der positiven Bewertung der Schule. Im Zuge der Verbesserung von Schule gilt es demzufolge, emotionale Faktoren gezielt zu berücksichtigen (vgl. Hascher & Hagenauer, 2011). In der Schul- und Unterrichtsforschung wird hierbei «schulisches Wohlbefinden» als pädagogischer Auftrag und Kernindikator für eine gute Schule betont (vgl. Wustmann Seiler, 2012).

Das Modul widmet sich in einer theoretischen Auseinandersetzung dem Konstrukt des «schulischen Wohlbefindens», seiner Bedeutung für das Lernen und die Persönlichkeitsbildung der Schüler/-innen und geht den zentrale Frage nach, wie dieses in der Schule unterstützt und gefördert werden kann.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module der Modulgruppe «Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht» im Grundstudium müssen absolviert und bestanden worden sein.

Leistungsnachweis

Mit Blick auf eine vertiefte und kritische Auseinandersetzung mit den Themen sowie der Lektüre des Moduls erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge in unterschiedlichen Sozialformen, wobei auch die Präsentation und Diskussion von (gemeinsam) erarbeiteten Inhalten dazugehört.

Literatur

Fend, H., & Sandmeier, A. (2004). Wohlbefinden in der Schule: „Wellness“ oder Indiz für gelungene Pädagogik? In T. Hascher (Hrsg.), *Schule positiv erleben. Ergebnisse und Erkenntnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern* (Bd. 10, S. 161–183). Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag.

Hascher, T. (2004). *Wohlbefinden in der Schule*. Münster: Waxmann Verlag.

Hascher, T., & Edlinger, H. (2009). Positive Emotionen und Wohlbefinden in der Schule - ein Überblick über Forschungszugänge und Erkenntnisse. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 56, 105–122.

Paulus, P. (2010). Bildungsförderung durch Gesundheit. Bestandsaufnahme und Perspektiven für eine gute gesunde Schule. In *Bildungsförderung durch Gesundheit. Bestandsaufnahme und Perspektiven für eine gute gesunde Schule* (S. 7–30). Weinheim und München: Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Im Rahmen des Moduls wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU31.EN/SOa	Mi	14:15-18:00	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin

Bildung und Unterricht 3.1

Entwicklung und Anwendung von Unterrichtsprogrammen, -ansätzen und -modellen –
Was genau wird künftig besser?

Die Unterrichtsforschung verspricht trotz der hohen Komplexität ihres Gegenstandes durch die Analyse der Zusammenhänge zwischen Voraussetzungen, Prozessen und Ergebnissen des Unterrichts praktisch verwertbare Resultate, nämlich die Effektivierung und Optimierung von Unterricht.

Mit der Propagierung etwa von ›Merkmale guten Unterrichts‹ gehen Wertsetzungen und ein damit verbundener Anspruch, aus unterrichtswissenschaftlichen Forschungsergebnissen Folgerungen und Ideale für Unterrichtspraxis abzuleiten, einher.

Anhand exemplarischer Studien zu ›Unterricht‹ werden im Seminar zunächst zentrale Begriffe wie etwa ›Theorie‹, ›Empirie‹, ›Praxis‹, ›Unterricht‹ dimensioniert sowie eine Systematisierung im Horizont von Unterrichtstheorie/Unterrichtsforschung vorgenommen. Damit werden die Grundlagen geschaffen, um für angehende Lehrerinnen und Lehrer zentrale Problemstellungen zu fokussieren, wie etwa: behindert Unterrichtstheorie die Unterrichtspraxis? Wie kommt man trotz (oder gerade aufgrund von) Unterrichtstheorie/Unterrichtsforschung zu kluger Anwendung? Die Gegenüberstellung von Expertenpositionen und Anwenderpositionen ist in diesem Seminar zentral.

Die Studierenden...

... kennen und verstehen zentrale Inhalte sowie formal-methodische Eigenschaften ausgewählter Unterrichtstheorien und Studien der Unterrichtsforschung.

... entwickeln eine eigenständige Analyse- und Urteilskompetenz im Hinblick auf Ergebnisse der Unterrichtsforschung.

... sind in der Lage, in einen professionsspezifischen Fachdiskurs einzutreten und sich dabei zu behaupten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit

Art und Umfang wird zu Semesterbeginn kommuniziert.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU31.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Benjamin Betschart
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU31.EN/AGa	Fr	14:15-18:00	Windisch	Benjamin Betschart

Erstellt am 09.11.2021

Bildung und Unterricht 3.3

Verstehen lehren - wie geht das?

Wenn gebildet sein bedeutet, dass man etwas verstehen und beurteilen kann, dann ist es offenbar die Aufgabe von Lehrerinnen und Lehrern, im Unterricht das Verstehen zu lehren. Diese These steht im Fokus des Seminars.

Sachverhalte verstehen, analysieren und (reflexiv) beurteilen zu können, sind wesentliche Fähigkeiten eines gebildeten Menschen. Eine Lehrperson sollte also wissen, wie sie einen Unterricht gestalten kann, in dem Schülerinnen und Schüler diese Fähigkeiten erwerben, einüben und anwenden können. Dazu reicht die Kenntnis von einzelnen Unterrichtsmethoden nicht aus. Erst fundiertes Wissen darüber, wie Kinder lernen, etwas zu verstehen, ermöglicht es, den Unterricht so zu gestalten, dass Bildung möglich wird.

Die Studierenden setzen sich in diesem Modul mit Fragen nach dem Zusammenhang zwischen Prozessen des Lernens und des Lehrens resp. der Lernbegleitung auseinander. Welches Schülerhandeln erfordert demnach welches Lehrerhandeln und umgekehrt? In einem ersten Schritt wird diese Thematik auf einer theoretischen Ebene mit Hilfe einschlägiger Texte erarbeitet, damit danach – in einem zweiten Schritt – ein Transfer des Wissens in die Praxis erfolgen kann. Neben der Hauptfrage «Verstehen lehren – wie geht das?» werden unter anderem solche Fragen diskutiert: Wie wird ein konstruktivistisches Lernverständnis in didaktisches Handeln umgesetzt? Wie sieht eine entsprechende Lernumgebung aus? Welche Grundformen des Lehrens regen Verstehen an, unterstützen und begleiten dies und wie lässt sich Verstehen beurteilen?

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bildung und Unterricht 1.1

Leistungsnachweis

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Literatur

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU33.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Letizia Wüst

Erstellt am 09.11.2021

Einführungsveranstaltung

Einführungsveranstaltung

Die Einführungsveranstaltung: Studieneingangsphase (SEP) richtet sich an alle Studierende, die im Herbstsemester 21 (oder Frühjahrsemester 21) das Studium am Institut Kindergarten-/Unterstufe aufnehmen (bzw. aufgenommen haben). Die Studieneingangsphase startet mit den Studieneingangstagen* und dauert bis zum Ende des ersten Semesters. Während dieser Zeit erarbeiten sich die Studierenden Strategien zur Erlangung einer Studierfähigkeit und bilanzieren individuell sowohl die Studieneingangstage als auch das erste Semester im Studium.

Die dreitägigen Studieneingangstage zu Semesterbeginn eröffnen eine erste Auslegeordnung des Professionsfeldes mit präziser Fokussierung auf die Zielstufe (Kindergarten und Primarklassen 1 bis 3). Die einführenden Studieneingangstage stellen eine Vorbereitung auf das Studium am Institut Kindergarten-/Unterstufe dar und unterstützt Sie zu Beginn Ihres individuellen Studien- und Professionalisierungsweges. Die Ausgestaltung einer intensiven Einführungsphase intendiert dreierlei:

- Offenlegung von Zielsetzungen und Anforderungen des Studiums (Klärung des Anspruchsniveaus des Studiengangs und der studentischen Erwartungen);
- Eine erste Auslegeordnung zu berufsfeldrelevanten Problem- und Fragestellungen – was kann Professionalität im Handlungsfeld auf der Zielstufe bedeuten?;
- Klärung einer erfolversprechenden Strategie zur Organisation des individuellen Studienplans;
- Erarbeiten von Strategien zur Studierfähigkeit mit Hilfe von unterstützenden Materialien.

Sie erhalten zudem die Gelegenheit an den Studieneingangstagen in den Austausch mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Studienbereichen und mit Ihren Mitstudierenden zu treten.

*Die Studieneingangstage findet sowohl in Präsenz vor Ort und online als auch asynchron statt. Das detaillierte Programm inkl. Zeitangaben wird in Ihnen in der zweiten Augushälfte zugestellt. Während den Studieneingangstagen finden keine regulären Lehrveranstaltungen aus dem Grundstudium statt.

Die Studieneingangstage finden jeweils von 08.15-16.00 Uhr wie folgend statt:

Reguläre Studienvariante (Solothurn, Muttentz, Brugg-Windisch): Montag - Mittwoch, 20. – 22. September 2021

Flexible Studienvariante (Solothurn): Mo und Mittwoch, 20. und 22. September 2021

Studienvariante Quereinstieg (Solothurn): Montag und Freitag, 20. und 24. September 2021

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Teilnahme ist obligatorisch. Eine Anmeldung via Einschreibeportal ist erforderlich.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Teilnahme an den Studieneingangstagen
- Teilnahme an der obligatorischen Schreibberatung «TOSS»
- Eigenständige Einarbeitung in die Informationskanäle und digitalen Werkzeuge der PH FHNW (Dokument «Finden-Wissen-Können»)
- Erstellung von Portfolioeinträgen im Mentorat

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EFVA11.EN/AGa		-	Windisch	Christine Künzi
21HS	0-21HS.P-B-KU-EFVA11.EN/BBa		-	Muttentz	Christine Künzi
21HS	0-21HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Künzi
21HS	0-21HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Künzi

Einführungsveranstaltung

Studienvariante Quereinstieg - Einführungsveranstaltung

Die Einführungsveranstaltung: Studieneingangsphase (SEP) richtet sich an alle Studierende, die im Herbstsemester 21 (oder Frühjahrsemester 21) das Studium am Institut Kindergarten-/Unterstufe aufnehmen (bzw. aufgenommen haben). Die Studieneingangsphase startet mit den Studieneingangstagen* und dauert bis zum Ende des ersten Semesters. Während dieser Zeit erarbeiten sich die Studierenden Strategien zur Erlangung einer Studierfähigkeit und bilanzieren individuell sowohl die Studieneingangstage als auch das erste Semester im Studium.

Die dreitägigen Studieneingangstage zu Semesterbeginn eröffnen eine erste Auslegeordnung des Professionsfeldes mit präziser Fokussierung auf die Zielstufe (Kindergarten und Primarklassen 1 bis 3). Die einführenden Studieneingangstage stellen eine Vorbereitung auf das Studium am Institut Kindergarten-/Unterstufe dar und unterstützt Sie zu Beginn Ihres individuellen Studien- und Professionalisierungsweges. Die Ausgestaltung einer intensiven Einführungsphase intendiert dreierlei:

- Offenlegung von Zielsetzungen und Anforderungen des Studiums (Klärung des Anspruchsniveaus des Studiengangs und der studentischen Erwartungen);
- Eine erste Auslegeordnung zu berufsfeldrelevanten Problem- und Fragestellungen – was kann Professionalität im Handlungsfeld auf der Zielstufe bedeuten?;
- Klärung einer erfolversprechenden Strategie zur Organisation des individuellen Studienplans;
- Erarbeiten von Strategien zur Studierfähigkeit mit Hilfe von unterstützenden Materialien.

Sie erhalten zudem die Gelegenheit an den Studieneingangstagen in den Austausch mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Studienbereichen und mit Ihren Mitstudierenden zu treten.

*Die Studieneingangstage findet sowohl in Präsenz vor Ort und online als auch asynchron statt. Das detaillierte Programm inkl. Zeitangaben wird in Ihnen in der zweiten Augushälfte zugestellt. Während den Studieneingangstagen finden keine regulären Lehrveranstaltungen aus dem Grundstudium statt.

Die Studieneingangstage finden jeweils von 08.15-16.00 Uhr wie folgend statt:

Reguläre Studienvariante (Solothurn, Muttentz, Brugg-Windisch): Montag - Mittwoch, 20. – 22. September 2021

Flexible Studienvariante (Solothurn): Mo und Mittwoch, 20. und 22. September 2021

Studienvariante Quereinstieg (Solothurn): Montag und Freitag, 20. und 24. September 2021

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Teilnahme ist obligatorisch. Eine Anmeldung via Einschreibeportal ist erforderlich.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Teilnahme an den Studieneingangstagen
- Teilnahme an der obligatorischen Schreibberatung «TOSS»
- Eigenständige Einarbeitung in die Informationskanäle und digitalen Werkzeuge der PH FHNW (Dokument «Finden-Wissen-Können»)
- Erstellung von Portfolioeinträgen im Mentorat

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOqa		-	Solothurn	Christine Künzi

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

In diesem Proseminar im Grundstudium befassen Sie sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren.

Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Sie setzen sich mit den verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht auseinander und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. In bewegungspraktischen Sequenzen erfahren und diskutieren Sie fachliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan 21 (Spielen/Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen) und setzen entsprechende didaktische Gestaltungsoptionen um.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können Sie ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet (Plus Pool - Wasseraufsicht).

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung - weitere Informationen erhalten Sie in der Veranstaltung.

Literatur

Empfehlungen:

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

(weitere Informationen erhalten Sie in der Veranstaltung)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGa	Mi	16:15-18:00	Windisch	Susanne Störch Mehring
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Claudia Klostermann

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Kompetenzorientierte Planung und Auswertung von Sportunterricht – Vertiefung

In diesem **Blockseminar** im Hauptstudium vertiefen die Studierenden Fragen zur Planung von Bewegungs- und Sportunterricht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der (Halb-)Jahresplanung und mit der Planung von Unterrichtsvorhaben (Makro- und Mesoebene).

Exemplarisch eignen sich die Studierenden Wissen zur Unterrichtsplanung in den Kompetenzbereichen „Gleiten, Rollen, Fahren“ sowie „Bewegen an Geräten“ an. Sofern pandemiebedingt möglich, werden in diesem Blockseminar bewegungs-praktische Erfahrungen im Kompetenzbereich „Bewegen im Wasser / Schwimmen“ gesammelt (s. Termine).

Blockseminar (an drei Terminen, KW36/2021 und in der KW37/2021)

- Dienstag, 07.09.2021, 8.30-11.30 Uhr und 14-17 Uhr (Pausen inkl.)
- Montag, 13.09.2021, 8.30-11.30 Uhr und 14-17 Uhr (Pausen inkl. – falls möglich, wird am Montagvormittag in halben Gruppen im Hallenbad Muttentz gelehrt – Informationen dazu folgen ab 6. August 2021)
- Dienstag, 14.09.2021, 8.30-11.30 Uhr und 14-17 Uhr (Pausen inkl.)

Zudem erhalten die Studierenden Anfang August 2021 einen Vorbereitungs-auftrag und sie sollten im Seminar eigenes Sport-Material mitbringen (Rollbrett und Fahrrad); weitere Information dazu folgt noch.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls FDBS11 wird vorausgesetzt.

Bitte beachten Sie die Informationen und Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Vorbereitungsauftrag folgen Anfang August 2021 (per E-Mail).

Informationen zum Leistungsnachweis folgen zu Seminarbeginn.

Literatur

Böttcher, A. (2020). Etwas wagen und verantworten. Wagnisse im Grundschulsport. *Grundschule Sport* 7(3), 2-5.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport - Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Wagner, P., Wulff, H., & Streicher, H. (2021). Radfahren im Grundschulsport. Mehr als nur der Fahrradführerschein. *Grundschule Sport* 8(1), 2-6.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS21.EN/BBa		08:30-17:00	Muttentz	Elke Gramespacher, Kathrin Freudenberger

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Kompetenzorientierte Planung von Bewegungs- und Sportunterricht – Vertiefung

In dieser Lehrveranstaltung befassen Sie sich mit der Frage, wie Sport- und Bewegungslektionen qualitativ gut geplant und umgesetzt werden können. Diesbezüglich vertiefen Sie Ihre Kenntnisse auf der Stufe der Mikrodidaktik und setzen sich ausführlich mit der kompetenzorientierten Planung für die Zielstufe auseinander. Anhand von Fallanalysen werden die Zusammenhänge von Planung und Ausführung diskutiert und - sofern möglich - mittels Durchführung kleiner Sequenzen erfahren. Konkret thematisieren die praktischen Inhalte vor allem die bewegungsbezogenen Kompetenzbereiche "Darstellen und Tanzen" sowie "Bewegen an Geräten". Die Auseinandersetzung mit - sowie die bewusste Setzung von - Pädagogischen Perspektiven wird in diesem Modul ins Zentrum gesetzt, damit ein mehrperspektivischer Unterricht in den genannten Kompetenzbereichen erreicht werden kann.

Dieses Seminar ist (sofern dies möglich ist) in Präsenz- und Onlinephasen aufgeteilt, bei denen Sie die theoretische Auseinandersetzung weitgehend in der Onlinephase umsetzen und einzelne Themen aufarbeiten, die in der folgenden Präsenzphase präsentiert und vertieft werden. Bitte beachten Sie, dass Sie häufig in Gruppen und mit der Lernplattform Moodle arbeiten werden!

Die Lehrveranstaltung richtet sich an alle Studierenden, es sind keine besonderen bewegungspraktischen Voraussetzungen nötig, um das Seminar im Hauptstudium zu belegen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Das Modul FDBS11 im Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein!

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Pool Plus.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung sowie die Darbietung einer Gruppenarbeit im Kontext der fokussierten Kompetenzbereiche. Detailliertere Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur

Empfehlungen:

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Wacker, S. (2017). *Clownerie: Unterrichtsvorhaben für die 2. Klasse*. Zürich: LMVZ.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS21.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Susanne Störch Mehring

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Kompetenzorientierte Planung von Bewegungs- und Sportunterricht – Vertiefung

In dieser Lehrveranstaltung befassen Sie sich mit der Frage, wie Sport- und Bewegungslektionen qualitativ gut geplant und umgesetzt werden können. Diesbezüglich vertiefen Sie Ihre Kenntnisse auf der Stufe der Mikrodidaktik und setzen sich ausführlich mit der kompetenzorientierten Planung für die Zielstufe auseinander. Anhand von Fallanalysen werden die Zusammenhänge von Planung und Ausführung diskutiert und - sofern möglich - mittels Durchführung kleiner Sequenzen erfahren. Konkret thematisieren die praktischen Inhalte vor allem die bewegungsbezogenen Kompetenzbereiche "Darstellen und Tanzen" sowie "Bewegen an Geräten". Die Auseinandersetzung mit - sowie die bewusste Setzung von - Pädagogischen Perspektiven wird in diesem Modul ins Zentrum gesetzt, damit ein mehrperspektivischer Unterricht in den genannten Kompetenzbereichen erreicht werden kann.

Dieses Seminar ist (sofern dies möglich ist) in Präsenz- und Onlinephasen aufgeteilt, bei denen Sie die theoretische Auseinandersetzung weitgehend in der Onlinephase umsetzen und einzelne Themen aufarbeiten, die in der folgenden Präsenzphase präsentiert und vertieft werden. Bitte beachten Sie, dass Sie häufig in Gruppen und mit der Lernplattform Moodle arbeiten werden!

Die Lehrveranstaltung richtet sich an alle Studierenden, es sind keine besonderen bewegungspraktischen Voraussetzungen nötig, um das Seminar im Hauptstudium zu belegen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Das Modul FDBS11 im Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung sowie die Darbietung einer Gruppenarbeit im Kontext der fokussierten Kompetenzbereiche. Detailliertere Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur

Empfehlungen:

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Wacker, S. (2017). *Clownerie: Unterrichtsvorhaben für die 2. Klasse*. Zürich: LMVZ.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS21.EN/AGa	Do	10:15-12:00	Windisch	Susanne Störch Mehring

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.3

Bewegungsbereiche stufengerecht entwickeln

In der Lehrveranstaltung "Bewegungsbereiche stufengerecht entwickeln" vertiefen Sie ihre Kenntnisse zu den pädagogischen und didaktischen Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Da dieses Seminar im Hauptstudium ausschliesslich Sportpraxen des Kompetenzbereichs "Spielen" behandelt, fokussiert sich die Veranstaltung insbesondere auf die Grundlagen der stufengerechten Spielentwicklung. Anhand von Grossen und von Kleinen Spielen sowie mit Blick auf allgemeine Bewegungsspiele werden die Bereiche strukturierter Aufbau, Planung, Durchführung und Auswertung thematisiert. Zudem werden Aspekte, Relevanz und Chancen von überfachlichen Kompetenzen, wie beispielsweise Konflikt- und Kooperationsfähigkeit, im Seminar an praktischen Beispielen aufgezeigt und diskutiert. Vor diesem Hintergrund vertieft das Seminar auf der Stufe der Mikrodidaktik zentrale Aspekte der Lektionsplanung und behandelt sportdidaktisch relevante Methoden, die in der eigenen Unterrichtspraxis auf der Kindergarten- und Unterstufe umgesetzt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Das Modul FDBS11 muss erfolgreich abgeschlossen sein. Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Detaillierte Informationen werden im Seminar mitgeteilt.

Literatur

Baumberger, J., Müller, U., & Nuttli, P. (2004). *Ballkünstlerin und Ballkünstler. Ein Lehrmittel für das 1.-4. Schuljahr*. Zürich: b+m.

Griffin, L., & Butler, J. (2005). *Teaching Games for Understanding*. Human Kinetics.

Kolb, M. (2005). Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 65-83). Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS23.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Barbara Hauser
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS23.EN/BBb	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen.

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden anhand von Theorie und Videobeobachtungen mit dem zeichnenden Kind und der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption neuer Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe.

Technische Gestaltung

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens. Der experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist ein zentrales Element, das in Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen erkundet wird.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Bildnerischen Gestaltung zur Entwicklung der Kinderzeichnung.

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Jensen, Hans et al. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen gestalten. Bern: Schulverlag plus AG

Kirchner, C. (2007). Kunstunterricht in der Grundschule. Lehrerbücherei: Grundschule. Ziele, Inhalte, Techniken - Beispiele für das 1. bis 4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer.

Stuber, Thomas et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB11.ENAGa	Do	14:15-18:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brütsch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB11.ENAGb	Do	14:15-18:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brütsch

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Initiieren und begleiten kindlicher Gestaltungsprozesse - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Lehrveranstaltungen ermöglichen es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr- und Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Bildnerische Gestaltung:

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während gestalterischer Prozesse auseinander, diskutieren Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis und erforschen Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung und ihrer Förderung und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Technische Gestaltung:

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens. Der experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist ein zentrales Element, das in Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen erkundet wird.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

BG: Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung wird in einem Test Wissen zur bildnerischen Entwicklung des Kindes angewendet und geprüft.

Literatur

Aissen-Crewett, M. (2003): Kunstunterricht in der Grundschule. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag.

Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Peez, Georg (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer.

Stuber, Thomas et. al (2020): Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen 1. Zyklus. Bern: hep Verlag AG

Wagner, E., Maurer, D.: Archiv Wagner. Beta-Version. Online in Internet: www.early-pictures.ch/wagner/ [Zugriff 13-05-2021].

Weber, Karolin et al. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOa	Fr	14:15-18:00	Solothurn	Marvin Miles Ferrante
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOb	Fr	14:15-18:00	Solothurn	Marvin Miles Ferrante

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktik der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der bildnerisch-ästhetischen Entwicklung auf der Zielstufe auseinander. Es werden fachdidaktische Wege aufgezeigt, wie Freude und Interesse am Experiment und am gestalterischen Ausdruck gefördert werden kann. Es wird vermittelt wie gestalterische Prozesse initiiert, durchgeführt und ausgewertet werden. Inhalte sind: Bildnerische Spielfähigkeit, Zugänge zu Werken aus Kunst und Kultur, gestalterische Verfahren und die im Lehrplan 21 genannten kunstorientierte Methoden fliessen in die Unterrichtspraxis ein.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung problemorientierter Aufgabenstellungen eine zentrale Rolle. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten fachspezifischen Unterrichtsverfahren und die Grundlagen der Beurteilung im Technischen Gestalten kennen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Benoteter LNW im BG

Das Proseminar schliesst mit einem Prüfungsauftrag. Die Studierenden entwickeln eine gestalterische Aufgabe, setzen diese um und dokumentieren die Aufgabenstellung.

BG und TG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Heigold, Otto (2016) Ich bin im Bild: Ideenpool für das Bildnerische Gestalten. Werkbuch. Bern: Zytglogge

Heisig, Julia; Scharf, Ivana und Schönfeld, Heide (2020).

Kunstlabore: Für mehr Kunst in Schulen! Essen: Stiftung Mercator

Kirchner, Constanze (2013). Kinder & Kunst. Was Erwachsene wissen sollten. Seelze: Friedrich Verlag GmbH

Miriam Leuchtnern (Hrsg.) Didaktik für die ersten Bildungsjahre, Unterricht mit 4- 8-jährigen, Kallmeyer, 2010

Peez, Georg (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer.

Peez, Georg (2018). Einführung in die Kunstpädagogik (5. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer GmbH

Peez, Georg und Kirchner, Constanze; Peez, Georg: Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332. 2009. S.11, Friedrich Wilhelm Verlag

Peez, Georg (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Marvin Miles Ferrante

21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBb	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Marvin Miles Ferrante
------	------------------------------	----	-------------	---------	---

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.1

Lernumgebungen - Bildungsanspruch und Didaktik von Kindergarten und Primarstufe
Spannungsfelder unterrichtlicher Konzepte des Fachbereichs Gestalten

Die Studierenden können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen. Sie kennen Möglichkeiten, die Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler förderorientiert zu beurteilen.

Die Veranstaltung soll die Grundlagen vermitteln für die Planung und Gestaltung des Unterrichts in den Fachbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten in der Primarstufe und im Kindergartenalltag. Dabei sollen die fachspezifischen-, fachübergreifenden und entwicklungsorientierten Dimensionen, sowie die Differenzierung und Lernunterstützung berücksichtigt werden. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung an den Dimensionen des Gestaltungsunterrichts im Bildnerischen und Technischen Gestalten des Lehrplans 21.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im **Fachbereich Bildnerisches Gestalten** absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

BG IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für den Fachbereich Bildnerisches Gestalten.

BG IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für den Fachbereich Bildnerisches Gestalten (vgl. IAL 2 Ects). Dabei gelten erweiterte Ansprüche.

Detaillierte Informationen zu den IALs finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Duncker, L. (2015): Spielen oder Lernen? In: Müller, C. u.a. (Hg.): *Perspektiven und Potentiale in der Schuleingangsstufe*. Münster: Waxmann
- Eckhart, Michael (2010). Umgang mit Heterogenität. In: Grunder, H. u.a. (Hg.): *Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule*. Bd 2. Baltmannsweiler: Hohengehren
- Gaus, E. u.a. (20194): *Himmelhoch & Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus
- Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/BBa	Fr	14:00-17:45	Muttentz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.1

Lernumgebungen - Bildungsanspruch und Didaktik von Kindergarten und Primarstufe
Spannungsfelder unterrichtlicher Konzepte des Fachbereichs Gestalten

Die Studierenden können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen. Sie kennen Möglichkeiten, die Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler förderorientiert zu beurteilen.

Die Veranstaltung soll die Grundlagen vermitteln für die Planung und Gestaltung des Unterrichts in den Fachbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten in der Primarstufe und im Kindergartenalltag. Dabei sollen die fachspezifischen-, fachübergreifenden und entwicklungsorientierten Dimensionen, sowie die Differenzierung und Lernunterstützung berücksichtigt werden. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung an den Dimensionen des Gestaltungsunterrichts im Bildnerischen und Technischen Gestalten des Lehrplans 21.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im **Fachbereich Bildnerisches Gestalten** absolviert werden.

Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

BG IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für den Fachbereich Bildnerisches Gestalten.

BG IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für den Fachbereich Bildnerisches Gestalten (vgl. IAL 2 Ects). Dabei gelten erweiterte Ansprüche.

Detaillierte Informationen zu den IALs finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Duncker, L. (2015): Spielen oder Lernen? In: Müller, C. u.a. (Hg.): *Perspektiven und Potentiale in der Schuleingangsstufe*. Münster: Waxmann
- Eckhart, Michael (2010). Umgang mit Heterogenität. In: Grunder, H. u.a. (Hg.): *Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule*. Bd 2. Baltmannsweiler: Hohengehren
- Gaus, E. u.a. (2019): *Himmelhoch & Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus
- Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/BBb	Fr	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Nina Zoé Trüssel

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.1

Lernumgebungen - Bildungsanspruch und Didaktik von Kindergarten und Primarstufe
Spannungsfelder unterrichtlicher Konzepte des Fachbereichs Gestalten

Die Studierenden können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Sie kennen Möglichkeiten, die Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler förderorientiert zu beurteilen.

Die Veranstaltung soll die Grundlagen vermitteln für die Planung und Gestaltung des Unterrichts in den Fachbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten in der Primarstufe und im Kindergartenalltag. Dabei sollen die fachspezifischen-, fachübergreifenden und entwicklungsorientierten Dimensionen, sowie Fragen zur Differenzierung und Lernunterstützung berücksichtigt werden.

Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung an den Dimensionen des Gestaltungsunterrichts im Bildnerischen und Technischen Gestalten des Lehrplans 21.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL in Fachdidaktik Ästhetische Bildung absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects)

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für einen der beiden Fachbereiche der Ästhetischen Bildung.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für einen der beiden Fachbereiche der Ästhetischen Bildung. Dafür gelten erweiterte Anforderungen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Duncker, L. (2015): Spielen oder Lernen? Balanceakte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich. In: Müller, Charlotte u.a. (Hg.): *Perspektiven und Potentiale in der Schuleingangsstufe*. Münster, New York: Waxmann
- Eckhart, Michael (2010). Umgang mit Heterogenität - Notwendigkeit einer mehrdimensionalen Didaktik. In: Grunder, Hans-Ulrich; Gut, Adolf (Hrsg.): *Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule*. Band 2. Baltmannsweiler: Hohengehren
- Gaus, E. u.a. (20194): *Himmelhoch & Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus
- Stuber, T. (2018): *Technik und Design – Handbuch für Lehrpersonen*. Bern: hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/Soa	Di	14:15-18:00	Solothurn	Barbara Wyss, Sabine Amstad

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.1

Stufenspezifische Lernformen in Bildnerischer und Technischer Gestaltung

Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen für die Planung und Umsetzung des Unterrichts in der Bildnerischen und Technischen Gestaltung im Zyklus 1. Dabei sollen fachspezifische-, fachübergreifende und entwicklungsorientierte Dimensionen sowie Fragen zur Differenzierung und Lernunterstützung berücksichtigt werden. Inhaltlich orientiert sich die Veranstaltung an den Dimensionen des Gestaltungsunterrichts im Bildnerischen - und Technischen Gestalten des Lehrplans 21.

IAL in Bildnerischer Gestaltung

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Bildnerische Gestaltung erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen. Die IAL kann in Einzelarbeit oder als Teamarbeit durchgeführt werden.

Kleine IAL (2 Ects): Erarbeitung einer Lernumgebung für 4 bis 9 jährige Kinder. Die IAL wird in Form eines .pdf-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinne einer Handreichung für Lehrpersonen gestaltet und schriftlich abgegeben.

Grosse IAL (4 Ects): Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (Beurteilung, Tutorials, Kontexte, praktische Durchführung) die erarbeitete Lernumgebung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Jensen, Hans et al. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen gestalten. Bern: Schulverlag plus AG

Kirchner, C. (2007). Kunstunterricht in der Grundschule. Lehrerbücherei: Grundschule. Ziele, Inhalte, Techniken - Beispiele für das 1. bis 4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer.

Stuber, Thomas et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB21.EN/AGa	Mo	14:15-18:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brüttsch

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.3

Forschendes Lernen - Bildungsanspruch und Didaktik von Kindergarten und Primarstufe

Die Studierenden können fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen. Sie kennen Möglichkeiten, die Entwicklungsschritte der Schülerinnen und Schüler förderorientiert zu beurteilen.

Bislang existiert keine einheitliche Definition der Methode des **Forschenden Lernens**. Das Forschende Lernen kann aber durch vier Hauptelemente charakterisiert werden: Das problemorientierte Lernen, das Lernen in Kontexten, das kooperative Lernen und das eigenständige, offene Lernen. Der Ansatz des Forschenden Lernens bietet die Möglichkeit, in Anlehnung an den wissenschaftlichen Weg der Erkenntnisgewinnung, verschiedenen Fragestellungen nachzugehen und dabei individuelle und kreative Lösungswege zu beschreiten. Dieser Ansatz soll Ausgangspunkt dieser Veranstaltung sowie der ästhetischen Arbeit mit den Kindern der Zielstufe sein.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im **Fachbereich TG** absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

TG IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Auf der Basis des Lehrplans 21 soll eine **Lernumgebung** für 4 bis 9-Jährige im Fachbereich TG erarbeitet werden. Materialien und Aufgabenstellungen sollen so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Ausgangspunkt der Lernumgebung soll ein Kontext zum „**Forschenden Lernen**“ sein. Die IAL wird in Form eines Pdf-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinne eines Lehrer*innenkommentares gestaltet und schriftlich abgegeben, respektive im entsprechenden Moodle Raum hochgeladen. Der Lehrer*innenkommentar soll so gestaltet sein, dass Lehrpersonen anhand der Materialien, des Textes, der Skizzen und Fotos das Vorhaben im Unterricht umsetzen könnten. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch in Einzelarbeit erbracht werden.

TG IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects) (Analog IAL 2 Ects plus erweiterte Anforderungen)

Detaillierte Informationen zu den IALs finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Brunner, E. (2001) *Forschendes Lernen – Eine begabungsfördernde Unterrichtskonzeption*. Frauenfeld: Lehrmittelverlag Kanton Thurgau.
- Gaus-Hegner, E.; Homberger, U.; Morawietz, A. (Hrsg.) (2014). *Himmelhoch und Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus.
- Heyl, Thomas (2008): *Phantasie und Forschergeist. Mit Kindern künstlerische Wege entdecken*. München: Kösel.
- Kämpf-Jansen, Helga (2002): *Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft*. Köln: Salon, S.233-253, Anhang.
- Liebig, Sabine (Hg.) (2012): *Entdeckendes Lernen – ein Unterrichtsprinzip*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S.1-15.
- Stuber T. (2016). *Technik und Design – Handbuch für Lehrpersonen*. Bern. hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB23.EN/BBa	Fr	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Deutsch 1.1

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in Kindergarten und Unterstufe. Die sprachdidaktisch relevanten Kompetenzbereiche, wie wir sie auch aus dem Lehrplan 21 kennen, werden angesprochen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachreflexion und Sprachästhetik. Mit Blick auf die Förderung im Unterricht werden theorie- und empiriebasiert verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Reader (wird im Kurs abgegeben).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Ursula Ritzau
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Literalität: Kinder auf dem Weg in die Lesekultur

Inhalt

Lesekompetenz erfordert Schrift- und Textfertigkeiten, die sich bereits im Kindergarten fördern lassen. Während das Training der phonologischen Bewusstheit den technischen Schriftspracherwerb begünstigt, gilt es, auch die Entwicklung von Textfähigkeiten zu unterstützen.

Die Studierenden diskutieren, wie Schüler*innen an konzeptionell schriftliche Sprache herangeführt werden können und wie eine literale Alltagskultur im Kindergarten gestaltet werden kann. Dabei befassen sie sich auch mit dem literarischen Lernen und setzen sich mit Möglichkeiten der Lesemotivation und Leseförderung im 1. Zyklus auseinander.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Bedeutung der frühen literalen Förderung und können sie in die situations- und handlungsorientierte Lernkultur des Kindergartens integrieren.
- Sie können den Unterricht lesemotivierend und leseförderlich gestalten.
- Sie kennen die Aspekte literarischen Lernens und können entsprechende Lernarrangements konzipieren.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Fachdidaktik

Leistungsnachweis

Entwickeln einer Lernumgebung für den Kindergarten (Gruppenarbeit)

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Weiterführende Literatur

Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.) (1998): Lesen und Schreiben im offenen Unterricht. Zürich: sabe.

Garbe, Christine (2009): Lesesozialisation. In: Garbe, Christine; Holle, Karl & Jesch, Tatjana. Texte lesen. Textverstehen – Lesedidaktik – Lesesozialisation. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 168 – 203.

Hurrelmann, Bettina (2005): Vorlesen – warum eigentlich? Ein Blick auf die frühe literarische Sozialisation. (<https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/62/Vorlesen-warum-eigentlich-Ein-Blick-auf-die-fruehe.pdf>; 05.05.2021)

Näger, Sylvia (2005): Literacy – Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Freiburg im Breisgau: Herder.

Spinner, Kaspar H. (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht 200/2006: Velber: Friedrich, S. 6-16.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE21.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Literalität: Wege in die Schriftkultur

Für einen positiv verlaufenden Schriftspracherwerb müssen Kinder an die konzeptionelle Schriftsprache herangeführt werden. Dies beginnt bereits im Kindergarten beispielsweise durch das Vorlesen und das Erzählen, durch den Zugang zu erzählender und lyrischer Kinderliteratur sowie durch erste Begegnungen mit der Schriftlichkeit. Dieser Zugang zu Literalität muss beim Übertritt in die Unterstufe beibehalten und ausgebaut werden.

Die Studierenden erfahren, wie Schülerinnen und Schülern derartige Erfahrungen im ersten Zyklus ermöglicht werden können, um so ihr Interesse an Schrift und am Schriftgebrauch zu wecken und beibehalten zu können.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Inhalte von Literalität.
- Sie kennen erzählende und lyrische Kinderliteratur und können diese im Unterricht des ersten Zyklus lesend und erzählend einsetzen.
- Sie kennen Möglichkeiten, wie das Interesse an Schrift und Schriftlichkeit geweckt und erhalten werden kann.
- Mit diesem Wissen können sie Schülerinnen und Schülern altersspezifische Literacy-Erfahrungen ermöglichen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Fachdidaktik

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit im Seminar und auf Moodle
Ein Bilderbuch für das Vorlesen vorbereiten (PA)

Literatur

Weiterführende Literatur

Merklinger, Daniela (2010): Schreiben lernen durch Diktieren: Zum Zusammenhang von Können, Lehren und Lernen. In: Jantzen, Christoph & Merklinger, Daniela (Hrsg.): Lesen und Schreiben. Lernerperspektiven und Könnenserfahrung. Freiburg im Br.: Fillibach Verlag, S. 149 – 172.

Gressenich, Eva; Müller, Claudia; Stark, Linda (Hrsg.)(2015): Lernen durch Vorlesen. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, GmbH & Co. KG.

Näger, Sylvia (2017): Literacy. Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Freiburg im Breisgau: Herder.

Rau, Marie Luise (2009): Vom ersten Bilderbuch zum Erzählen, Lesen und Schreiben. Bern: Haupt Verlag. 2. aktual. Aufl.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE21.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE21.EN/AGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Andrea Quesel-Bedrich

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Literalität: Wege in die Schriftkultur

Für einen positiv verlaufenden Schriftspracherwerb müssen Kinder an die konzeptionelle Schriftsprache herangeführt werden. Dies beginnt bereits im Kindergarten beispielsweise durch das Vorlesen und das Erzählen, durch den Zugang zu erzählender und lyrischer Kinderliteratur sowie durch erste Begegnungen mit der Schriftlichkeit. Dieser Zugang zu Literalität muss beim Übertritt in die Unterstufe beibehalten und ausgebaut werden.

Die Studierenden erfahren, wie Schülerinnen und Schülern derartige Erfahrungen im ersten Zyklus ermöglicht werden können, um so ihr Interesse an Schrift und am Schriftgebrauch zu wecken und beibehalten zu können.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Inhalte von Literalität.
- Sie kennen erzählende und lyrische Kinderliteratur und können diese im Unterricht des ersten Zyklus lesend und erzählend einsetzen.
- Sie kennen Möglichkeiten, wie das Interesse an Schrift und Schriftlichkeit geweckt und erhalten werden kann.
- Mit diesem Wissen können sie Schülerinnen und Schülern altersspezifische Literacy-Erfahrungen ermöglichen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Fachdidaktik

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit im Seminar und auf Moodle
Ein Bilderbuch für das Vorlesen vorbereiten (PA)

Literatur

Weiterführende Literatur

Merklinger, Daniela (2010): Schreiben lernen durch Diktieren: Zum Zusammenhang von Können, Lehren und Lernen. In: Jantzen, Christoph & Merklinger, Daniela (Hrsg.): Lesen und Schreiben. Lernerperspektiven und Könnenserfahrung. Freiburg im Br.: Fillibach Verlag, S. 149 – 172.

Gressenich, Eva; Müller, Claudia; Stark, Linda (Hrsg.)(2015): Lernen durch Vorlesen. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, GmbH & Co. KG.

Näger, Sylvia (2017): Literacy. Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Freiburg im Breisgau: Herder.

Rau, Marie Luise (2009): Vom ersten Bilderbuch zum Erzählen, Lesen und Schreiben. Bern: Haupt Verlag. 2. aktual. Aufl.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE21.EN/SOxa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Deutsch 2.3

Mehrsprachigkeit: Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen

Mehrsprachigkeit ist die Regel, nicht die Ausnahme. Dies gilt auch für die Schüler*innen, die in der Schweiz den Kindergarten und die Schule besuchen.

In diesem Seminar wird diskutiert, welchen Einfluss die Mehrsprachigkeit auf den Sprachunterricht hat, wie die Erstsprachen in den Unterricht einbezogen werden können und welche Effekte sie auf das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache haben.

Ausserdem wird der Frage nachgegangen, was bei der Gestaltung des Unterrichts in sprachlich heterogenen Klassen beachtet werden muss und wie die Zusammenarbeit mit der Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache aussehen könnte.

Ziele:

- Die Studierenden erkennen, dass Mehrsprachigkeit eine Ressource ist.
- Sie sind in der Lage, die Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einzubeziehen.
- Sie wissen, was unter dem Begriff «Language Awareness» zu verstehen ist und können den Unterricht entsprechend gestalten.
- Sie kennen didaktische Möglichkeiten der Sprachförderung von sprachlich heterogenen Klassen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Fachdidaktik

Leistungsnachweis

Entwickeln von Unterrichtsideen zu mehrsprachigen Bilderbüchern (Gruppenarbeit)
Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Weiterführende Literatur

Schader, Basil u.a. (2013): Deine Sprache – meine Sprache. Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch. Für Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und für den DaZ-Unterricht. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.

Schader, Basil (2013): Sprachenvielfalt als Chance. Handbuch für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen. Hintergründe und 95 Unterrichtsvorschläge für Kindergarten bis Sekundarstufe I. Zürich: Orell Füssli.

Schlatter, Katja; Tucholski, Yvonne & Curschellas, Fabiola (2016): DaZ unterrichten. Ein Handbuch zur Förderung von Deutsch als Zweitsprache in den Bereichen Hörverstehen und Sprechen. Bern: Schulverlag plus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE23.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Mathematik 1.1

Einblick in mathematische Lernprozesse von Kindern

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Pflichtlektüre in einem Dossier. Die Abgabe desselben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Pflichtlektüre:

Spiegel, H. & Selter, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Christine Streit, Rahel Laubscher

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Anschauungs- und Kommunikationsmaterialien im Arithmetikunterricht

Zentrale Aufgabe der Lehrkraft der Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau arithmetischer Konzepte zu begleiten. Dazu gehört auch ein angemessener Einsatz von Materialien, anhand derer abstrakte Begriffe und deren Beziehungen exemplarische Konkretisierungen erfahren.

Die Studierenden

- kennen Materialien, auf die in Lehrwerken Bezug genommen wird und solche, die ergänzend zum Einsatz kommen
- kennen Theorien zum Materialeinsatz im Mathematiklernen der Zielstufe
- können allgemein und spezifisch Chancen und Risiken des Materialeinsatzes in Bezug auf die damit verfolgten Ziele einschätzen
- können mathematische Lernarrangements, die den Umgang mit Materialien beinhalten, entwickeln und analysieren

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Analyse des Potenzials eines «mathematischen» Materials einschliesslich exemplarischer Einsatzmöglichkeiten und Präsentation im Rahmen des Seminars.

Literatur

Krauthausen, G. (2018). *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Heidelberg: Springer Spektrum

Käpnick, F. (2013). *Mathematiklernen in der Grundschule*. Heidelberg: Springer Spektrum

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK21.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Christine Streit, Kristina Hähn

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Materialbasierte mathematische Lehr-Lernprozesse gestalten - eine Kooperation mit dem MATHE-Atelier in Basel

Zentrale Aufgabe der Lehrpersonen in Kindergarten und Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau (früher) mathematischer Konzepte zu begleiten. Dazu ist es einerseits notwendig, mathematisch anregende Lernanlässe in Alltagssituationen und im kindlichen Spiel aufzugreifen und im Dialog weiterzuentwickeln und andererseits mathematische Lernarrangements zielgerichtet zu planen. Das Seminar vertieft Theorien zum frühen mathematischen Lernen und ermöglicht den Studierenden durch theoriebasierte Reflexion und Analyse von Interaktionen innerhalb eines materialbasierten mathematischen Lehr-Lern-Settings im MATHE-Atelier in Basel-Stadt ihr diesbezügliches professionsrelevantes Wissen zu erweitern.

Die Studierenden

- sind in der Lage, Konzepte und Materialien zum frühen Lernen von Mathematik auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können mathematische Lernarrangements entwickeln und analysieren
- können ihre eigenen Lehrerfahrungen bei der Begleitung der Kinder im MATHE-Atelier theoriebasiert reflektieren

Falls wegen Covid-19 die Veranstaltung vorwiegend online durchgeführt werden muss, wird das Thema angepasst.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Veranstaltung findet z.T. im MATHE-Atelier in Basel (Nähe SBB) statt. Die Terminabsprache erfolgt in erster Präsenzveranstaltung. Voraussetzung für Teilnahme ist gewisse zeitliche Flexibilität.

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten Lernarrangements und begleiten mindestens zweimal eine Kindergruppe (Kindergarten oder Unterstufe). Der Leistungsnachweis umfasst die Dokumentation dieser Aufgaben.

Literatur

Benz, C., Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). *Frühe mathematische Bildung. Mathematiklernen der Drei- Achtjährigen*. Heidelberg: Springer.

Royar, T. & Streit, C. (2010). *MATHElino*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK21.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Christine Streit

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Plättchen, Einerwürfel und Zehnerstäbe im Arithmetikunterricht der Unterstufe

Zentrale Aufgabe der Lehrkraft der Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau arithmetischer Konzepte zu begleiten. Dazu ist es notwendig, Material wie Plättchen, Stellenwertmaterial etc. lernwirksam einzusetzen. Ziel muss die Verbindung multipler Darstellungen sein: materiale Darstellungen von arithmetischen Konzepten sind in symbolische Darstellungen zu übersetzen und umgekehrt. Im Zentrum des Seminars stehen Instrumente zur Anregung und Unterstützung dieser Übersetzungsprozesse im Arithmetikunterricht.

Die Studierenden

- können mathematische Lernarrangements zum Umgang mit Materialien entwickeln und analysieren,
- lernen, wie sie das Arbeiten mit symbolischen Darstellungen (etwa in einem Lehrmittel) lernwirksam mit dem Arbeiten am Material verbinden können

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung von Aufträgen.

Literatur

Gaidoschik, M. (2010). *Rechenschwäche vorbeugen*. Wien: G&G.

Link, M. (2012). *Grundschul Kinder beschreiben operative Zahlenmuster*. Wiesbaden: Springer.

Steinweg, A. S. (2013). *Algebra in der Grundschule*. Berlin: Springer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK21.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Christian Rüede

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Mathematik 2.3

Gestaltung mathematischer Lernprozesse – exemplarisch betrachtet an den fundamentalen Ideen Teile-Ganze-Relationen, Symmetrie und Messen

Frühes Lernen von Mathematik vollzieht sich nicht durch Vermitteln von Techniken und Erwerb von Faktenwissen, sondern erfordert eine unterstützende Begleitung der Kinder beim Aufbau von mathematischen Konzepten. Ein fundiertes fachdidaktisches Wissen ist Voraussetzung um mathematische Lehr- und Lernprozesse begleiten und gestalten zu können. Exemplarisch wird dies an drei fundamentalen Ideen des Mathematikunterrichts aufgezeigt. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse.

In diesem Seminar

- beschäftigen Sie sich mit stufenspezifischen mathematischen Bildungsinhalten,
- diskutieren Sie Möglichkeiten, wie Kinder spielerisch und systematisch Grundideen der Mathematik erfahren können,
- stellen Sie Überlegungen an, wie eine spezifische Unterstützung der Kinder beim Aufbau ihrer mathematischen Ideen aussehen kann

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung von Lernsequenzen im Selbststudium.

Literatur

Benz, C., Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). *Frühe mathematische Bildung. Mathematiklernen der Drei- Achtjährigen*. Heidelberg: Springer.

Hess, K. (2012). *Kinder brauchen Strategien*. Seelze: Kallmeyer.

Streit, C. (2010). Fundamentale Ideen der Mathematik - auch im Kindergarten? *TPS* 10, 4-7

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK23.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Stefan Garcia

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 1.1

Schon bin ich hier! – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Praktische Gestaltung musikalischer Sequenzen
- Termin: Ab Woche 41 in der Lehrveranstaltung.

Literatur

- Reader FD Musik (wird online zur Verfügung gestellt)
- Heeb, R.; Schär, H. (2013). *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, E.; Frey, T.; Heusser, W.; Rottenschweiler, F. (2006). *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Alice Brunner

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 1.1

This Small Song – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterricht, wir verbinden Lernsequenzen, aktivieren, entspannen oder fokussieren Vitalitätseffekte der Kinder. Der kompetenzorientierte Unterricht baut ausserdem systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Musikalisches Handlungsrepertoire in den Bereichen Singen/Stimme und Rhythmus.
- Termin: ab Woche 46
- In diesem Seminar werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Literatur

- Reader FD Musik (digital)
- Heeb, R.; Schär, H.(2013): *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, E.; Frey, T.; Heusser, W.; Rottenschweiler, F. (2006): *eifach singe.* Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Bianca Wülser
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBb	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Bianca Wülser

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 1.1

This Small Song – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug auf die Kompetenzbereiche des Lehrplan 21
- Termin: Ab Woche 46 in der Lehrveranstaltung.
- Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

Literatur

- Reader FD Musik (digital)
- Heeb, R.; Schär, H. (2013): *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, E.; Frey, Toby; Heusser, Willy; Rottenschweiler, Fredi (2006): *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOa	Di	08:15-10:00	Solothurn	Reto Trittbach

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 2.1

Klingendes Material für Spiele und Rituale im Kindergarten- und Schulalltag

In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen sich die Studierenden mit zwei Aspekten, die in Unterrichtstag auf der Zielstufe vorkommen:

1. Das kindliche Spielen ist ein wichtiger Schwerpunkt im Lehrplan 21 für den Zyklus 1: "Wenn Kinder spielen, lernen sie gleichzeitig" (D-EDK 2016, 24). Die Studierenden setzen sich mit der Bedeutung des Spielens und dem Lernen in freien und angeleiteten Aktivitäten auseinander und werden sich ihrer Rolle als Spiel- und Lernbegleitung bewusst.

2. Rituale als Verbindende Sequenzen sind ein wichtiges, strukturgebendes Mittel in der Organisationslogik. Sie begegnen uns in diverser musikalischer Form (Klang, Lied, Körperperkussion) und werden zu unterschiedlichen Zwecken eingesetzt. Die Studierenden setzen sich vertieft mit der Bedeutung von Ritualen auseinander und können sie anschliessend differenziert und musikalisch gestaltet im Unterricht auf der Zielstufe einsetzen.

In der Lehrveranstaltung werden einfache Klangerzeuger entwickelt, teilweise hergestellt und erprobt, die in sowohl in Verbindenden Sequenzen (als Ritualträger, -mittel) wie auch im Freispiel eingesetzt werden können.

In der Veranstaltungen werden ggf. Ton- und Videoaufnahmen gemacht.

Quelle: D-EDK (2016). Lehrplan 21. Grundlagen. Luzern: D-EDK.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1.

Leistungsnachweis

Zusammenstellung von musikalischen Spielformen und Ritualen mit theoretischer Begründung (Einbezug des erstellten Klangmaterials).

Literatur

- Reader FD Musik
- Kaiser, A. (2012). *1000 Rituale für die GrundSchule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Kübler, M.; Buhl, G.; Rüdisüli, C. (2020). *Spielen und Lernen verbinden – mit spielbasierten Lernumgebungen. Theorie - Empirie - Praxis*. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU21.ENAGa	Do	14:15-16:00	Windisch	Sara Seidl

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 2.1

Klingendes Material für Spiele und Rituale im Kindergarten- und Schulalltag

Die Organisation und das Funktionieren von Gemeinschaften wird zumeist durch Spiele und Rituale gestaltet und gewährleistet. Insbesondere auch der Schul- und Kindergartenalltag lässt sich mit diesen Mitteln gestalten. Begrüssungslieder, Geburtstagsrituale und Aufräumlieder: Sie alle helfen, den Schulalltag musikalisch und spielerisch zu strukturieren. Lieder, Klänge und Instrumente sind wichtige Gestaltungsmittel und ermöglichen, Rituale konkret durchzuführen.

In der Lehrveranstaltung werden zum Teil selber hergestellten einfache Klangerzeuger entwickelt und erprobt, welche in verschiedenen Ritualen wie Morgenkreis, Freispiel und geführten Sequenzen zielgerichtet eingesetzt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Entwickeln eines Begleitheftes mit theoretischen Begründungen und Beispielen zum praktischen Einsatz des Klangmaterials

Literatur

- Reader FD Musik
- Kaiser, A. (2012): *1000 Rituale für die GrundSchule*. Schneider Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU21.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Reto Trittibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 2.1

Klingendes Material für Spiele und Rituale im Kindergarten- und Schulalltag

Die Organisation und das Funktionieren von Gemeinschaften wird zumeist durch Spiele und Rituale gestaltet und gewährleistet. Insbesondere auch der Schul- und Kindergartenalltag lässt sich mit diesen Mitteln gestalten. Begrüssungslieder, Geburtstagsrituale und Aufräumlieder: Sie alle helfen, den Schulalltag musikalisch und spielerisch zu strukturieren. Lieder, Klänge und Instrumente sind wichtige Gestaltungsmittel und ermöglichen, Rituale konkret durchzuführen.

In der Lehrveranstaltung werden zum Teil selber hergestellten einfache Klangerzeuger entwickelt und erprobt, welche in verschiedenen Ritualen wie Morgenkreis, Freispiel und geführten Sequenzen zielgerichtet eingesetzt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Entwickeln eines Begleitheftes mit theoretischen Begründungen und Beispielen zum praktischen Einsatz des Klangmaterials

Literatur

- Reader FD Musik
- Kaiser, A. (2012): *1000 Rituale für die GrundSchule*. Schneider Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU21.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Reto Trittibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 2.1

Spiel, Ritual oder Sequenz?

Sie lernen in dieser Veranstaltung verschiedene musikalische Spiele, Rituale und Verbindende Sequenzen kennen. Dabei vertiefen Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten am Orff-Instrumentarium, entdecken Ihren Körper als Instrument und setzen sich differenziert mit Ihrer Sing- und Sprechstimme auseinander. Sie erweitern Ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im Durchführen und Reflektieren von Musikunterricht.

Kompetenzziele: Die Studierenden...

- erweitern das stufenspezifische Repertoire.
- üben und begleiten am Orff-Instrumentarium.
- üben und vertiefen methodisches Werkzeug.
- wenden musikdidaktische Konzeptionen praktisch an.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der FDMU1

Leistungsnachweis

Wird an die im HS 21 gültigen Vorgaben der PH FHNW angepasst und im ersten Seminar bekannt gegeben.

Literatur

- Beck-Neckermann, Johannes. (2014): Mit Kindern Musik entdecken. Musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Fuchs, Mechthild. (2010): Musik in der Grundschule neu denken - neu gestalten. Esslingen: Helbling-Verlag
- Fröhlich, Charlotte (2016): Musikalische Entwicklung und Kreativität. In: Fröhlich, Werner. (2016): Musiklandschaften entdecken: Junge Kinder begleiten auf dem Weg durch die Welt der Musik. Zürich: Publikationsstelle der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU21.EN/BBa	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Bianca Wülser

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 2.3

Musikalische Projekte mit Kindern (Musikmodul J+M)

Schülerinnen und Schüler erleben, vertiefen und begreifen Musik nicht nur im Schulzimmer sondern auch durch die Teilnahme an vielfältigen musikalischen Projekten wie Musicalaufführungen, musikalische Projektwochen, Schulhaussingen, Perkussionskurse u.v.m..

In dieser Lehrveranstaltung setzen sich die Studierenden mit musikalischen Gestaltungsprozessen (Kreation und Reproduktion) auseinander. Auf der Grundlage musikdidaktischer Konzeptionen und Prinzipien musikalischen Lernens planen sie musikalische Projekte für die Zielstufe. Gleichzeitig vertiefen sie ihre eigenen musikalischen Kompetenzen in Singen, Musizieren, Bewegen und Leiten.

Dieses Modul kann für die Zertifizierung als J+M-Leitende*r angerechnet werden.

In der Veranstaltung werden Ton- und Videoaufnahmen gemacht.

Kompetenzziele

Die Studierenden...

- vertiefen ihre eigene Musizierpraxis im Bereich Singen, Musizieren, Improvisieren und Bewegen.
- verfügen über musikalische Leitkompetenz (Singen, Musizieren).
- kennen musikdidaktische Konzeptionen und können musikalische Momente initiieren und begleiten.
- setzen sich mit der praktischen Ausgestaltung von kleineren und grösseren musikalischen Projekten für die Zielstufe auseinander.

Zu Jugend und Musik (J+M)

Die Professur Musikpädagogik der PH FHNW bietet ab HS21 in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) die Möglichkeit, Inhalte des Studiums (u.a. das Modul FDMU23 als Musikmodul) für die Zertifizierung als J+M-Leitende anzurechnen.

Das Programm Jugend und Musik (J+M) ist ein Förderprogramm des Bundes und hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche zur musikalischen Aktivität zu führen und damit ihre Entwicklung und Entfaltung unter pädagogischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten ganzheitlich zu fördern.

Die Ausbildung zur J+M-Leiterin, zum J+M-Leiter schärft das Berufsprofil von Lehrpersonen im Fachbereich Musik. Sie können für musikalische Projekte oder Lagerwochen im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Volksschule finanzielle Unterstützungsbeiträge vom Bund erhalten.

Weitere Infos zu J+M folgen in der ersten Lehrveranstaltung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1.

Leistungsnachweis

Präsentation von musikpraktischem und musikdidaktischem Handeln.

Literatur

Reader Fachdidaktik Musik (wird online zur Verfügung gestellt).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU23.ENAGa	Do	16:15-18:00	Windisch	Sara Seidl

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 2.3

Musikprojekte mit Kindern

Schülerinnen und Schüler erleben, vertiefen und begreifen Musik nicht nur im Schulzimmer sondern auch durch die Teilnahme an vielfältigen musikalischen Projekten, wie Musicalaufführungen, musikalische Projektwochen, Schulhaussingen, Perkussionskurse u.v.m..

In diesem Seminar setzen sich die Studierenden mit musikalischen Gestaltungsprozessen (Kreation und Reproduktion) auseinander. Auf der Grundlage musikdidaktischer Konzeptionen und Prinzipien musikalischen Lernens planen sie musikalische Projekte für die Zielstufe. Gleichzeitig vertiefen sie ihre eigenen musikalischen Kompetenzen in Singen, Musizieren, Bewegen und Leiten.

Dieses Modul kann als Musikmodul von Jugend und Musik (J+M), Sparte Schulmusik, angerechnet werden. Die PH FHNW bietet ab HS21 in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) für zukünftige J+M-Leitende u.a. das Musikmodul J+M an. Das Programm Jugend und Musik (J+M) ist ein Förderprogramm des Bundes und hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche zur musikalischen Aktivität zu führen und damit ihre Entwicklung und Entfaltung unter pädagogischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten ganzheitlich zu fördern.

Die Ausbildung zur J+M-Leiterin, zum J+M-Leiter schärft das Berufsprofil von Lehrpersonen im Fachbereich Musik. Sie können für musikalische Projekte oder Lagerwochen im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Volksschule finanzielle Unterstützungsbeiträge vom Bund erhalten. Weitere Infos zu J+M folgen in der ersten Lehrveranstaltung.

Dieses Seminar steht allen Studierenden offen.

Kompetenzziele: Die Studierenden...

- vertiefen ihre eigene Musizierpraxis im Bereich Singen, Musizieren, Improvisieren und Bewegen.
- verfügen über musikalische Leitkompetenz (Singen, Musizieren).
- kennen musikdidaktische Konzeptionen und können musikalische Momente initiieren und begleiten.
- setzen sich mit der praktischen Ausgestaltung von kleineren und grösseren musikalischen Projekten für die Zielstufe auseinander.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Der Leistungsnachweis wird an die Vorgaben der PH FHNW im HS21 angepasst und im ersten Seminar bekannt gegeben.
- In diesem Seminar werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Ausgewählte Texte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU23.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Reto Trittbach

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Fachliches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Vorschul- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und vertieft gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Schülerinnen und Schüler sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

Das Modul in Muttentz finden vollständig online statt, allerdings wird die mündlich Prüfung vor Ort stattfinden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung in der 9. Veranstaltung

Literatur

Albers, S. (2017). Bildung und Vielperspektivität im Sachunterricht – ein «inniges» Verhältnis. In: GDSU-Journal, 6. Jg. (H. 6), 11-19.

Giest, H., Hartinger, A., Tänzer, S. (Hrsg.) (2017). Vielperspektivität im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Kahlert, J. (2016). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Lehrmittelreihe WeitBlick NMG. Bern, Schulverlag plus.
(www.schulverlag.ch/de/produkte/weitblick/startseite/)

Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold. (www.querblicke.ch)

Lehrmittelreihe Erlebniswelt. München, Schulbuchverlag.

Hausherr, C., Lück, G., Soerensen, B. (2011). Tüfteln, forschen, staunen. Naturwissenschaftliche Experimente für Kindergruppen von 4 bis 8, Kindergarten bis 2. Schuljahr. Band 1&2, Verlag LCH.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttentz	Fraenzi Neuhaus
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Franziska Bertschy

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lerneinheiten im Sachunterricht: Technische Bildung am Beispiel von Bauen und Konstruieren

Mit viel Fantasie und Kreativität bauen bereits kleine Kinder Türme, Hütten, Häuser und Brücken. Dieses vielfältige Erfahrungswissen bietet einen spielerischen, entdeckenden Zugang zu weiterführenden Lernerfahrungen im Bereich der Materialität, der Statik und Konstruktion. Der intuitive kreative Prozess besteht jedoch aus Phasen von teilbewussten Gestaltungsabläufen. Als Lehrperson gilt es, diesen Prozess im Rahmen einer vielperspektivischen NMG-Unterrichtsumgebung zu begleiten und die notwendigen Lernsituationen wie auch fachlichen Kompetenzen gezielt zu fördern.

Im Zentrum des Moduls FD NMG 2.1 „Bauen und Konstruieren“ steht die vertiefte Auseinandersetzung mit der Methode des Problemlösens sowie mit der Erarbeitung sinnstiftender offener und geschlossener Lernaufgaben. Dabei werden die vielfältigen Lernaufgaben gemeinsam oder in Kleingruppen entwickelt, analysiert, bearbeitet, ausgewertet und in Verbindung mit einem perspektivenverbindenden NMG Unterricht und zum Lehrplan 21 gesetzt. Mit Einbezug ausserschulischer Lernorte sowie von Berufsfeldern, wird zudem eine forschende, vertiefte Auseinandersetzung mit einem Teilbereich der technischen Bildung als Lerneinheiten für den Kindergarten und die Unterstufe thematisiert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar Fachdidaktik NMG 2.1 wird als Voraussetzung für das Verfassen des IAL 4 ECTS empfohlen.

Leistungsnachweis

Vgl. Angaben im Rahmen der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG21.ENBBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Fraenzi Neuhaus
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG21.EN/SOa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Fraenzi Neuhaus
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG21.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Fraenzi Neuhaus
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG21.EN/AGa	Mi	14:15-18:00	Windisch	Fraenzi Neuhaus

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.3

Perspektiven verbinden im Sachunterricht: am Beispiel von Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Der Sachunterricht hat den Anspruch, Schüler*innen und Schüler die Lebenswelt verständlich, durchschaubar und hinterfragbar werden zu lassen. Themenfelder dieser Lebenswelt werden an Hand ausgewählter Frage- und Problemstellungen mit Hilfe von Methoden, Denkweisen und Wissen aus verschiedenen Disziplinen bearbeitet (historische, naturwissenschaftliche, raumbezogene, technische, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive). Geeignet sind deshalb Themen, die komplexe gesellschaftliche und fachlich relevante Inhalte aufgreifen und unterschiedliche wissenschaftliche Bezugsdisziplinen betreffen. Erforderlich ist also ein Sachunterricht, der an disziplinären Perspektiven ausgerichtet ist und Perspektiven verbindet.

Auch Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) erfordert im Kern Perspektivenverbindung und Kompetenzen, die erlauben, angemessen mit Wissen aus verschiedenen Fach- und Akteur- Perspektiven umzugehen, dieses Wissen zu verknüpfen bzw. Perspektiven der maßgeblichen Akteure bezogen auf das Thema zu berücksichtigen und aufeinander zu beziehen.

Am Beispiel von BNE soll im Modul aufgezeigt werden, wie Perspektivenverbindungen im Sachunterricht gelingen und wie ein solcher Unterricht geplant werden kann.

Einführungsveranstaltung Samstag

28.08.2021: 09.00-12.30 und 13.30-17.30

Montag 06.09.2021: 08.15-12.00 und 13.00-16.45
Mittwoch 08.09.2021: 08.15-12.00 und 13.00-16.45
Samstag 18.09.2021: 09.00-13.00 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar Fachdidaktik NMG 2 wird als Voraussetzung für das Verfassen des IAL 4 ECTS empfohlen

Leistungsnachweis

Wird im Modul bekannt gegeben.

Literatur

Albers, S. (2017). Bildung und Vielperspektivität im Sachunterricht – ein „inniges“ Verhältnis. In: Giest, Hartmut/Hartinger, Andreas/Tänzer, Sandra (Hrsg.): *Vielperspektivität als fachdidaktisches Leitprinzip des Sachunterrichts. Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.* (GDSU-Journal, 6), 11-19.

Bertschy, F. (2008). Vernetztes Denken in der Grundschule fördern. *Zeitschrift für Umweltpsychologie*, 12 (1), 71-90.

Muheim, V., Wüst, L., Bertschy, F., Künzli David, Ch (2014). *Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung als Beispiel für perspektiven-integrierenden Sachunterricht*. GDSU-Journal, 4, 49-58.
http://www.gdsu.de/gdsu/wp-content/uploads/2014/10/04_muheim.pdf

Schmid, K., Trevisan, P., Künzli David, Ch., Di Giulio, A. (2013). Die übergeordnete Fragestellung als zentrales Element im Sachunterricht. In Peschel, M., Favre, P., Mathis, Ch. (Hrsg.). *SaCHen unterriCHten. Beiträge zur Situation der Sachunterrichtsdidaktik in der deutschsprachigen Schweiz*. Hohengehren. S. 41-53.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Wird im Modul bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG23.EN/BBa		-	Muttenz	Silvana Werren

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

In diesem Seminar im Grundstudium setzen Sie sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei (psycho-)motorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können Sie die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet.

Sie kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Sie sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im fachlichen Kompetenzbereich des Lehrplans 21: 'Bewegen an Geräten' - dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen. Mithilfe fach-theoretischer Informationen können Sie gezielt Bewegungsspiele zur Sensomotorik sowie zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten auswählen und einsetzen.

Sie entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für Ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden Sie befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach etwa 2/3 der Lehrveranstaltungen wird ein Theorietest geschrieben. Hinzu kommt eine sportpraktische Präsentation, die Sie auf einem Video abgeben. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie dazu weitere Informationen.

Literatur

Grundlagenliteratur (wird im Seminar erarbeitet):

- Lienert, S., Sägger, J., & Spiess, H. (2016). *Bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Weitere Empfehlungen:

- Meinel, K., & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOxa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Claudia Klostermann

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

In diesem Proseminar im Grundstudium setzen Sie sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können Sie die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet.

Sie kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Sie sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im fachlichen Kompetenzbereich des Lehrplans 21: "Bewegen an Geräten" - dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen. Mithilfe fach-theoretischer Informationen können Sie gezielt Bewegungsspiele zur Sensomotorik sowie zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten auswählen und einsetzen.

Sie entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für Ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden Sie befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet (Moodle-Raum).

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach etwa 2/3 der Lehrveranstaltungen wird ein Theorietest geschrieben. Hinzu kommt eine sportpraktische Präsentation, die Sie auf einem Video abgeben. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie dazu weitere Informationen.

Literatur

Grundlagenliteratur (wird im Seminar erarbeitet):

- Lienert, S., Sägger, J., & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Weitere Empfehlungen:

- Meinel, K., & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Susanne Störch Mehring
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Barbara Hauser
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBb	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Barbara Hauser

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Studienvariante QUEST: Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

In diesem Seminar im Grundstudium setzen Sie sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei (psycho-)motorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können Sie die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet.

Sie kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Sie sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im fachlichen Kompetenzbereich des Lehrplans 21: 'Bewegen an Geräten' - dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen. Mithilfe fach-theoretischer Informationen können Sie gezielt Bewegungsspiele zur Sensomotorik sowie zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten auswählen und einsetzen.

Sie entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für Ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden Sie befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach etwa 2/3 der Lehrveranstaltungen wird ein Theorietest geschrieben. Hinzu kommt eine sportpraktische Präsentation, die Sie auf einem Video abgeben. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie dazu weitere Informationen.

Literatur

Grundlagenliteratur (wird im Seminar erarbeitet):

- Lienert, S., Sägger, J., & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Schulverlag plus.

Weitere Empfehlungen:

- Meinel, K., & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Meyer & Meyer.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOqa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Claudia Klostermann

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

In diesem Proseminar im Grundstudium im Studienfach Bewegung und Sport erwerben Sie ein grundlegendes fachwissenschaftliches Verständnis der Rhythmik. Sie lernen die spezifischen Arbeitsprinzipien der Rhythmik (z.B. von Danuser-Zogg, Bankl) kennen und verstehen die zentrale Bedeutung der Wechselwirkung von Musik und Bewegung bezogen auf Lehr-Lernprozesse. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die Betrachtung dieser Kompetenzbereiche werden mögliche Inhalte wie Wahrnehmungsspiele, Bewegungslieder, Tänze sowie Body Percussion in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst.

Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren gestaltet werden. Sie kennen die pädagogischen Mittel Musik, Bewegung, Sprache, Material und die Parameter als Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung in Bezug auf die Kompetenzbereiche und planerische Überlegungen in der Rhythmik. Sie sind fähig, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus einer bewegungspraktischen Aufgabe und dem Verfassen einer schriftlichen Reflexion. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie im Proseminar.

Literatur

Grundlagenliteratur

Bankl, Irmgard, Mayr, Monika, & Witoszynskyj, Eleonore (2009). *Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache*. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.

Danuser-Zogg, Elisabeth (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Zürich: Academia.

Weiterführende Empfehlungen

Klicpera, Ruth (2016). *Rhythmik - Ein fa"cheru"bergreifendes Prinzip* (3. Aufl.). Wien: Lernen mit Pfiff.

Stummer, Birgitta (2014). *Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt, Musik bewegt*. Wien: Manz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGa	Do	12:15-14:00	Windisch	Melanie Dörig
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Zita Bucher
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Zita Bucher, Melanie Dörig

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Einführung in die Technische und Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung - mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerische Gestaltung

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln - anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmitteln erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Texte der Kunstpädagogik sowie kunst- und kulturgeschichtliche Vergleiche bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technische Gestaltung

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Technischen Gestaltung in Form einer Prüfung, die das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

Bergmann, R. (2016): Grundlagen des Gestaltens. Bern: Hauptverlag

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.; Vögelin D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05.

Jensen, Hans et al. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen gestalten. Bern: Schulverlag plus AG

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Stuber, Thomas et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.ENAGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brütsch

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Einführung in die Technische und Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung - mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerische Gestaltung

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln - anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmitteln erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Texte der Kunstpädagogik sowie kunst- und kulturgeschichtliche Vergleiche bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technische Gestaltung

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Technischen Gestaltung in Form einer Prüfung, die das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

Bergmann, R. (2016): Grundlagen des Gestaltens. Bern: Hauptverlag

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.; Vögelin D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05.

Jensen, Hans et al. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen gestalten. Bern: Schulverlag plus AG

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Stuber, Thomas et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.ENAGb	Do	08:15-12:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brüttsch

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Studierenden erwerben bildsprachliches und technisch-konstruktives Wissen und Können als Grundlage für den Gestaltungsunterricht. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Materialien, Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren werden aufgebaut.

Bildnerisches Gestalten

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln – anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von gestalterischen Werken auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmittel erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Texte zur Kunstpädagogik sowie kunst- und kulturgeschichtliche Vergleiche bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei ist das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren wird erfahren und reflektiert. Die Bearbeitung der für die Zielstufe relevanten Werkstoffe schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis im Fachbereich TG

TG: Benoteter Leistungsnachweis zum Themenbereich „Drehen und rollen“. Sie gestalten ein eigenes Projekt, dokumentieren und reflektieren ihre Arbeit.

BG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Bergmann, R. (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Hauptverlag.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). *Kreativität in der Schule*, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBc	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Nina Zoé Trüssel

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Studierenden erwerben bildsprachliches und technisch-konstruktives Wissen und Können als Grundlage für den Gestaltungsunterricht. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Malmitteln, Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren werden aufgebaut.

Bildnerisches Gestalten

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln – anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von gestalterischen Werken auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmittel erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Texte zur Kunstpädagogik sowie kunst- und kulturgeschichtliche Vergleiche bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei ist das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren wird erfahren und reflektiert. Die Bearbeitung der für die Zielstufe relevanten Werkstoffe schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis im Fachbereich TG

TG: Benoteter Leistungsnachweis zum Themenbereich „Drehen und rollen“. Sie gestalten ein eigenes Projekt, dokumentieren und reflektieren ihre Arbeit.

BG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Bergmann, R. (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Hauptverlag.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). *Kreativität in der Schule*, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Gabriela Brütsch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBb	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Gabriela Brütsch

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Studienvariante Quereinstieg - Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prozessen und deren Besonderheiten in den Fachbereichen Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung. Die Studierenden erarbeiten sich theoretische und praktische Grundlagen und vertiefen ihre Fachkompetenz.

Bildnerische Gestaltung

Ausgehend von der Erforschung von Alltagsphänomenen fokussieren die Studierenden ihre Aufmerksamkeit auf Tast-, Hör-, Sicht- oder Erahnbares. Sie erproben elementare Mittel, Werkzeuge und verschiedenartige Bildträger, erkunden vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Technische Gestaltung

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge
Im Fachbereich Technische Gestaltung wird in einem benoteten Test relevantes Fachwissen geprüft.

Literatur

Heigold, O. (2002): Alle können drucken. Spuren erspüren. Gümligen: Zytglogge

Stöckli, K. (2016): Mit Stift und Pinsel: Wahrnehmen, Umsetzen, Gestalten und Betrachten mit Kindern. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Seitz, R. (2001): Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Gaus, E. u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus

Weber, K. (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv

Stuber, T.; Wyss B. (2020): Technik und Design, 1.Zyklus

Hergert R.; Vögelin D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOqb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Studienvariante Quereinstieg - Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prozessen und deren Besonderheiten in den Fachbereichen Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung. Die Studierenden erarbeiten sich theoretische und praktische Grundlagen und vertiefen ihre Fachkompetenz.

Bildnerische Gestaltung

Ausgehend von der Erforschung von Alltagsphänomenen fokussieren die Studierenden ihre Aufmerksamkeit auf Tast-, Hör-, Sicht- oder Erahnbares. Sie erproben elementare Mittel, Werkzeuge und verschiedenartige Bildträger, erkunden vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Technische Gestaltung

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Präsentationen. Im Fachbereich Technische Gestaltung wird in einem benoteten Test relevantes Fachwissen geprüft.

Literatur

Heigold, O. (2002): Alle können drucken. Spuren erspüren. Gümligen: Zytglogge

Stöckli, K. (2016): Mit Stift und Pinsel: Wahrnehmen, Umsetzen, Gestalten und Betrachten mit Kindern. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Seitz, R. (2001): Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Gaus, E. u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus

Weber, K. (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv

Stuber, T.; Wyss B. (2020): Technik und Design, 1.Zyklus

Hergert R.; Vögelin D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung - mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Im Fachbereich Technische Gestaltung wird in einem benoteten Test relevantes Fachwissen geprüft.

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern: Schulverlag plus

Weber, K. (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv

Stuber, T.; Wyss B. (2020): Technik und Design, 1.Zyklus

Seitz, R. (2001): Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Hergert R.; Vögelin D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Nina Zoé Trüssel
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOxb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Nina Zoé Trüssel

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.1

Mensch - Figur - Hülle : Figurentheater

In dieser Veranstaltung vertiefen Sie Ihr fachliches, fachübergreifendes und überfachliches Wissen und Können in der ästhetischen Bildung am Beispiel des Figurentheaters. Die Veranstaltung beleuchtet das Thema Figurenbau und -spiel aus der Perspektive der beiden Fachbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung. In der Technischen Gestaltung treten die Auseinandersetzung mit der Figur als funktionales Objekt, der Bühnenbau und die Beleuchtung in den Vordergrund. Im bildnerischen Gestalten werden die bildnerischen Aspekte des Themas untersucht. In der Verbindung der beiden Fachbereiche entstehen individuell gestaltete, ausdrucksstarke Figuren und Szenen, die sich für das Spiel auf der Zielstufe eignen.

IAL im Fachbereich Technische Gestaltung

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technische Gestaltung erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen. Die IAL kann in Gruppen von 2 - 4 Studierenden durchgeführt werden.

Kleine IAL (2 Ects): Die Studierenden entwickeln und bauen Figuren, Bühne und Utensilien für ein Figurentheater. Ausgehend von einer Idee entwickeln Sie ein stufengerechtes Figurenspiel und können dieses fachgerecht gestalten.

Grosse IAL (4 Ects): Die Studierenden entwickeln und bauen Figuren, Bühne und Utensilien für ein Figurentheater. Ausgehend von einer Idee entwickeln Sie ein stufengerechtes Figurenspiel und können dieses fachgerecht gestalten. Im Vergleich zweier Aufführungen lernen Sie die Qualität eines Figurentheaters zu begutachten. Sie vertiefen Ihre Auseinandersetzung mit einem Besuch eines professionellen Figurenspiels, das Sie reflektieren.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter:
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Literatur

Bleich, H., Bleich-Imhof, U: Puppentheater Theaterpuppen Ein Werk- und Spielbuch: AT, 1991.

Seitz, R.: Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco

Werkspuren N.106 (2007): Puppe und Spiel. Zürich: SWV Design und Technik

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB21.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Alice Kolb

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.1

Mensch – Figur – Hülle: Figurenspiel

Die Veranstaltung beinhaltet gestalterisch-praktische und theoretische Auseinandersetzungen mit der Figur und dem Figurenspiel unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten.

Es werden gestalterische Möglichkeiten der Figurendarstellung und der Inszenierung von Schattentheaterszenen erkundet. Dabei werden Aspekte der dramatischen Wirkung erforscht, Ausdruckssteigerung bei der Gestaltung von Spielfiguren untersucht und die Themen Bühnen- und Kulissenbau, Lichtspiel vertieft und praktisch umgesetzt.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects/ 4 Ects):

Die IAL beinhaltet die Konzeption, Realisierung, Aufführung und Dokumentation eines Figurenspiels (Schattenspiels).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

? Amstad, S. u.a. (2015): «Das Spiel mit den Schatten». In: Heft 08. Schöfflisdorf: editionqubus, S.380-389

? Bleisch, H. u.a. (1991): Puppentheater. Theaterpuppen. Aarau: AT Verlag

? Gubler, M. u.a. (1995): Kleider, Klamotten, Kostüme. Ein Fundus für Spiel, Theater und Werken. Zürich: Pestalozzianum

? Reusch, R. (2005): Schattentheater. Autoren + Akteure. Schwäbisch Gmünd: Einhorn-Verlag

? Werkspuren N.106 (2007): Puppe und Spiel. Zürich: SWV Design und Technik

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB21.EN/SOa	Di	08:15-12:00	Solothurn	Barbara Wyss, Sabine Amstad

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.1

Mensch, Figur, Hülle - Figurenspiel

Die Veranstaltung beleuchtet die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche **Bildnerische Gestaltung** und **Technische Gestaltung**. Es werden gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen zum Themenbereich "**Mensch – Figur – Hülle**" aus dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche bearbeitet. Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

Bildnerisches Gestalten

Im Bildnerischen Gestalten werden wesentliche Voraussetzungen dramatischer Wirkung erforscht und Ausdruckssteigerung bei der Gestaltung von Spielfiguren untersucht.

Technisches Gestalten

Im Technischen Gestalten stehen Funktions- und Konstruktionsprinzipien von „**Beweglichen Figuren - Gliederpuppen**“ und die potentiellen Steuerungsvarianten (Bewegungsmöglichkeiten) im Zentrum dieser Veranstaltung. Beziehungen zwischen Funktion, Konstruktion und Material sollen erkannt und angewendet werden. Mittels Funktions-, Konkurrenz-, und Variationsanalyse soll das geplante Projekt analysiert und geplant werden. Bei der Umsetzung werden eigene Lösungsvarianten entwickelt und hergestellt.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im **Fachbereich TG** erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

TG IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects):

Wählen Sie für den **Fachbereich TG** ein für den Zielstufenbereich relevantes Projekt zum Themenbereich „**Beweglichen Figuren - Gliederpuppen**“ aus. Formulieren und verfolgen Sie dazu eine eigene Projektidee. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch alleine erbracht werden.

Eine **Ausstellung** und Präsentation der umgesetzten Projektidee sowie der Dokumentation des gestalterischen Prozesses schliessen die Veranstaltung ab und sind Grundlage der Beurteilung.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (**Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit, Komplexität**) die zu erarbeitende IAL.

Detaillierte Informationen zu den IALs finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Literatur

- Amstad, Sabine / Lubos, Christiane / Schuh, Claudia (Hg.) (2013): *Mit Sockenpuppen unterwegs. Bashkë me kukullat çorape*. Solothurn
- Bleisch, H. u.a. (1991). *Puppentheater. Theaterpuppen*. Aarau: AT Verlag
- Gubler, Marcel et al. (1995): *Kleider, Klamotten, Kostüme*. Ein Fundus für Spiel, Theater und Werken. Zürich: Pestalozzianum.
- Reusch, Rainer (2005): *Schattentheater*. Schwäbisch Gmünd: Einhorn
- Schreiner, K. (1991): *Puppen und Theater*. Köln: DuMont
- Sauter, Patricia u.a. (2019): *Unterricht mit Figuren: spielen, lernen, fördern*. Hölstein: LCH Lehrmittel 4bis8
- Stuber, T. u.a. (2017) *Technik und Design – Handbuch für Lehrpersonen*. Bern: Hep Verlag
- Werkspuren N.106 (2007). *Puppe und Spiel*. Zürich: SWV Design und Technik

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB21.EN/BBb	Fr	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Nina Zoé Trüssel

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.1

Mensch, Figur, Hülle - Figurenspiel

Die Veranstaltung beleuchtet die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche **Bildnerische Gestaltung** und **Technische Gestaltung**. Es werden gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen zum Themenbereich **"Mensch – Figur – Hülle"** aus dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche bearbeitet. Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

Bildnerisches Gestalten

Im Bildnerischen Gestalten werden wesentliche Voraussetzungen dramatischer Wirkung erforscht und Ausdruckssteigerung bei der Gestaltung von Spielfiguren untersucht.

Technisches Gestalten

Im Technischen Gestalten stehen Funktions- und Konstruktionsprinzipien von „**Beweglichen Figuren - Gliederpuppen**“ und die potentiellen Steuerungsvarianten (Bewegungsmöglichkeiten) im Zentrum dieser Veranstaltung. Beziehungen zwischen Funktion, Konstruktion und Material sollen erkannt und angewendet werden. Mittels Funktions-, Konkurrenz- und Variationsanalyse soll das geplante Projekt analysiert und geplant werden. Bei der Umsetzung werden eigene Lösungsvarianten entwickelt und hergestellt.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im **Fachbereich TG** erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

TG IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects):

Wählen Sie für den **Fachbereich TG** ein für den Zielstufenbereich relevantes Projekt zum Themenbereich „**Beweglichen Figuren - Gliederpuppen**“ aus. Formulieren und verfolgen Sie dazu eine eigene Projektidee. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch alleine erbracht werden. Eine **Ausstellung** und Präsentation der umgesetzten Projektidee sowie der Dokumentation des gestalterischen Prozesses schliessen die Veranstaltung ab und sind Grundlage der Beurteilung.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (**Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit, Komplexität**) die zu erarbeitende IAL.

Detaillierte Informationen zu den IALs finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Amstad, Sabine / Lubos, Christiane / Schuh, Claudia (Hg.) (2013): *Mit Sockenpuppen unterwegs. Bashkë me kukullat çorape*. Solothurn
- Bleisch, H. u.a. (1991). *Puppentheater. Theaterpuppen*. Aarau: AT Verlag
- Gubler, Marcel et al. (1995): *Kleider, Klamotten, Kostüme*. Ein Fundus für Spiel, Theater und Werken. Zürich: Pestalozzianum.
- Reusch, Rainer (2005): *Schattentheater*. Schwäbisch Gmünd: Einhorn
- Schreiner, K. (1991): *Puppen und Theater*. Köln: DuMont
- Sauter, Patricia u.a. (2019): *Unterricht mit Figuren: spielen, lernen, fördern*. Hölstein: LCH Lehrmittel 4bis8
- Stuber, T. u.a. (2017) *Technik und Design – Handbuch für Lehrpersonen*. Bern: Hep Verlag
- Werkspuren N.106 (2007). *Puppe und Spiel*. Zürich: SWV Design und Technik

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB21.ENBBa	Fr	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.1

Mensch-Figur-Hülle: Figurentheater

In dieser Veranstaltung vertiefen Sie Ihr fachliches, fachübergreifendes und überfachliches Wissen und Können in der ästhetischen Bildung am Beispiel des Figurentheaters. Die Veranstaltung beleuchtet das Thema Figurenbau und -spiel aus der Perspektive der beiden Fachbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung. In der Technischen Gestaltung treten die Auseinandersetzung mit der Figur als funktionales Objekt, der Bühnenbau und die Beleuchtung in den Vordergrund. Im bildnerischen Gestalten werden die bildnerischen Aspekte des Themas untersucht. In der Verbindung der beiden Fachbereiche entstehen individuell gestaltete, ausdrucksstarke Figuren und Szenen, die sich für das Spiel auf der Zielstufe eignen.

IAL in der Technischen Gestaltung

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technische Gestaltung erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen. Die IAL kann in Gruppen von 2-4 Studierenden durchgeführt werden.

Kleine IAL (2 Ects): Die Studierenden entwickeln und bauen Figuren, Bühne und Utensilien für ein Figurentheater. Ausgehend von einer Idee entwickeln Sie ein stufengerechtes Figurenspiel und können dieses fachgerecht gestalten.

Grosse IAL (4 Ects): Die Studierenden entwickeln und bauen Figuren, Bühne und Utensilien für ein Figurentheater. Ausgehend von einer Idee entwickeln Sie ein stufengerechtes Figurenspiel und können dieses fachgerecht gestalten. Im Vergleich zweier Aufführungen lernen Sie die Qualität eines Figurentheaters zu begutachten. Sie vertiefen Ihre Auseinandersetzung mit einem Besuch eines professionellen Figurenspiels, das Sie reflektieren.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter:
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Literatur

Schweizerischer Werklehrerinnen- und Werklehrerverein, Hrsg. 2/2007, Puppe und Spiel

Werkspuren: Fachzeitschrift für Gestaltungsunterricht.

Schweizerischer Werklehrerinnen- und Werklehrerverein, Hrsg. 3/2006. Trickfilm: Bewegte Bilder in Kunst und Unterricht. Werkspuren: Fachzeitschrift für Gestaltungsunterricht.

Bleich, H., Bleich-Imhof, U: Puppentheater Theaterpuppen Ein Werk- und Spielbuch: AT, 1991

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB21.ENAGa	Mo	08:15-12:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brütsch

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.3

Bilder in Bewegung

In der Veranstaltung wird das Phänomen der Bewegungsillusion untersucht. Filme, Videos und digitale Animationen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dabei ist uns im Moment der Betrachtung kaum bewusst, dass wir uns einer Bewegungsillusion hingeben und diese jeweils durch eine Serie einzelner Bilder entsteht. Weil Film eine audio-visuelle Gestaltung ist, erhalten Klangerzeugung und Musikinstrumentenbau eine besondere Bedeutung. Neben allgemeinem Wissen und Können zum Thema, vermittelt die Veranstaltung auch Anregungen zur Umsetzung auf der Zielstufe.

Bildnerische Gestaltung

In der Bildnerischen Gestaltung werden verschiedene Formen der Bewegungsillusion untersucht und gestalterisch umgesetzt. Das Entwickeln und Erzählen von Geschichten in Bildern bildet einen weiteren Schwerpunkt des Moduls.

Technische Gestaltung

In der Technischen Gestaltung setzen sich die Studierenden mit einfachen analogen Möglichkeiten der Bewegungsillusion auseinander. Die Erkundung der Klangerzeugung und die Herstellung von Musikinstrumenten schafft vielfältige Voraussetzungen für die Vertonung von «bewegten Bildern».

IAL in der Bildnerischen Gestaltung

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Bildnerische Gestaltung erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

Kleine IAL (2 Ects): Die Studierenden können Projekte zum Thema "Bilder in Bewegung" entwickeln und umsetzen. Die IAL ist als Teamarbeit konzipiert, kann aber auch in Einzelarbeit geleistet werden.

Grosse IAL (4 Ects):

Die grosse IAL ist analog der kleinen IAL, aber mit erweiterten Anforderungen. Die IAL ist als Teamarbeit konzipiert, kann aber auch in Einzelarbeit geleistet werden.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter:
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Literatur

Schweizerischer Werklehrerinnen- und Werklehrerverein, Hrsg. 3/2006. Trickfilm: Bewegte Bilder in Kunst und Unterricht.

Werkspuren: Fachzeitschrift für Gestaltungsunterricht.

Martini, U.: Musikinstrumente erfinden, bauen, spielen. Anleitungen und Vorschläge für die pädagogische Arbeit. Stuttgart: Ernst Klett Verlag, 1985.

Reuter O. M. (2009). Kinder und Jugendliche fotografieren und filmen mit dem Handy. München: kopaed

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB23.EN/AGa	Mo	08:15-12:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brüttsch

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.3

In Bewegung (Spiel - Bewegung - Energie)

Das bewegte und animierte Bild sowie Bildgenerierung mittels Spiel stehen im Zentrum dieser Veranstaltung. Durch eigene praktische und theoretische Auseinandersetzungen erfahren und untersuchen Sie das Potential von Bewegung und Spiel für die Ästhetische Bildung. Der Bezug zur Zielstufe wird dabei immer wieder gesucht und befragt.

Bildnerisches Gestalten

Im Bildnerischen Gestalten erarbeiten Sie zum einen Bildfolgen, die Bewegungen zeigen und analog animiert werden sollen. Dabei werden bild-gestalterische Aspekte untersucht, die zu innovativen Bildserien führen können. Zum andern loten Sie mit digitalen Animationstechniken (Stop-Motion) weitere Möglichkeiten von fantastischen, surrealen Trickfilmgeschichten aus.

Technisches Gestalten

Im Technischen Gestalten stehen Funktions- und Konstruktionsprinzipien des bewegten und animierten Bildes und die potentiellen Antriebsvarianten im Zentrum dieser Veranstaltung. Beziehungen zwischen Funktion, Konstruktion und Material sollen erkannt und angewendet werden. Aus einem zielstufenrelevanten Bilderbuch soll ein geeignetes Bild ausgewählt und inszeniert werden, dabei soll eine mechanisch funktionierende Umsetzung des Abgebildeten umgesetzt werden.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse **IAL im Fachbereich BG** erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

BG IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects):

Wählen Sie für den **Fachbereich BG** ein für den Zielstufenbereich relevantes Projekt zum Themenbereich Bilder in Bewegung; Bewegungsillusionen entdecken, entwickeln und darstellen. Formulieren und verfolgen Sie dazu eine eigene Projektidee. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch alleine erbracht werden. Eine **Ausstellung** und **Präsentation** der umgesetzten Projektidee sowie der **Dokumentation** des gestalterischen Prozesses schliessen die Veranstaltung ab und sind Grundlage der Beurteilung.

BG IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects)

Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (**Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit, Komplexität**) die zu erarbeitende IAL.

Detaillierte Informationen zu den IALs finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Blum-Pfingstl, S. u.a. (2011): *Trickfilm*. Kunst+Unterricht Nr. 354/355. Seelze: Friedrich
- Füsslin, G. (1993): *Optisches Spielzeug oder wie die Bilder laufen lernten*. Stuttgart: Füsslin.
- Schweizerischer Werklehrerinnen- und Werklehrerverein (Hrsg.) (3/2006). *Trickfilm: Bewegte Bilder in Kunst und Unterricht. Werkspuren: Fachzeitschrift für Gestaltungsunterricht*. Zürich: SWV.
- Werken.ch (Hrsg.) (1/2020). *MINT das lustvolle T. Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*. Zürich. SWV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB23.ENBBa	Fr	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad

Fachwissenschaft Deutsch 1.1

Grundlagen für Sprachförderung und Sprachbildung

Das Proseminar gibt einen Überblick über diejenigen Bereiche, die zum Verständnis von sprachlichen Entwicklungsprozessen notwendig sind. Es vermittelt die fachlichen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die zentralen sprachwissenschaftlichen und literaturästhetischen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.
- Sie verstehen Aufbau und Perspektive eines integrierten Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die berufsbezogen grundlegende Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Sie kennen die relevanten Textsorten und Medien für den Unterricht auf der Kindergarten- und Unterstufe.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Deutschschweiz.
- Sie reflektieren die Komplexität sprachlicher Realitäten in Alltag und Schule.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Isler, Dieter; Kirchhofer, Katharina; Hefti, Claudia; Simoni, Heidi und Frei, Doris (2017): Fachkonzept «Frühe Sprachbildung». In: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsplanung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21FS	0-21FS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Esther Wiesner
21FS	0-21FS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Francesco Supino
21FS	0-21FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Esther Wiesner
21FS	0-21FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Esther Wiesner
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Esther Wiesner
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Esther Wiesner
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Esther Wiesner

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Deutsch 1.1

Grundlagen für Sprachförderung und Sprachbildung

Das Proseminar gibt einen Überblick über diejenigen Bereiche, die zum Verständnis von sprachlichen Entwicklungsprozessen notwendig sind. Es vermittelt die fachlichen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die zentralen sprachwissenschaftlichen und literaturästhetischen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.
- Sie verstehen Aufbau und Perspektive eines integrierten Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die berufsbezogen grundlegende Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Sie kennen die relevanten Textsorten und Medien für den Unterricht auf der Kindergarten- und Unterstufe.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Deutschschweiz.
- Sie reflektieren die Komplexität sprachlicher Realitäten in Alltag und Schule.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Isler, Dieter; Kirchhofer, Katharina; Hefti, Claudia; Simoni, Heidi und Frei, Doris (2017): Fachkonzept «Frühe Sprachbildung». In: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsplanung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Francesco Supino

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Deutsch 1.1

Studienvariante Quereinstieg - Grundlagen für Sprachförderung und Sprachbildung

Das Proseminar gibt einen Überblick über diejenigen Bereiche, die zum Verständnis von sprachlichen Entwicklungsprozessen notwendig sind. Es vermittelt die fachlichen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die zentralen sprachwissenschaftlichen und literaturästhetischen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.
- Sie verstehen Aufbau und Perspektive eines integrierten Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die berufsbezogen grundlegende Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Sie kennen die relevanten Textsorten und Medien für den Unterricht auf der Kindergarten- und Unterstufe.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Deutschschweiz.
- Sie reflektieren die Komplexität sprachlicher Realitäten in Alltag und Schule.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Isler, Dieter; Kirchhofer, Katharina; Hefti, Claudia; Simoni, Heidi und Frei, Doris (2017): Fachkonzept «Frühe Sprachbildung». In: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsplanung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOqa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Francesco Supino

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Literalität – was bedeutet das (heute)?

Das Seminar befasst sich mit der Schriftlichkeit von Sprache, Sprachförderung und Sprachbildung:

Unter dem Stichwort Literalität geht es um das Kommunizieren mithilfe von fixierten Zeichen (Buchstaben, Bildern) in unterschiedlichen Medien. Was bedeutet es, sich mit fixierten Zeichen zu verständigen, im Unterschied zum Sprechen? Gefragt wird: Was bedeutet eigentlich «Schriftlichkeit» und wie funktioniert sie? Und hat Mündlichkeit auch mit Literalität zu tun?

Der Kurs fokussiert folgende Fragen: Wie finden Kinder in die «Schriftlichkeit»? Wie können sie im 1. Zyklus angeleitet und unterstützt werden, literale Identitäten weiterzuentwickeln, und welche erweiterten Möglichkeiten bietet dabei der Einsatz digitaler Medien?

Ziele:

- Die Studierenden reflektieren das Konzept der «Schriftlichkeit» und können es bezüglich Literalität beschreiben.
- Sie verfügen über aktuelles Fachwissen zu Literalität und können dieses förderzentriert auf ihr Berufsfeld beziehen.
- Sie kennen das Medium Bilderbuch, seine historische Entwicklung und aktuelle Tendenzen.
- Sie sind in der Lage, das Potenzial von Bilderbüchern für die Literalitätsförderung zu erkennen und für den Sprachunterricht zu nutzen.
- Sie können digitale Medien didaktisch sinnvoll für die Literalitätsförderung einsetzen.

Das Modul ist als Blended-Learning-Format gestaltet, wobei selbständiges Arbeiten in Gruppen und (digitale) Präsenzveranstaltungen kombiniert werden. Falls es die pandemische Situation zulässt, werden einzelne Veranstaltungen vor Ort stattfinden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Fachwissenschaft

Leistungsnachweis

Entwickeln einer Unterrichtsumgebung zu einem Bilderbuch mit der App BookCreator (Partnerarbeit)

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Weiterführende Literatur

Dehn, Mechthild; Merklinger, Daniela & Schüler, Lisa (2011): Texte und Kontexte. Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett Friedrich Verlag.

Garbe, Christine (2009): Lesesozialisation. In: Garbe, Christine; Holle, Karl & Jesch, Tatjana: Texte lesen. Textverstehen – Lesedidaktik – Lesesozialisation. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 168 – 203.

Isler, Dieter & Künzli, Sibylle (2010): Förderung von früher Literalität im Kindergarten. In: www.leseforum.ch (https://www.forumlecture.ch/myUploadData/files/Isler_Kuenzli_LF_2010_1.pdf; 05.05.2021)

Lange, Günter (Hrsg.) (2011): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE21.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Fabienne Senn, Ursula Käser-Leisibach
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE21.EN/AGa	Fr	16:15-18:00	Windisch	Fabienne Senn, Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Literalität und Literarität

Das Seminar befasst sich mit der Schriftlichkeit von Sprache, Sprachförderung und Sprachbildung. Schwerpunkt bildet die Einführung in die Buch- und Erzählkultur für Kinder.

Unter dem Stichwort Literalität geht es um das Kommunizieren anhand von fixierten Zeichen (Buchstaben, Bilder) in unterschiedlichen Medien. Gefragt wird: Was bedeutet eigentlich

«Schriftlichkeit» und wie funktioniert sie?

Das Thema Literarität befasst sich mit ästhetischen Formen von Zeichenfixierung. Hierbei geht es um Fragen der produktiven und rezeptiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Literatur. Die Studierenden lernen die Text-, Bild- und Medienwelt von Schülern und Schülerinnen im Kindergarten und in der Unterstufe kennen. Sie befassen sich mit dem stufenspezifischen Textsortenrepertoire sowie unterschiedlichen Gattungen und Genres der Kinderliteratur. Sie diskutieren die Qualitätsmerkmale von Kinderliteratur sowie Bilderbuchillustrationen; sie erschliessen und interpretieren Texte mit theoriegeleiteten Fragen. Sie erhalten Informationen über Fachbibliotheken und deren Angebote für Lehrpersonen und Schulklassen.

Ziele:

- Die Studierenden reflektieren das Konzept der «Schriftlichkeit» und können es bezüglich Literalität und Literarität beschreiben.
- Sie verstehen den Stellenwert der Materialität von Sprache und Schriftlichkeit.
- Sie überblicken und verstehen grundlegende Mechanismen der literalen Sozialisation in verschiedenen Kontexten.
- Sie erkennen den Stellenwert der schulischen Sozialisation für gelingende literale und literarische Identitäten von Schülern und Schülerinnen; ihre zentralen Ebenen können sie nachvollziehen und beschreiben.
- Sie überblicken die Textwelt der Kinder- und Jugendliteratur, die Akteur*innen des Feldes, des Vermittlungssystems und der bildungsrelevanten Subsysteme.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre von Kinderliteratur und Führen eines Lesejournals.

Lektüre von Fachliteratur (aus dem abgegebenen Reader) und aktive Mitarbeit.

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE21.EN/SOxa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Francesco Supino

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Literalität und Literarität

Das Seminar befasst sich mit der Schriftlichkeit von Sprache, Sprachförderung und Sprachbildung. Schwerpunkt bildet die Einführung in die Buch- und Erzählkultur für Kinder.

Unter dem Stichwort Literalität geht es um das Kommunizieren anhand von fixierten Zeichen (Buchstaben, Bilder) in unterschiedlichen Medien. Gefragt wird: Was bedeutet eigentlich

«Schriftlichkeit» und wie funktioniert sie?

Das Thema Literarität befasst sich mit ästhetischen Formen von Zeichenfixierung. Hierbei geht es um Fragen der produktiven und rezeptiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Literatur. Die Studierenden lernen die Text-, Bild- und Medienwelt von Schülern und Schülerinnen im Kindergarten und in der Unterstufe kennen. Sie befassen sich mit dem stufenspezifischen Textsortenrepertoire sowie unterschiedlichen Gattungen und Genres der Kinderliteratur. Sie diskutieren die Qualitätsmerkmale von Kinderliteratur sowie Bilderbuchillustrationen; sie erschliessen und interpretieren Texte mit theoriegeleiteten Fragen. Sie erhalten Informationen über Fachbibliotheken und deren Angebote für Lehrpersonen und Schulklassen.

Ziele:

- Die Studierenden reflektieren das Konzept der «Schriftlichkeit» und können es bezüglich Literalität und Literarität beschreiben.
- Sie verstehen den Stellenwert der Materialität von Sprache und Schriftlichkeit.
- Sie überblicken und verstehen grundlegende Mechanismen der literalen Sozialisation in verschiedenen Kontexten.
- Sie erkennen den Stellenwert der schulischen Sozialisation für gelingende literale und literarische Identitäten von Schülern und Schülerinnen; ihre zentralen Ebenen können sie nachvollziehen und beschreiben.
- Sie überblicken die Textwelt der Kinder- und Jugendliteratur, die Akteur*innen des Feldes, des Vermittlungssystems und der bildungsrelevanten Subsysteme.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre von Kinderliteratur und Führen eines Lesejournals.

Lektüre von Fachliteratur (aus dem abgegebenen Reader) und aktive Mitarbeit.

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE21.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Francesco Supino

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Deutsch 2.3

Mehrsprachigkeit: Mehr Sprachen, mehr Chancen!?

Die Ansicht, dass Mehrsprachigkeit nicht defizitbehaftet ist, sondern eine Chance sein kann, dringt nur langsam ins Bewusstsein der Gesellschaft. Doch oft wird die Mehrsprachigkeit von Kindern weder ausreichend wertgeschätzt, noch deren Potenzial genutzt. Dies ist auch in der Schweiz der Fall, obwohl das Land der Inbegriff von Mehrsprachigkeit ist. Das Modul sucht zunächst Antworten auf die Frage, wann man eigentlich mehrsprachig ist. Neben den unterschiedlichen Formen der Mehrsprachigkeit wird zudem das Nebeneinander mehrerer Sprachen thematisiert, dabei auch das Verhältnis von Standardsprache und Mundart in der Schweiz. Dabei setzen sich die Studierenden auch mit ihrer eigenen Mehrsprachigkeit auseinander. Ausgehend von den unterschiedlichen Themenfeldern zeigt das Seminar die Verbindungen in den Schulalltag auf.

Ziele:

- Die Studierenden setzen sich mit einem unterschiedlichen Verständnis von Mehrsprachigkeit auseinander.
- Sie wissen um die Bedeutung der Mehrsprachigkeit für ihre eigene und die sprachliche und persönliche Entwicklung der Schüler und Schülerinnen.
- Sie kennen die Relevanz von Mehrsprachigkeit als Ressource für ihren Unterricht.
- Die Studierenden kennen Möglichkeiten, Mehrsprachigkeit als Ressource in ihrem Unterricht zu nutzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Fachwissenschaft

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit im Seminar und auf Moodle
Mindmap «Bin ich mehrsprachig?» unter
Einbezug der im Seminar verwendeten Literatur

Literatur

Weiterführende Literatur

Autorenteam (2020): Deine Sprache – Meine Sprache. Handbuch zu 19 Migrationssprachen und zu Deutsch. Zürich: LMVZ (Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich). Erweit. u. aktual. Neuaufl.

Montanari, Elke G. & Pangiotopoulou, Julie A. (2019): Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen. Tübingen: Narr, Francke, Attempo.

Riehl, Claudia Maria (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: WGB (Wissenschaftliche Buchgesellschaft).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE23.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Andrea Quesel-Bedrich
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE23.EN/BBb	Mi	12:00-13:45	Muttenz	Andrea Quesel-Bedrich

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Mathematik 1.1

Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik (Zahlen, Zahlbereiche und Arithmetische Gesetze, Zahlendarstellungen mit Schwerpunkt Stellenwertsystem, Primzahlen und Teilbarkeit). Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten am Ende des Semesters eine Klausur im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Büchter, A., & Padberg, F. (2019). Einführung in die Arithmetik (3. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Padberg, F., & Büchter, A. (2015). Einführung Mathematik Primarstufe - Arithmetik (2. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.

Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.

Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Christine Streit, Rahel Laubscher
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Thomas Royar

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Mathematik 1.1

Studienvariante Quereinstieg - Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik (Zahlen, Zahlbereiche und Arithmetische Gesetze, Zahldarstellungen mit Schwerpunkt Stellenwertsystem, Primzahlen und Teilbarkeit). Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten am Ende des Semesters eine Klausur im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Büchter, A., & Padberg, F. (2019). Einführung in die Arithmetik (3. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Padberg, F., & Büchter, A. (2015). Einführung Mathematik Primarstufe - Arithmetik (2. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.

Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.

Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Thomas Royar

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Mathematik 2.1

Argumentieren und Darstellen in der Mathematik

Der kompetenzorientierte Mathematikunterricht gliedert das mathematische Arbeiten in sechs verschiedene Handlungsaspekte, Argumentieren und Darstellen sind zwei davon. Leitfrage des Seminars ist: Wodurch zeichnet sich das Argumentieren und Darstellen in der Mathematik aus? Zur Beantwortung dieser Frage wird im Seminar fachwissenschaftliche Literatur studiert und diskutiert, ebenso werden Aufgaben bearbeitet, die ein Argumentieren und Darstellen bedingen

Die Studierenden

- können den Lehrplan in Bezug auf die Handlungsaspekte «Argumentieren und Darstellen» aus Sicht der Mathematik analysieren
- wissen, was Merkmale des mathematischen Argumentierens und Darstellens sind.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studium von Fachliteratur. Bearbeitung mathematischer Fragestellungen.

Literatur

Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Springer: Berlin.

Deutscheschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (2014). *Lehrplan 21 Mathematik*. Bern: D-EDK.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK21.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Christian Rüede

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Mathematik 2.1

Erforschen und Argumentieren in der Mathematik

Der kompetenzorientierte Mathematikunterricht gliedert das mathematische Arbeiten in sechs verschiedene Handlungsaspekte, Erforschen und Argumentieren sind zwei davon. Leitfrage des Seminars ist: Welche Formen des Erforschens und Argumentierens bietet die Mathematik für den Unterricht der Unterstufe an? Zur Beantwortung dieser Frage wird im Seminar fachwissenschaftliche Literatur studiert und diskutiert. Die Bearbeitung von Forscheraufgaben dient der Vertiefung der eigenen mathematischen Expertise.

Die Studierenden

- können den Lehrplan in Bezug auf die Handlungsaspekte "Erforschen und Argumentieren" aus Sicht der Mathematik analysieren
- wissen, welche Formen des Erforschens und Argumentierens aus Sicht der Mathematik angemessen sind

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studium von Fachliteratur. Bearbeitung mathematischer Fragestellungen (inkl. Review von Fremdbearbeitungen).

Literatur

Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Springer: Berlin.

Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). (2011). *Grundkompetenzen für die Mathematik. Nationale Bildungsstandards*. Frei gegeben von der EDK Plenarversammlung am 16. Juni 2011. Bern: EDK.

Wittmann, E. C., & Müller, N. G. (1988). Wann ist ein Beweis ein Beweis? In P. Bender (Hrsg.), *Mathematikdidaktik – Theorie und Praxis*. Festschrift für Heinrich Winter (S. 237–258). Berlin: Cornelsen.

Wittmann, E. C. (2014). *Operative Beweise in der Schul- und Elementarmathematik*. *mathematica didacta*, 37, 213-232

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK21.EN/SOa	Mi	14:15-18:00	Solothurn	Thomas Royar

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Mathematik 2.1

Erforschen und Argumentieren in der Mathematik

Der kompetenzorientierte Mathematikunterricht gliedert das mathematische Arbeiten in sechs verschiedene Handlungsaspekte, Erforschen und Argumentieren sind zwei davon. Leitfrage des Seminars ist: Welche Formen des Erforschens und Argumentierens bietet die Mathematik für den Unterricht der Unterstufe an? Zur Beantwortung dieser Frage wird im Seminar fachwissenschaftliche Literatur studiert und diskutiert. Die Bearbeitung von Forscheraufgaben dient der Vertiefung der eigenen mathematischen Expertise.

Die Studierenden

- können den Lehrplan in Bezug auf die Handlungsaspekte "Erforschen und Argumentieren" aus Sicht der Mathematik analysieren
- wissen, welche Formen des Erforschens und Argumentierens aus Sicht der Mathematik angemessen sind

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studium von Fachliteratur. Bearbeitung mathematischer Fragestellungen (inkl. Review von Fremdbearbeitungen).

Literatur

Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Springer: Berlin.

Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). (2011). *Grundkompetenzen für die Mathematik. Nationale Bildungsstandards*. Frei gegeben von der EDK Plenarversammlung am 16. Juni 2011. Bern: EDK.

Wittmann, E. C., & Müller, N. G. (1988). Wann ist ein Beweis ein Beweis? In P. Bender (Hrsg.), *Mathematikdidaktik – Theorie und Praxis*. Festschrift für Heinrich Winter (S. 237–258). Berlin: Cornelsen.

Wittmann, E. C. (2014). *Operative Beweise in der Schul- und Elementarmathematik*. *mathematica didacta*, 37, 213-232

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Kristina Hähn

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Mathematik 2.3

Elementargeometrische Problemstellungen

Die Studierenden erweitern ihre fachwissenschaftliche Expertise, die sie im Grundstudium in der Arithmetik aufgebaut haben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Definitionen, Begriffe, Darstellungen und Heuristiken aus dem Bereich der Elementargeometrie.

Die Studierenden

- setzen sich mit mathematischen Denkweisen und Arbeitsmethoden auseinander
- erschliessen sich aktiv mathematische Inhalte und Fragestellungen
- analysieren die Überlegungen der Mitstudierenden zur Erweiterung ihrer eigenen Expertise
- setzen sich mit Hilfe von Fachliteratur mit geometrischen Themen auseinander

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Bearbeitung und Diskussion und von Aufgaben sowie die Analyse von Lösungen geometrischer Aufgabenstellungen.

Literatur

Krauter, S. & Bescherer, C. (2013). *Erlebnis Elementargeometrie*. Heidelberg: Springer.

Müller-Philipp, S. & Gorski, H.-J. (2005). *Leitfaden Geometrie*. Wiesbaden: Vieweg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK23.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Kristina Hähn

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Musik 1.1 (Instrumentalunterricht)

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht werden am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl). Bei Belegung Gesang werden auch Kompetenzen in instrumentaler Begleitung, bei Belegung von Instrumenten auch Singkompetenzen vermittelt.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklängen

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Solmisation
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition
- Liedanalyse

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es gilt eine Präsenzplicht von 100%.

Für eine Erarbeitung der theoretischen Grundlagen kann der Link zu den nötigen Unterlagen bereits vor Studienbeginn angefordert werden: stefan.kuen@fhnw.ch

Leistungsnachweis

- Individuelle Lernzielvereinbarung
- Prüfung von Grundlagen der Musiktheorie und Gehörbildung

Literatur

Im Moodle Kursraum befinden sind alle nötigen Dokumente zu den geforderten theoretischen Grundkenntnissen, Übungs- und Prüfungsbeispiele sowie Links zu Lernhilfen.

Ein Tool zum Üben der Gehörbildung steht ab Semesterbeginn zur Verfügung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<http://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39105#section-2>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU11.EN/a		-		Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Musik 2.1

Singen und Stimme

Die Stimme als unser ursprünglichstes Instrument steht im Zentrum dieses Seminars. Die "Werkzeuge der Stimmbildung" werden in wöchentlichen Sequenzen ausprobiert und angewendet. So vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen in den Bereichen Stimmbildung, Sing- und Singleitungsfähigkeiten. Solmisation, das stufenspezifische Liedrepertoire sowie Dirigierübungen sind Teil der praktischen Arbeit.

Kompetenzziele: Die Studierenden...

- vertiefen und erweitern ihre vokalen Kompetenzen.
- verstehen und reflektieren den Zusammenhang von Stimme und Bewegung, von vokalen und motorischen Aktionen.
- vertiefen die Kompetenzen mit der Methode der relativen Solmisation und wenden diese praktisch an.
- erweitern und differenzieren anhand von stufenspezifischem Repertoire die Singleitungskompetenzen.
- erfahren sich (je nach Möglichkeiten) im Chorgesang als kreative und reaktionsfähige MitsängerInnen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Stimmbildungssequenz
- Lied/Kanon anleiten und dirigieren
- In diesem Seminar werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Literatur

Mohr, A. (1997): *Handbuch der Kinderstimmbildung*. Schott Verlag

Mohr, A. (2008): *Lieder, Spiele, Kanons. Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule*. Schott Verlag

Stadler-Elmer, S. (2011): *Entwicklung des Singens*. In: Herbert Bruhn / Reinhard Kopiez / Andreas C. Lehmann (Hg.): *Das neue Handbuch Musikpsychologie*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.

Wieblitz, C. (2007): *Lebendiger Kinderchor, kreativ, spielerisch, tänzerisch. Anregungen und Modelle*. Fidula Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU21.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Bianca Wülser, Peter Mächler

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Musik 2.1

Stimme und Lied - gestalten und leiten

In den Lehrveranstaltungen werden Vielfalt und Möglichkeiten der Liedleitung und Liedgestaltung im Kindergarten und der Unterstufe thematisiert. Unter Berücksichtigung Ihrer instrumentalen und vokalen Voraussetzungen erproben, erweitern und vertiefen Sie eine individualisierte und situationsbezogene Liedleitung. Überdies setzen wir uns mit einer stufenadäquaten spielerischen Stimmbildung auseinander. Beim Probenbesuch eines Kinderchores oder Kindersingens lernen Sie spezifische Arten der Singleitung kennen und reflektieren diese Erfahrung in Bezug auf die eigene Praxis.

Konkrete Inhalte sind:

- Stimmbildung mit Kindern
- Singen mit Kindern
- Schulpraktisches Instrumentalspiel
- Klassische Dirigiertechnik

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Arbeit mit einer Kindergruppe (Singen mit Kindern). Ein Videoausschnitt dieser Erfahrung wird in der Lehrveranstaltung präsentiert und wichtige Erkenntnisse aufgezeigt. (10')

Literatur

Chilla, K.: (2003): *Handbuch der Kinderchorleitung*. Mainz: Schott.

Wieblitz, C. (2007): *Lebendiger Kinderchor*. Boppard am Rhein: Fidula.

Hefele, M., YemenDzakis (2006): *Jedes Kind kann singen*. Kassel: Gustav Bosse Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU21.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Reto Trittibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Musik 2.1

Stimme und Lied - gestalten und leiten

In den Lehrveranstaltungen werden Vielfalt und Möglichkeiten der Liedleitung und Liedgestaltung im Kindergarten und der Unterstufe thematisiert. Unter Berücksichtigung Ihrer instrumentalen und vokalen Voraussetzungen erproben, erweitern und vertiefen Sie eine individualisierte und situationsbezogene Liedleitung. Überdies setzen wir uns mit einer stufenadäquaten spielerischen Stimmbildung auseinander. Beim Probenbesuch eines Kinderchores oder Kindersingens lernen Sie spezifische Arten der Singleitung kennen und reflektieren diese Erfahrung in Bezug auf die eigene Praxis.

Konkrete Inhalte sind:

- Stimmbildung mit Kindern
- Singen mit Kindern
- Schulpraktisches Instrumentalspiel
- Klassische Dirigiertechnik

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Arbeit mit einer Kindergruppe (Singen mit Kindern). Ein Videoausschnitt dieser Erfahrung wird in der Lehrveranstaltung präsentiert und wichtige Erkenntnisse aufgezeigt. (10')

Literatur

Chilla, K.: (2003): *Handbuch der Kinderchorleitung*. Mainz: Schott.

Wieblitz, C. (2007): *Lebendiger Kinderchor*. Boppard am Rhein: Fidula.

Hefele, M., YemenDzakis (2006): *Jedes Kind kann singen*. Kassel: Gustav Bosse Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU21.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Reto Trittibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Musik 2.1

Stimme und Lied – Singen und Leiten

Die eigene Stimme und das Singen sind wichtige Elemente des Musikunterrichts. Ausgehend von der persönlichen Stimme vertiefen die Studierenden in dieser Veranstaltung ihr Wissen zur Kinderstimme und leiten daraus praktische Überlegungen für eine spielerische Stimmbildung und das Singen mit Kindern auf der Zielstufe ab.

Die Studierenden erweitern ausserdem ihre Kompetenzen in der Liedeinführung und der situationsbezogenen, individualisierten Liedleitung und lernen die Relative Solmisation als hilfreiches Mittel für das gemeinsame Singen und Gestalten kennen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden...

- kennen die wichtigsten Aspekte der Stimmphysiologie, sind sich der Bedeutung ihrer Sprechstimme für die Berufspraxis bewusst und können ihre Stimme stimmlich schonend, selbstbewusst und sicher im Musikunterricht einsetzen.
- bringen Stimmbildung spielerisch im Musikunterricht ein, reagieren adäquat auf die stimmlichen Gegebenheiten der Schülerinnen und Schüler (auch bei stimmlichen Herausforderungen) und kennen die Entwicklungsstufen des Singens nach Stadler Elmer.
- kennen die Silben und Handzeichen der Relativen Solmisation und können damit ein Kinderlied sicher anstimmen.
- sind mit den Grundlagen der klassischen Dirigiertechnik vertraut und können eine Singsequenz sicher anleiten, indem sie taktieren, den Körper einsetzen oder vom Instrument aus anleiten.
- benennen die wichtigsten Grundsätze für das Singen mit Kindern und können diese praktisch anwenden.

In der Veranstaltung werden Ton- und Videoaufnahmen gemacht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Arbeit mit einer Kindergruppe (Singen mit Kindern) und Präsentation.

Literatur

- Chilla, K.-P. (2003). *Handbuch der Kinderchorleitung*. Mainz: Schott.
- Eberhart, S.; Hinderer, M. (2016). *Stimm- und Sprechtraining für den Unterricht*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Fuchs, M. (2015). *Singen im Musikunterricht*. In: Fuchs, M. (Hrsg.). *Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*. Innsbruck: Helbling.
- Stadler-Elmer, St. (2008). Entwicklung des Singens. In: Bruhn, H.; Kopiez, R.; Lehmann, A. C. (Hrsg.). *Musikpsychologie. Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Wieblitz, Ch. (2007). *Lebendiger Kinderchor*. Boppard am Rhein: Fidula.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU21.EN/AGa	Do	08:15-10:00	Windisch	Sara Seidl

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Musik 2.3

KonzerTanz: Rhythmus und Bewegung

Musik und Bewegung sind untrennbar miteinander verbunden. Der Rhythmus spielt dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar wird die Verbindung des musikalischen Parameters Zeit erfahren, inspiriert und differenziert.

Das wöchentliche Bewegungstraining festigt bereits erworbenes tanzpädagogischen Wissen, erweitert und vertieft die tänzerisch-rhythmischen Kompetenzen. Verschiedene Konzepte (Drum Circle, Bewegungsimprovisation, Szenische Interpretation von Musik) werden exemplarisch beleuchtet und durch die Studierenden praktisch umgesetzt. Im Zusammenspiel auf verschiedenen Instrumenten entwickeln wir Begleit- und Spieltechniken weiter und arrangieren unsere eigene Tanzmusik.

Kompetenzziele: Die Studierenden...

- erfahren und erleben den Rhythmus in Musik und Bewegung.
- verstehen und reflektieren den Zusammenhang von Musik und Bewegung, von musikalischen und motorischen Aktionen.
- erweitern und vertiefen tanzpädagogische sowie tänzerisch-rhythmische Kompetenzen.
- lernen Konzepte aus der Bewegungs- und Tanzpädagogik kennen und anwenden.
- erweitern und vertiefen das Repertoire auf verschiedenen Instrumenten/ dem Schulinstrumentarium.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Je nach Möglichkeiten stehen verschiedene LNW zur Auswahl:

- Eigene Choreographie kreieren und einstudieren
- Rhythmusstück kreieren und aufführen
- Bewegungssequenz entwickeln und durchführen

In diesem Seminar werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

Literatur

Girod, R. (2012): *Bewegungsimprovisation. Tänzerische Kommunikation und Interaktion in Gruppen*. Sant Augustin: Academia Verlag.

Gruhn, W. (2014): *Musikalische Gestik: Vom musikalischen Ausdruck zur Bewegungsforschung*. Hildesheim: Georg Olms.

Kosuch, M. und Ostrop A. (2015): *Szenische Interpretation von Musik*. In: Fuchs, M.: *Musikdidaktik Grundschule*. Esslingen: Helbling Verlag.

Rüdiger, W. (2018): *Körperlichkeit als Grunddimension des Musiklernens, Begründungen und Beispiele*. In: Gruhn, W., & Röbbke, P.: *Musiklernen: Bedingungen – Handlungsfelder – Positionen*. Esslingen: Helbling Verlag

Spychiger, M. (2019): *Rhythmisch-musikalisches Lernen im Lichte des Konzepts der Koordination*. In: Steffen-Wittek, M., Weise, D., Zaiser, D. (Hg.): *Rhythmik - Musik und Bewegung. Transdisziplinäre Perspektiven*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU23.ENBBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Bianca Wülser

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten am Beispiel relevanter Inhalte des Sachunterrichts

Im Zentrum dieses Moduls steht der multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel der Bezugsdisziplin „Biologie“ des Sachunterrichts lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen und Arbeitsweisen kennen. Dabei werden zentrale DAH praktisch mit Experimenten, einer Umgebungserkundungen und Diskussionsrunden umgesetzt.

In den Seminaren werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Zielstufen und der Wissenschaft. Sachverhalte aus der Lebenswelt der Kinder werden als Ausgangspunkt zur fachwissenschaftlichen Vertiefungen herangezogen.

An ausgewählten und für die Zielstufen relevanten Themen formulieren die Studierenden eigene Fragestellungen und vertiefen diese sowohl theoretisch als auch über methodische Zugänge der Disziplin Biologie.

Am Schluss des Seminars können die Studierenden...

- erklären, was die Disziplin Biologie auszeichnet und typische Arbeitsweisen und Konzepte nennen und anwenden. Dazu zählen unter anderem das Experimentieren und das Darstellen von wissenschaftlichen Daten.
- selbstständig geeignete Fragestellungen formulieren und diese in einer Sachanalyse bearbeiten. Dazu zählt auch das Recherchieren nach geeigneten Quellen und die Orientierung im Lehrplan.

Module in Muttentz finden vollständig online statt.?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten. Die schriftliche Arbeit ist in der 13. Sitzung der Lehrveranstaltung abzugeben.

Literatur

Ein Reader steht auf Moodle zum Runterladen bereit.

Heitzmann A. (2013): Die «Natur» hinterfragen. In Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.- 9. Schuljahr. Labudde P. (Hrsg.). Haupt-Verlag, Bern. S. 210 – 223.

Helbling D. & Trevisan P. (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep-Verlag, Bern.

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017) Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

Townsend C. R., Begon M. & Harper J. L. (2009): Ökologie. Springer, Berlin. S. 123-128, 174-187, 207-212, 232-240

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Jürg Eichenberger
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttentz	Moritz Lüthi
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBb	Mo	16:00-17:45	Muttentz	Moritz Lüthi
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Moritz Lüthi

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Studienvariante Quereinstieg - Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten am Beispiel relevanter Inhalte des Sachunterrichts

Im Zentrum dieses Moduls steht der multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel der Bezugsdisziplin „Biologie“ des Sachunterrichts lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen und Arbeitsweisen kennen. Dabei werden zentrale DAH praktisch mit Experimenten, einer Umgebungserkundungen und Diskussionsrunden umgesetzt.

In den Seminaren werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Zielstufen und der Wissenschaft. Sachverhalte aus der Lebenswelt der Kinder werden als Ausgangspunkt zur fachwissenschaftlichen Vertiefungen herangezogen.

An ausgewählten und für die Zielstufen relevanten Themen formulieren die Studierenden eigene Fragestellungen und vertiefen diese sowohl theoretisch als auch über methodische Zugänge der Disziplin Biologie.

Am Schluss des Seminars können die Studierenden...

- erklären, was die Disziplin Biologie auszeichnet und typische Arbeitsweisen und Konzepte nennen und anwenden. Dazu zählen unter anderem das Experimentieren und das Darstellen von wissenschaftlichen Daten.
- selbstständig geeignete Fragestellungen formulieren und diese in einer Sachanalyse bearbeiten. Dazu zählt auch das Recherchieren nach geeigneten Quellen und die Orientierung im Lehrplan.

Module in Muttentz finden vollständig online statt.?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten. Die schriftliche Arbeit ist in der 13. Sitzung der Lehrveranstaltung abzugeben.

Literatur

Ein Reader steht auf Moodle zum Runterladen bereit.

Heitzmann A. (2013): Die «Natur» hinterfragen. In Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.- 9. Schuljahr. Labudde P. (Hrsg.). Haupt-Verlag, Bern. S. 210 – 223.

Helbling D. & Trevisan P. (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep-Verlag, Bern.

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017) Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

Townsend C. R., Begon M. & Harper J. L. (2009): Ökologie. Springer, Berlin. S. 123-128, 174-187, 207-212, 232-240

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Jürg Eichenberger

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Fachwissenschaftliches NMG-Thema «Familie» – Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen anhand der historischen Perspektive (Zeit – Wandel)

Das Modul setzt sich mit dem perspektivenübergreifenden Unterricht in ‚Natur, Mensch und Gesellschaft‘ (NMG) anhand des Themas «Familie» in historischer Perspektive auseinander, wobei folgende übergeordnete Fragestellung erkenntnisleitend ist: „**Was ist eine Familie?**“

Die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (innerhalb) der Bezugsdisziplin Geschichte wird exemplarisch am Thema «Familie» verdeutlicht und vertieft. Anhand dieses inhaltlichen Fokus‘ kann einerseits nochmals die Mehrperspektivität des Sachunterrichts – diesmal explizit – aufgezeigt werden, andererseits erlangen die Studierenden eine thematische Vertiefung, indem sie eine Sachanalyse zu einem ausgewählten Aspekt des Themas «Familie» erstellen und einzeln oder in Gruppen präsentieren. Die Mehrperspektivität des Sachunterrichts zeigt sich ebenso in der Mehrperspektivität der Disziplin ‚Geschichte‘ selbst mit ihren vielfältigen Themenbereichen, Zugängen und Forschungsansätzen.

Auch wenn das Thema mit der übergeordneten Fragestellung perspektivenübergreifend angedacht wird, so steht die historische Perspektive (nach LP 21, Zyklus 1 der Kompetenzbereich NMG.9 – Zeit, Dauer und Wandel verstehen) im Fokus.

Das Thema «Familie» hat einen starken Stufenbezug Kindergarten-/Unterstufe. Dieser steht allerdings weniger im Vordergrund, sondern vielmehr die Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen der Studierenden innerhalb der historischen Perspektive.

Die Auseinandersetzung mit basalen Fragen steht zunächst an. So soll u.a. geklärt werden, wozu sich die Auseinandersetzung mit Geschichte überhaupt lohnt – oder mit Kocka gesprochen: Geschichte (noch) wozu? Ebenfalls gilt es historisches Denken und Forschen ins Blickfeld zu nehmen.

Daten: 06.10., 27.10., 17.11., 8.12.

Dieses Modul findet vollständig online statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenzerwartung in den 4 Sitzungsterminen
- Studium von Texten sowie Erledigung von Studienaufträgen
- Einzel- oder Partnerpräsentation – inkl. Handout (max. 2 A4-Seiten)

Umfrage/Interview/Recherche zur eigenen Familiengeschichte (? gemäss den Ausführungen in der ersten Sitzung)

Literatur

Empfohlene Literatur:

Gestrich, Andreas (1999): Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 50. Hgg. von Lothar Gall. Oldenburg-Verlag: München.

Gruner, Erich (1997): Die Familie und ihre Wurzeln. Ehe, Sexualität, Kindheit und Jugend. Vertrieb Münsterberg Buchhandlung: Bern.

Le Goff, Jacques (2016): Geschichte ohne Epochen? Ein Essay. Imprint der WBG: München/Frankfurt a. M./Trier.

Nauck, Bernhard/ Schneider, Norbert/ Tölke, Angelika (Hrsg.) (1995): Familie und Lebenslauf im gesellschaftlichen Umbruch. Ferdinand Enke Verlag: Stuttgart.

Schüle, Johann A. (2002): Die Geburt der Eltern. Verlag: Giessen.

Trevisan, Paolo/ Helbling, Dominik (Hrsg.) (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Zu lesende Texte und Dokumente werden in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Die Studierenden werden Ihre Dokumente auf Moodle hochladen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG21.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Manuel Kretz

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Fragwürdig – fachwissenschaftliche Vertiefung aus ethisch-philosophischer Perspektive

Im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft wird die vielgestaltige Welt zum Thema. In diesem Seminar konzentrieren wir uns auf einen ethisch-philosophischen Zugang auf die Welt.

Unser schulisches und ausserschulisches Leben ist durch unterschiedlichste Arten von Normen und Werten geprägt. Der Lehrplan fordert denn auch unter anderem, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Werte und Normen zu prüfen sowie Handlungen ethisch zu beurteilen. Sie sollen auch lernen, Standpunkte begründet zu vertreten. Normen und Werte sollen also nicht nur als gegeben gelernt, sondern durchaus auch als hinter- und befragbar, und damit als fragwürdig, verstanden werden.

Im Seminar werden wir uns fragen, was eine ethische Perspektive auf Werte und Normen genau von anderen Perspektiven unterscheidet und nach welchen Gesichtspunkten Handlungen ethisch beurteilt werden können. Darüber hinaus wollen wir auch allgemeiner klären, was es heisst, philosophische Fragen zu stellen. Das werden wir in exemplarischer Weise ausgehend von ausgewählten Themen und Problemstellungen tun.

Ziele des Seminars:

Die Studentinnen und Studenten

- verstehen, was eine philosophische Perspektive auszeichnet.
- werden mit zentralen philosophischen Arbeitsweisen vertraut und können sie anwenden.
- lernen exemplarisch ausgewählte philosophische Fragen kennen und bearbeiten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium
Fachwissenschaft NMG

Leistungsnachweis

Die Art der Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur

Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn vorgelegt. Wer sich im Vorfeld einarbeiten will, kann sich sehr gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die zu lesenden Texte und Unterlagen werden auf Moodle zugänglich gemacht.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG21.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Hubert Schnüriger

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen in relevanten Inhalten des Sachunterrichts für den 1. Zyklus – Perspektive Geografie

Im Zentrum dieses Moduls stehen die Geografie als Wissenschaft und ihre Untersuchungsgegenstände, der ihr inhärente multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel des Themenfeldes „Wald“ lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen sowie Arbeits-, Denk- und Handlungsweisen aus geografischer Sicht kennen.

Das Interesse der Kinder an und deren Fragen zu Alltagsphänomenen bilden den Ausgangspunkt zu Vertiefungen fachwissenschaftlicher Kompetenzen. Es werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Lebenswelt der Kinder der Zielstufen und wissenschaftlichen Konzepten und Arbeitsweisen.

An ausgewählten und für die Zielstufen relevanten Themen formulieren die Studierenden exemplarisch Fragestellungen und begründen auch die Verortung geografischer Arbeitsfelder im Lehrplan 21.

Diese Module findet vollständig online statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Modul Fachwissenschaft NMG 2 wird als Voraussetzung für das Verfassen der IAL in FW NMG empfohlen.

Leistungsnachweis

- Aufträge im Moodle-Kursraum
- Schriftlicher Input und Handout

Über die genauen Inhalte und die Form wird in der ersten Veranstaltung informiert.

Literatur

Eine Literaturliste mit Grundlagenwerken zur Konsultation wird zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Die Studierenden werden dort über weitere Aktivitäten informiert.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG21.EN/SOa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Dominik Tanner
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG21.EN/AGa	Mi	14:15-18:00	Windisch	Dominik Tanner

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.3

«Stadt und Urbanität» Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen anhand der historischen Perspektive

Das Blockseminar (mit Exkursion) setzt sich mit dem perspektivenübergreifenden Unterricht in «Natur, Mensch und Gesellschaft» (NMG) anhand des Themas «Stadt» auseinander, wobei folgende übergeordnete Fragestellung erkenntnisleitend ist: **«Welche Auswirkungen hat die Stadt auf das Leben der Menschen?».**

Die Klärung weiterer Fragen steht an:

- Welche gesellschaftlichen Funktionen erfüllen Städte (nicht)?
- Wie und Weshalb verändern sich Städte?
- Welche Auswirkungen haben Urbanität und urbane Veränderungen auf das Leben der Menschen?
- Wie wird die Stadt von Zeitgenossen wahrgenommen und öffentlich diskutiert?
- Zu welcher Zeit wird weshalb von wem woran und auf welche Weise(n) Stadtkritik geübt?

Seit Jahrhunderten vermag die Stadt Menschen sowohl zu faszinieren als auch abzuschrecken. Städte fungieren im Modernisierungsprozess als Motor. Sie waren (und sind es noch immer) Stätten der Bildung, wiesen ein hohes innovatives, ökonomisches und kulturelles Potential auf, wodurch sie eine Art Magnetwirkung auf ihr Umland erzielten. Insbesondere im ausgehenden 19. Jahrhundert – einer Zeit massiven Städtewachstums und starker gesellschaftlicher Verwerfungen – gewann die Auseinandersetzung um Stadt und Land an Zugkraft und wurde zu einem zentralen Topos der Zeit. Konservative Lager setzten dem «guten und bodenständigen Land (...) die Verderbtheit der Stadt» entgegen. (Fritzsche 1998, S. 90). In urbanen Räumen degenerierte der Mensch, entartete und gerate durch die städtischen Verlockungen in ‚moralische Schief lagen‘. Andererseits fanden Menschen in der Stadt ihr Glück.

Das Thema «Stadt» hat einen Stufenbezug Kindergarten-/Unterstufe. Dieser steht allerdings nicht im Vordergrund, sondern die Erlangung bzw. Vertiefung sachwissenschaftlicher Kompetenzen der Studierenden innerhalb der historischen Perspektive.

Die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (innerhalb) der Bezugsdisziplin ‚Geschichte‘ wird exemplarisch am Thema «Stadt» verdeutlicht. Anhand dieses inhaltlichen Fokus‘ kann einerseits die Mehrperspektivität des Sachunterrichts aufgezeigt werden, andererseits zeigt sich die Mehrperspektivität innerhalb der Disziplin ‚Geschichte‘ selbst mit ihrem breiten Themenspektrum, ihren verschiedenen Forschungsansätzen und methodischen Zugängen.

Dieses Modul findet vollständig online statt.

Sa, 7. 8.2021, 10.15-12.00 Uhr

Mo, 6.9.2021, 09.15–16.45 Uhr (inkl. 75 min Mittagspause)

Di, 7.9.2021, 09.15–16.45 Uhr

Mi, 8.9.2021, 14.15–16.45 Uhr

Fr. 10.9.2021, 09.15–16.45 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Hauptstudium.

Abgeschlossenes Grundstudium
Fachwissenschaft NMG

Anstelle der Anschaffung eines Lehrbuchs fallen ggf. Exkursionsgebühren in der Höhe von ca. Fr. 25.- an.

Leistungsnachweis

- Eine Präsentation (inkl. Handout) eines ausgewählten Aspekts zum Thema «Stadt und Urbanität» erfolgt entweder an der Exkursion selbst (bzw. anhand einer vorgefertigten Videoaufzeichnung einer Basel-Exkursion) oder im regulären Unterricht in Muttenz vor Ort bzw. per Zoom.

Literatur

Empfohlene Literatur:

Fritzsche, B. (1998). Stadt und Land im 19. und 20. Jahrhundert. In: Pfister, U. (Hrsg.). Stadt und Land in der Schweizer Geschichte: Abhängigkeiten – Spannungen – Komplementaritäten. Basel, S. 80–109.

Habicht, P. (2008). Basel – mittendrin am Rande: eine Stadtgeschichte. Basel: Merian.

Lüthi, Ch. (2011). Soziale Schichten und Gruppen in Stadt und Land. In: Martig, P. (Hrsg.). Berns moderne Zeit. Das 19. und 20. Jahrhundert neu entdeckt. Bern 2011, S. 148–154.

Lüthi, Ch. (1998). Sozialgeschichte der Zuwanderung in die Stadt Bern 1850–1914. In: Itinera 19/1998, S. 180–212.

Kreis, G. (2000). Basel – Geschichte einer Städtischen Gesellschaft. Print.

Kersting, F.-W. & Zimmermann, C. (Hrsg.) (2015). Stadt-Land-Beziehungen im 20. Jahrhundert: Geschichts- und kulturwissenschaftliche Perspektive. Paderborn: F. Schöningh. (HIS Wc 4081)

Simmel, G. (1902). Die Grossstädte und das Geistesleben. In: Jahrbuch der Gehe-Stiftung zu Dresden, Bd. VIII. Dresden, S. 185–206.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Zu lesende Texte und Dokumente werden in
einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG23.EN/BBa		-	Muttenz	Manuel Kretz

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaften Transversales Unterrichten 1.1

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts – Vorlesung FW TU 1.1

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass dieser Anfangsunterricht nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder soll die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGa	Fr	12:15-14:00	Windisch	Manuel Kretz, Janine Andreotti
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Manuel Kretz, Janine Andreotti

Erstellt am 09.11.2021

Fokuspraktikum

Fokuspraktikum

Das Fokuspraktikum dient der Konsolidierung der individuellen berufspraktischen Fähigkeiten und der Möglichkeiten, die Berufspraxis in Kindergärten oder der Primarunterstufe theoretisch fundiert zu gestalten und systematisch zu verstehen, um sie begründet weiter entwickeln zu können.

Im Fokuspraktikum bearbeiten die Studierenden mit intensiver Unterstützung der Praxislehrpersonen die am Ende des Vertiefungspraktikums identifizierten Entwicklungsfelder und bereiten sich auf einen gelingenden Berufseinstieg vor. Studierende können im Fokuspraktikum ganze Unterrichtstage gestalten und auch fachübergreifende Lernvorhaben mit höherer Komplexität über längere Zeiträume konzipieren, realisieren und adaptiv weiterentwickeln. Sie verfügen über umfangreiches Wissen, beurteilen auf dieser Basis Situationen, Lernstände und individuellen Förderbedarf zutreffend und können geeignete Massnahmen auf individueller und kollektiver Ebene ergreifen, die Erziehungs- und Bildungsprozesse ermöglichen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Praktikum ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.
- Die Bewertung erfolgt nicht zum institutionell definierten Bewertungstermin (31.1.), sondern nach Abschluss des Fokuspraktikums im Frühlingssemester.
- Die IAL BpSt zur Fokusphase muss erst im Frühlingssemester belegt werden.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien und Anforderungen regelt der Leitfaden zur Fokusphase.

Erfolgt das Praktikum in eigener Anstellung, bestätigt die Schulleitung die Erfüllung der Anforderungen in Bezug auf Praktikumsdauer und Einsatz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/AGa		-	Windisch	Tobias Leonhard
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/BBa		-	Muttenz	Tobias Leonhard
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFPR31.EN/SOa		-	Solothurn	Tobias Leonhard

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor**, **während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Der Schwerpunkt im Seminar liegt darauf, mithilfe der Adressierungsanalyse die Bedeutung von Anerkennung in pädagogischen Interaktionen zu untersuchen. Unterricht wird als wechselseitiges Adressierungsgeschehen verstanden, besonders wird der Blick auf die sog. «Unterrichtsstörungen» gelenkt. Neben der Diskussion der Planungen der Unterrichtsumgebungen für das Fokuspraktikum wird die Bedeutsamkeit von Anerkennung als Adressierung im Seminar erarbeitet und in die Methode eingeführt. Diese kann helfen, einzelne Situationen aus dem Praktikum vertieft zu verstehen und Selbst-Verständnissen in sozialen Interaktionen und Praktiken der Unterrichtsgestaltung auf die Spur zu kommen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf den Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-RS ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann frühestens im Folgejahr belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-RS.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im FS22.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Leonhard, T., & Lüthi, K. (2021). Das Konzept der Adressierung als analytische Perspektive in den Schul- und Berufspraktischen Studien. Eine hochschuldidaktische Adaption der Adressierungsanalyse. In T. Leonhard, P. Herzmann, & J. Kosinar (Eds.), *Grau, theurer Freund ist alle Theorie? Theorien und Erkenntniswege Schul- und Berufspraktischer Studien* (pp. 241-261). Münster: Waxmann.

Ricken, N. (2013). Anerkennung als Adressierung. Über die Bedeutung von Anerkennung für Subjektivierungsprozesse. In T. Alkemeyer, G. Budde, & D. Freist (Hrsg.), *Selbst-Bildungen. Soziale und kulturelle Praktiken der Subjektivierung* (S. 69-99). Bielefeld: transcript.

Wettstein, A. & Scherzinger, M. (2019). Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.ENAGb	Di	14:15-17:00	Windisch	Salome Natalie Schneider Boye

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor, während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Fachliche und theoretische Perspektiven:

Erziehungswissenschaften (z.B. Sozialisations-theorien, Interkulturelle Pädagogik, Unterrichtsforschung), Sozialpsychologie (z.B. soziale Wahrnehmung, Kommunikationspsychologie), Lern- und Entwicklungspsychologie

Methodische Perspektiven: Qualitative Forschungsmethoden, v.a. Grounded Theory, Objektive Hermeneutik, Qualitative Inhaltsanalyse

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingsemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn der Fokusphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.ENAGa	Di	14:15-17:00	Windisch	Elisabeth Nufer

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor**, **während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

- Konzipieren und Begleiten ästhetischer Zugänge zum Lerngegenstand
- Materialbasierte Settings transversal nutzen
- Unterstützung bei der Planung kreativitätsfördernder Aufgabenstellungen (Fokus Bildnerische Gestaltung)

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn der Fokusphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.ENAGd	Di	14:15-17:00	Windisch	Gabriela Brütsch

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor, während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

- Konzipieren und Begleiten ästhetischer Zugänge zum Lerngegenstand
- Materialbasierte Settings transversal nutzen
- Unterstützung bei der Planung kreativitätsfördernder Aufgabenstellungen (Fokus Bildnerische Gestaltung)

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn der Fokusphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBf	Do	14:00-16:45	Muttenz	Marvin Miles Ferrante

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor, während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Was tun Tiere im Winter? Wie feiern wir unsere Fasnacht? Mein Fokus liegt im Bereich Sachunterrichtsdidaktik. Dies im Sinne sich aufeinander beziehende Perspektiven innerhalb einer übergeordneten Fragestellung. Fachspezifische Handlungskompetenzen wie das Experimentieren, Philosophieren etc. helfen dabei als Denkwerkzeuge, um sich vielfältig mit der Welt auseinanderzusetzen.

Diese Auseinandersetzungen mit der Welt, exemplarisch am Experimentierzyklus «LaBüKo» aufgezeigt, werden als Grundlage der Analyse des eigenen professionellen Handelns dienen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Bernhard., F. (2016). Naturwissenschaftliches Arbeiten im 1. und 2. Zyklus. In S. Metzger, C. Colberg und P. Kunz (Hrsg.). Naturwissenschaftsdidaktische Perspektiven. Haupt.

Trevisan, P. (2018). Natur, Mensch, Gesellschaft – ein vielperspektivisches und integratives Fach. In P. Trevisan und D. Helbling (Hrsg.). Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. hep.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBa	Do	14:00-16:45	Muttenz	Andrea Denise Lüscher

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor**, **während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Im Zentrum dieses Fokusseminars steht die Didaktik der Unterrichtssprache Deutsch im Sinne transversalen Unterrichtens. Dabei wird der besonderen Herausforderung der Modellierung von kompetenzorientiertem Sprachunterricht im fachübergreifenden, sprachhandlungsorientierten Sprachunterricht (gemäss dem Modell «Sprache in allen Fächern») ebenso Rechnung getragen wie den eigentlichen Fachbereichen «Sprache(n) im Fokus» und «Literatur im Fokus».

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn der Fokusphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOa	Mo	14:15-17:00	Solothurn	Francesco Supino

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor, während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Im Horizont von Pädagogik und Unterricht wird die bereits erworbene Fachkompetenz der Studierenden vor einem berufspraktischen Hintergrund produktiv gemacht und in diesem Zusammenhang systematisch erweitert. Anknüpfend an die Vertiefungsphase wird dabei besonderes Augenmerk auf fallanalytisches Arbeiten gelegt. Dem Bogen von Planung, Gestaltung und Analyse/Diskussion von Unterricht folgend und unter Einbezug ausgewählter theoretischer Konzepte wird im Reflexionsseminar die Erstellung der IAL BpSt unterstützt.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOb	Mo	14:15-17:00	Solothurn	Elisabeth Nufer

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor**, **während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Konzepte und Lehr- Lernmittel für die professionelle Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen mit dem Fokus einer nachhaltigen Entwicklung bilden einen wichtigen Baustein meiner Seminarinhalte. Hierzu zähle ich nicht nur die Implementierung individueller und sozialer Lernformen an ausser-schulischen Lernorten, sondern auch eine konsequente Berücksichtigung und Vernetzung verschiedener Perspektiven im Rahmen von Themenbereichen aus dem Fachbereich NMG.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Bertschy, F., Gassmann, D., Künzli David, Ch., Wilhelm, S. (2017). Handreichung für die Umsetzung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) gemäss Lehrplan 21. Zur Verfügung gestellt unter: www.education21.ch.

D-EDK (2016). Lehrplan 21. Gesamtausgabe. Bereinigte Fassung. Luzern: Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz. [https://v-fe.lehrplan.ch/container/V_FE_DE_Gesamtausgabe.pdf; 6.7.2018]

Helbling, D., Trevisan, P. (2018). Nachdenken und Vernetzen in Natur, Mensch Gesellschaft. Bern, hep Verlag

Stiftung SILVIVA. (2019). Draussen unterrichten. Das Praxishandbuch für alle Fachbereiche 1. und 2. Zyklus. Bern, hep Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBe	Do	14:00-16:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor**, **während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

- Konzipieren und Begleiten ästhetischer Zugänge zum Lerngegenstand
- Materialbasierte Settings transversal nutzen
- Unterstützung bei der Planung kreativitätsfördernder Aufgabenstellungen (Fokus Bildnerische Gestaltung)

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.ENAGc	Di	14:15-17:00	Windisch	Nina Zoé Trüssel

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor, während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Das Reflexionsseminar folgt dem Arbeitsbogen Planung, Gestaltung und Auswertung des Unterrichts. Im Seminar werden Methoden des Unterrichtens sowie deren Implementierung reflektiert. Verschiedene Auswertungsmethoden werden beispielhaft diskutiert und ihr Nutzen für die Weiterentwicklung und Gestaltung des Unterrichts besprochen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Ansätzen und Methoden der Sportdidaktik.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn der Fokusphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBc	Do	14:00-16:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor, während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Der Bogen von Planung, Gestaltung und Analyse von Unterricht ist das zentrale Thema und begleitet die Erstellung des „IAL BpSt“. Im Anschluss an das Praktikum erfolgt eine Einführung in das fallanalytische Arbeiten mittels der qualitativen Inhaltsanalyse von Philipp Mayring. Den thematischen Schwerpunkt bildet das Thema „Beurteilen und Bewerten“. Die Auseinandersetzung mit dieser anspruchsvollen Aufgabe des Lehrerberufs lässt die Thematisierung der Komplexität von Unterricht zu sowie eine Diskussion des Spannungsfeldes unter diversen Aspekten von Leistungsbewertung.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingsemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn der Fokusphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBb	Do	14:00-16:45	Muttenz	Erna Bojt

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor, während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Im Horizont von Pädagogik und Unterricht wird die bereits erworbene Fachkompetenz der Studierenden vor einem berufspraktischen Hintergrund produktiv gemacht und in diesem Zusammenhang systematisch erweitert. Anknüpfend an die Vertiefungsphase wird dabei besonderes Augenmerk auf fallanalytisches Arbeiten gelegt. Der Bogen von Planung, Gestaltung und Analyse/Diskussion von Unterricht unter Einbezug ausgewählter theoretischer Konzepte dient als zentraler Bezugspunkt der Überlegungen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn der Fokusphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/BBd	Do	14:00-16:45	Muttenz	Erich Koch

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar (Flex)

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende vor, während und nach dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Vor einem pädagogischen und berufspraktischen Hintergrund wird im Reflexionsseminar an die Vertiefungsphase angeknüpft und dabei besonderes Augenmerk auf fallanalytisches Arbeiten gelegt. Unter Einbezug ausgewählter theoretischer Konzepte wird dem Bogen von Planung, Gestaltung und Analyse/Diskussion von Unterricht folgend die Erstellung der IAL BpSt unterstützt und die dafür notwendigen Kompetenzen systematisch erweitert.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingssemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOxb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Benjamin Abplanalp

Erstellt am 09.11.2021

Fokus-Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar (Flex)

Im Fokus-Reflexionsseminar werden Studierende **vor, während und nach** dem Fokuspraktikum sowie bei der Erstellung des Videoportfolios als IAL begleitet.

Vor dem Praktikum werden die Studierenden in der Planung einer Unterrichtsumgebung gemäss «gut geplant» (Künzli, Leonhard, Streit, 2019) unterstützt, mit der sie versuchen, auch ihr Vorwissen über transversalen Unterricht lebendig und produktiv werden zu lassen. Vor dem Praktikum wird auch an Zielen und Fragestellungen gearbeitet, die die Gestaltung im Praktikum orientieren helfen («was soll wie geschehen?»). Sach- und Bedingungsanalyse sind verbindliche Studienleistungen im RS, die bereits für das Videoportfolio erarbeitet werden.

Während des Praktikums finden die Praktikumsbesuche statt, an denen die Leitung des RS die Aufnahme tragfähiger Videosequenzen unterstützt und mithilfe präziser Beobachtungen zum Unterricht den Fokus auf relevante analytische Fragestellungen lenkt.

Nach dem Praktikum wählen Studierende Videosequenzen aus dem erstellten Material für das Videoportfolio und die Analyse aus. Hier werden die analytischen Fragestellungen («was ist tatsächlich passiert?») geschärft, die dann daten- und methodengestützt in einzelnen Sequenzen untersucht werden.

Die Leitung des Fokusseminars bringt folgende fachliche, theoretische, bzw. methodische Perspektiven in die Zusammenarbeit ein:

Basierend auf der bereits erworbenen Fachkompetenz der Studierenden werden berufspraktische Anwendungsbezüge im Horizont von Pädagogik, Schule und Unterricht produktiv gemacht und systematisch erweitert. Anknüpfend an die Vertiefungsphase wird dabei besonderes Augenmerk auf fallanalytisches Arbeiten und Unterrichtsanalyse mit Videos gelegt. Dem Bogen von Unterrichtsplanung, -gestaltung und -auswertung folgend und unter Einbezug ausgewählter theoretischer Konzepte wird im Reflexionsseminar die Erstellung der IAL BpSt unterstützt.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Die Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt ebenfalls zur Abmeldung vom Fokuspraktikum. Die Fokusphase kann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Wird das Fokuspraktikum nicht erfolgreich absolviert, erfolgt eine nachträgliche Abmeldung vom Fokus-Reflexionsseminar.
- Die Bewertung erfolgt nach Abschluss des Fokus-Reflexionsseminars im Frühlingsemester.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Leistungsnachweis

Die Leitung des Reflexionsseminars definiert die Studienleistung, die aber zwingend bereits eine Vorleistung zur IAL BpSt ist und den Workload für das Fokus-RS plausibel abbildet.

Literatur

Literaturangaben werden bei Veranstaltungsbeginn kommuniziert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPFRS31.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Stefan Emmenegger

Erstellt am 09.11.2021

Forschung gestalten 3.1

Beziehungen und Akzeptanz in der Peergruppe

In diesem Seminar werden bereits erworbene Kenntnisse aus vorangehenden Forschungsmodulen vertieft und forschungspraktisch angewendet. Im Zentrum steht die Bearbeitung einer Forschungsfrage in Gruppen zum Thema „Beziehungen und Akzeptanz in der Peergruppe“. Dies erfolgt durch das Formulieren von Forschungsfragen, die Erstellung eines Forschungsplans, die Datenerhebung, das Recherchieren von relevanter Literatur, und die Übung von Präsentationstechniken sowie von wissenschaftlichem Schreiben. Darüber hinaus werden Kenntnisse v.a. in quantitativen Forschungsmethoden und zum Themenfeld vertieft. Das Seminar dient als Grundlage und Vorbereitung für die Bachelorarbeit.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme sowie Planung, Durchführung, Verschriftlichung und Präsentation eines Forschungsprojekts in Gruppen.

Literatur

Wird zu Beginn des Seminars über Moodle verfügbar sein.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Ariana Garrote

Erstellt am 09.11.2021

Forschung gestalten 3.1

Forschung gestalten

Die Studierenden arbeiten in diesem Seminar als ein Forschungsteam zusammen und bearbeiten in einer Kleingruppe (ca. fünf Studierende) eine (oder mehrere) gemeinsame Forschungsfrage(n) für ein Forschungsprojekt im Bereich des Themenfeldes „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern“ (Elternarbeit).

Die Studierenden erfahren im Rahmen dieser Projektarbeit einerseits den gesamten Forschungsprozess (von der Planung bis zur Präsentation/Publication), andererseits üben sie sich in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Zudem erfahren sie sich als Teil eines Forschungsteams und erproben sich in verschiedenen Rollen.

In diesem Modul erwerben die Studierenden anwendungsbezogen vertiefte Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden und erweitern ihre forschungsgestützte Methodenkompetenz. Die weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) wird vorbereitet und unterstützend sichergestellt. Darüber hinaus eignen sich die die Studierenden in diesem Modul durch ihre Forschung vertiefte Kenntnisse zum Themenfeld Zusammenarbeit mit Eltern an.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Sie erheben Daten für Ihr Forschungsprojekt und werten diese aus. Sie schreiben in Ihrer Kleingruppe einen Forschungsbericht zum Projekt und präsentieren wichtige Ergebnisse im Forschungsseminar.

Literatur

Mayring, P. (2002): *Einführung in die Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2014): *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Flick, U.; et al. (2005). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Weitere Literatur im Moodle Raum

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Jürgen Lehmann

Erstellt am 09.11.2021

Forschung gestalten 3.1

Forschung gestalten

Das Modul "Forschung gestalten" schafft einen Anwendungsbezug der in den vorangegangenen Forschungs-Modulen erarbeiteten Kompetenzen und Erkenntnisse.

Die Studierenden arbeiten in diesem Seminar als ein Forschungsteam zusammen und bearbeiten in einer Kleingruppe (ca. fünf Studierende) eine (oder mehrere) gemeinsame Forschungsfrage(n) für ein Forschungsprojekt im Bereich des Themenfeldes „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern“ (Elternarbeit).

Die Studierenden erfahren im Rahmen dieser Projektarbeit einerseits den gesamten Forschungsprozess (von der Planung bis zur Präsentation/Publikation), andererseits üben sie sich in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Zudem erfahren sie sich als Teil eines Forschungsteams und erproben sich in verschiedenen Rollen.

In diesem Modul erwerben die Studierenden anwendungsbezogen vertiefte Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden und erweitern ihre forschungsgestützte Methodenkompetenz. Die weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) wird vorbereitet und unterstützend sichergestellt. Darüber hinaus eignen sich die die Studierenden in diesem Modul durch ihre Forschung vertiefte Kenntnisse zum Themenfeld Zusammenarbeit mit Eltern an.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der beiden vorausgehenden Forschungsmodule

Leistungsnachweis

Sie erheben Daten für Ihr Forschungsprojekt und werten diese aus. Sie schreiben in Ihrer Kleingruppe einen Forschungsbericht zum Projekt und präsentieren wichtige Ergebnisse im Forschungsseminar.

Literatur

Mayring, P. (2002): *Einführung in die Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Sacher, W. (2014): *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Flick, U.; et al. (2005). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Weitere Literatur im Moodle Raum

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEFG31.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Jürgen Lehmann

Erstellt am 09.11.2021

Forschung gestalten 3.1

Forschung gestalten: Unterricht

Das Modul "Forschung gestalten" schafft einen Anwendungsbezug zu den in den vorangegangenen Forschungs-Modulen erarbeiteten Kompetenzen und Erkenntnissen.

Die Studierenden simulieren in diesem Seminar die Arbeit eines Forschungsteams. Sie erarbeiten sich in einer Kleingruppe (ca. fünf Studierende) eine gemeinsame Forschungsfrage für ein Forschungsprojekt im Bereich des Themenfeldes „Unterricht“. Durch diese Anlage durchleben die Studierenden den gesamten Forschungsprozess (von der Planung bis zur Präsentation/Publikation) und vertiefen sich in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Zudem erfahren sie sich als Teil eines Forschungsteams.

Die Studierenden

- können unterrichtsbezogene relevante Forschungsfragen und Zielsetzungen formulieren.
- können kleine Forschungsprojekte in Gruppen planen und realisieren.
- können einschlägige Publikationen recherchieren und den wissenschaftlichen Kenntnisstand zu einem abgegrenzten Themenbereich selbstständig aufbereiten und darstellen.
- kennen ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden und können diese exemplarisch anwenden.
- können die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten aufbereiten, diskutieren und darstellen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Seminar nach Besuch der ersten beiden Forschungsmodule zu besuchen.

Leistungsnachweis

Sie erheben Daten für Ihr Forschungsprojekt und werten diese aus. Als Studienleistung wird zudem ein schriftlicher Bericht und eine Präsentation des Forschungsprojektes erwartet.

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters aufgelegt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Der Moodle-Kurs wird zu Beginn des Semesters aufgeschaltet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEFG31.EN/AGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Christian Rüede

Erstellt am 09.11.2021

Forschung gestalten 3.1

Lernprozesse sichtbar machen - Einblick in die videobasierte Forschungsarbeit

Wie können jene Tätigkeiten kindlichen Handelns, die von Prozesshaftigkeit geprägt sind, innerhalb von Forschungsvorhaben beobachtbar gemacht werden. Wie gelingt das Sichtbarmachen, Analysieren und Interpretieren von Lernprozessen? Anhand eines Beispiels aus dem Bereich der Ästhetischen Bildung gibt die Veranstaltung den Studierenden Einblick in ein videobasiertes Forschungsprojekt. Durch theoretische Auseinandersetzungen und praktische Übungen mit vorhandenem Datenmaterial haben sie die Möglichkeit, Chancen und Herausforderungen der videobasierten Datenerhebung und Datenauswertung kennenzulernen und ihre forschungsmethodischen Kenntnisse zu vertiefen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeitung, Analyse und Interpretation einer Videosequenz aus dem Kontext des Gestaltungsunterrichts.

Literatur

Tuma, René; Schnettler, Bernd, Knoblauch, Hubert (2013): Videographie. Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen. Wiesbaden.

Dinkelaker, Jörg; Herrle Matthias (2009): Erziehungswissenschaftliche Videographie. Eine Einführung. Wiesbaden.

Reuter, Oliver (2012): Videographie in der ästhetischen Bildungsforschung. München.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEFG31.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Barbara Wyss

Erstellt am 09.11.2021

Forschungsatelier 2.1

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen. Bereits im Kindergarten gilt es, Vorläuferkompetenzen des Schreibens (z. B. Formulierungswortschatz) zu fördern, bevor ab der Primarstufe im eigentlichen Schreibunterricht basale und erweiterte Schreibkompetenzen wie Handschrift, Schreibstrategien oder Genrewissen direkt vermittelt werden. Schliesslich sind insbesondere auf der Sekundarstufe auch in nicht-sprachlichen Fächern fachspezifische Schreibkompetenzen aufzubauen, um Fachinhalte schreibend verarbeiten und angeeignetes Wissen in schriftlichen Prüfungen schreibend zeigen zu können.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ziel ist es, dass ausgehend von Befunden der Schreibforschung in Kleingruppen eine eigene Forschungsfrage entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt wird. Dazu wird je nach Bedarf und Vorwissen auf Fragen wie die folgenden näher eingegangen: Welche Rolle spielen Vorstellungen vom Schreiben (z. B. bereits im Kindergarten)? Wie lassen sich Vorläuferkompetenzen des Schreibens wirksam fördern? Was kennzeichnet lernförderliche Schreibaufgaben? Wie können Schreibprodukte adäquat beurteilt werden? Wie lassen sich Schreibprozesse erfassen? Welche Rolle spielt das Medium beim Schreiben (Hand vs. Computer)? Welche Adaptionen werden im Unterricht für schwach schreibende SchülerInnen vorgenommen? Welche Herausforderungen im Schreibunterricht erleben Lehrpersonen? Wie kann das Schreiben das fachliche Lernen unterstützen? Was wissen Lehrpersonen über das Schreiben im Fachunterricht?

Ziele

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Forschungsfrage im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Forschungsfrage mittels empirischer Methoden zu bearbeiten (zweites und drittes Semester).
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Forschungsatelier richtet sich an Studierende IKU, IP und Sek II. Es erstreckt sich i.d.R. über mehrere Semester und kann eine IAL umfassen.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Samstagen, 2. Oktober, 6. November und 11. Dezember 2021
- Erstellung eines schriftlichen Berichts

Literatur

- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J. & Steinhoff, T. (Hrsg.) (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Waxmann.
- Sturm, A. (2019). Forschungsfelder im Bereich Schreiben – Fragestellungen theoriegeleitet entwickeln. In W. Dannecker & A. Schmitz (Hrsg.), *Deutschunterricht auf dem Prüfstand: Empirisches Arbeiten im Master of Education* (S. 277–281). Springer VS.
- Sturm, A. & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Sa	09:00-16:00	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

Forschungsatelier 2.3

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ausgehend von Befunden der Schreibforschung wird in Kleingruppen eine eigene Fragestellung entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt.

Ziele des Forschungsateliers

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Fragestellung im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Fragestellung mittels empirischer Methoden zu bearbeiten.
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des Forschungsateliers «Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern» mit Beginn im Herbstsemester 2020.

Wenn Sie interessiert sind, neu ins Forschungsatelier einzusteigen, schreiben Sie sich bitte in die Veranstaltung 0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers im HS20 und FS21

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit an den Blocktagen
- Präsentation und Schlussbericht zum durchgeführten Projekt

Literatur

Gemeinsame Bibliothek «Forschungsatelier Schreiben» auf Zotero

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Sa	10:00-18:00	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 1.1

Sozialstruktur und Herrschaft

Die Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur» ist im Grund- und Hauptstudium des Studiengangs KU verortet und behandelt schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf gesellschaftliche und kulturelle Fragen der Lehrstätigkeit. Das Proseminar klärt als einführendes Modul zentrale Fachbegriffe und führt in den Themenbereich unter Berücksichtigung soziologischer Zusammenhänge ein.

Das Proseminar «Sozialstruktur und Herrschaft» bearbeitet für den Lehrberuf zwei zentrale und zusammenhängende Themenfelder. Es werden zentrale Fachbegriffe, Problemfelder sowie Anwendungshorizonte bearbeitet, wobei sich die Veranstaltung in zwei Abschnitte gliedert: In einem ersten Teil wird die Relevanz von Sozialstruktur erarbeitet, indem die gesellschaftliche Dimension des Lehrberufs und die systematische Einbettung pädagogischer Berufspraxis im Bildungssystem skizziert und vor dem Hintergrund soziostruktureller Merkmale (z.B. Klasse, Milieu, Ethnie) thematisiert wird. Dabei werden exemplarisch Problemfelder wie Bildungsungleichheit oder Bildungsgerechtigkeit im schweizerischen und internationalen Kontext diskutiert. Dies erlaubt eine wissenschaftlich fundierte Klärung berufsfeldbezogener Fragen, wie z.B. ob Lehrpersonen auf der Zielstufe zum Abbau von Ungerechtigkeiten beitragen können und damit soziostrukturelle Gesellschaftsprobleme in emanzipatorische Handlungsoptionen übersetzt werden können. Im zweiten Teil wird auf den Problemkomplex Herrschaft fokussiert und damit verbundene Phänomene wie Macht, Gewalt oder Autorität zu schulpädagogischen Fragen und zur Rolle von Lehrpersonen in ein Verhältnis gesetzt. Dies eröffnet für angehende Lehrpersonen die Möglichkeit, Phänomene von Herrschaft und Macht im Hinblick auf deren Reichweite für pädagogisches Handeln einzuordnen. In beiden Proseminarteilen sollen Anwendungsfragen für den Unterricht auf der Zielstufe anhand aktueller Beispiele diskutiert werden, dies in Berücksichtigung von Grenzen und Möglichkeiten der erarbeiteten Wissensbestände für Fragen zum Unterricht im Zyklus 1.

Zielsetzungen

Die Studierenden

- kennen zentrale Begriffe des Fachbereichs Gesellschaft und Kultur und können diese in der Modulgruppe verorten.
- werden mit systematisch-strukturellen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf soziostrukturelle Aspekte von Bildungs-, Erziehungs-, und Sozialisationsprozessen bei Kindern.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf die Relevanz Herrschaft und Macht im Lehrberuf.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Stefan Emmenegger

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 1.1

Sozialstruktur und Herrschaft

Die Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur» ist im Grund- und Hauptstudium des Studiengangs KU verortet und behandelt schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf gesellschaftliche und kulturelle Fragen der Lehrtätigkeit. Das Proseminar klärt als einführendes Modul zentrale Fachbegriffe und führt in den Themenbereich unter Berücksichtigung soziologischer Zusammenhänge ein.

Das Proseminar «Sozialstruktur und Herrschaft» bearbeitet für den Lehrberuf zwei zentrale und zusammenhängende Themenfelder. Es werden zentrale Fachbegriffe, Problemfelder sowie Anwendungshorizonte bearbeitet, wobei sich die Veranstaltung in zwei Abschnitte gliedert: In einem ersten Teil wird die Relevanz von Sozialstruktur erarbeitet, indem die gesellschaftliche Dimension des Lehrberufs und die systematische Einbettung pädagogischer Berufspraxis im Bildungssystem skizziert und vor dem Hintergrund soziostruktureller Merkmale (z.B. Klasse, Milieu, Ethnie) thematisiert wird. Dabei werden exemplarisch Problemfelder wie Bildungsungleichheit oder Bildungsgerechtigkeit im schweizerischen und internationalen Kontext diskutiert. Dies erlaubt eine wissenschaftlich fundierte Klärung berufsfeldbezogener Fragen, wie z.B. ob Lehrpersonen auf der Zielstufe zum Abbau von Ungerechtigkeiten beitragen können und damit soziostrukturelle Gesellschaftsprobleme in emanzipatorische Handlungsoptionen übersetzt werden können. Im zweiten Teil wird auf den Problemkomplex Herrschaft fokussiert und damit verbundene Phänomene wie Macht, Gewalt oder Autorität zu schulpädagogischen Fragen und zur Rolle von Lehrpersonen in ein Verhältnis gesetzt. Dies eröffnet für angehende Lehrpersonen die Möglichkeit, Phänomene von Herrschaft und Macht im Hinblick auf deren Reichweite für pädagogisches Handeln einzuordnen. In beiden Proseminarteilen sollen Anwendungsfragen für den Unterricht auf der Zielstufe anhand aktueller Beispiele diskutiert werden, dies in Berücksichtigung von Grenzen und Möglichkeiten der erarbeiteten Wissensbestände für Fragen zum Unterricht im Zyklus 1.

Zielsetzungen

Die Studierenden

- kennen zentrale Begriffe des Fachbereichs Gesellschaft und Kultur und können diese in der Modulgruppe verorten.
- werden mit systematisch-strukturellen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf soziostrukturelle Aspekte von Bildungs-, Erziehungs-, und Sozialisationsprozessen bei Kindern.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf die Relevanz Herrschaft und Macht im Lehrberuf.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK11.EN/Soa	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Stefan Emmenegger

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 1.1

Sozialstruktur und Lehrperson – Sichtweisen und Einsichten

Lehrpersonen des Zyklus 1 übernehmen als Akteur*innen relevante Aufgaben der Gesellschaft. Sie vermitteln den Kindern Wissen und unterstützen sie in ihren Bildungsprozessen, was für eine zukunftsgerichtete Lebensplanung und gesellschaftliche Teilhabe bedeutsam ist. Aber Lehrpersonen reproduzieren mit ihrer Bewertung und Zuweisung von Schülerinnen sowie Schülern auch bestehende gesellschaftliche Strukturen und soziale Ungleichheiten. Die Sozialstruktur kann beschrieben werden als ein Bedingungsgefüge, in dem sich verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit (Alter, Geschlecht, Ethnie etc.) gegenseitig beeinflussen. Dementsprechend haben gesellschaftliche Veränderungen, wie z.B. im Bildungssystem, bedeutsame Auswirkungen auf den einzelnen Menschen, aber ebenso auf die gesamte Sozialstruktur.

Die Einführungsveranstaltung im Grundstudium befasst sich mit den Themenbereichen Sozialstruktur, soziale Ungleichheit und Bildungsungleichheit und vermittelt so grundlegende Sichtweisen aber auch Einsichten zu den verschiedenen Wirkmechanismen. Sie ermöglicht ausserdem eine professionsbezogene Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von Bildungsungleichheiten und deren vielfältigen Rückwirkungen auf den eigenen Beruf. Nach einem Überblick über wesentliche Fragestellungen werden empirische Befunde zur Sozialstruktur der Schweiz (und in Exkursen auch anderer Länder) vorgestellt und diskutiert. Zu den Grundfragen dieses Moduls gehören daher:

- Wie stellt sich die Sozialstruktur und das Bildungssystem der Schweiz dar?
- Welche Funktionen erfüllen Lehrpersonen innerhalb des Bildungssystems?
- Welchen Einfluss haben Lehrpersonen auf Bildungsungleichheiten?
- Welche weiteren Faktoren wirken sich auf den Bildungserfolg der Kinder aus?
- Welche Innovationen zur Reduzierung von Bildungsungleichheiten werden für den Zyklus 1 aktuell diskutiert?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWVGK11.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Katja Maischatz
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWVGK11.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Sarah Stommel
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWVGK11.EN/BBb	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Sarah Stommel

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 1.1

Studienvariante Quereinstieg - Sozialstruktur und Herrschaft

Die Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur» ist im Grund- und Hauptstudium des Studiengangs KU verortet und behandelt schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf gesellschaftliche und kulturelle Fragen der Lehrtätigkeit. Das Proseminar klärt als einführendes Modul zentrale Fachbegriffe und führt in den Themenbereich unter Berücksichtigung soziologischer Zusammenhänge ein.

Das Proseminar «Sozialstruktur und Herrschaft» bearbeitet für den Lehrberuf zwei zentrale und zusammenhängende Themenfelder. Es werden zentrale Fachbegriffe, Problemfelder sowie Anwendungshorizonte bearbeitet, wobei sich die Veranstaltung in zwei Abschnitte gliedert: In einem ersten Teil wird die Relevanz von Sozialstruktur erarbeitet, indem die gesellschaftliche Dimension des Lehrberufs und die systematische Einbettung pädagogischer Berufspraxis im Bildungssystem skizziert und vor dem Hintergrund soziostruktureller Merkmale (z.B. Klasse, Milieu, Ethnie) thematisiert wird. Dabei werden exemplarisch Problemfelder wie Bildungsungleichheit oder Bildungsgerechtigkeit im schweizerischen und internationalen Kontext diskutiert. Dies erlaubt eine wissenschaftlich fundierte Klärung berufsfeldbezogener Fragen, wie z.B. ob Lehrpersonen auf der Zielstufe zum Abbau von Ungerechtigkeiten beitragen können und damit soziostrukturelle Gesellschaftsprobleme in emanzipatorische Handlungsoptionen übersetzt werden können. Im zweiten Teil wird auf den Problemkomplex Herrschaft fokussiert und damit verbundene Phänomene wie Macht, Gewalt oder Autorität zu schulpädagogischen Fragen und zur Rolle von Lehrpersonen in ein Verhältnis gesetzt. Dies eröffnet für angehende Lehrpersonen die Möglichkeit, Phänomene von Herrschaft und Macht im Hinblick auf deren Reichweite für pädagogisches Handeln einzuordnen. In beiden Proseminarteilen sollen Anwendungsfragen für den Unterricht auf der Zielstufe anhand aktueller Beispiele diskutiert werden, dies in Berücksichtigung von Grenzen und Möglichkeiten der erarbeiteten Wissensbestände für Fragen zum Unterricht im Zyklus 1.

Zielsetzungen

Die Studierenden

- kennen zentrale Begriffe des Fachbereichs Gesellschaft und Kultur und können diese in der Modulgruppe verorten.
- werden mit systematisch-strukturellen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf soziostrukturelle Aspekte von Bildungs-, Erziehungs-, und Sozialisationsprozessen bei Kindern.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf die Relevanz Herrschaft und Macht im Lehrberuf.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOqa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Stefan Emmenegger

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 2.1

Sozialisation

In der Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur» werden sowohl im Grundstudium als auch im Hauptstudium schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf Sozialisationsprozesse bearbeitet. Das Modul führt unter Berücksichtigung soziologischer, kulturtheoretischer und pädagogischer Zusammenhänge in den Themenbereich «Sozialisation» ein.

Im Proseminar wird das Thema «Sozialisation» in einer soziologischen Perspektive mit einem erziehungswissenschaftlichen Begriffsverständnis gerahmt, wobei zentrale Fachbegriffe, Systematisierungen sowie Problem- und Anwendungshorizonte erarbeitet werden. Die Veranstaltung ist zweigeteilt: Im ersten Teil werden ausgewählte Sozialisationstheorien skizziert und Implikationen auf einer gesamtgesellschaftlichen, institutionellen sowie interaktionalen Ebene thematisiert. Dabei interessiert Sozialisation in verschiedenen Lebensphasen (insbesondere im Zyklus 1) und sich daraus ergebende Problemfelder wie bspw. Übergangskrisen oder Selbstentfremdung. In einem zweiten Teil erfolgt eine erziehungswissenschaftliche Kontextualisierung von Sozialisationsprozessen zu Erziehungs- und Bildungsprozessen, um darauf aufbauend die Verhältnissetzung von Sozialisationsprozessen zu schulpädagogischer Lehrtätigkeit (z.B. Inwiefern ist Schulunterricht ein Korrektiv von 'prekärer' 'falscher' Sozialisation?) und unterrichtsrelevanten Sozialisationsformen (z.B. «Spiel/Spielen») vorzunehmen. Dabei werden Sozialisationsprozesse im Schulkontext aufgezeigt und auf berufsfeldrelevante Probleme bezogen (z.B. Lehrplan, paradoxe Effekte vom Absolvieren der obligatorischen Schule, Erzeugung schulpädagogischer Lebenswelten).

Für angehende Lehrpersonen werden dadurch Grenzen und Möglichkeiten von Sozialisationsprozessen im schulpädagogischen Handlungsfeld sichtbar gemacht. Durch problemorientierte und wissenschaftsorientierte Arbeitsweisen werden Urteilskompetenz mit Bezug auf aktuelle Beispiele aus dem Berufsfeld geschärft und Anwendungsfragen für die Zielstufe einer Klärung zugeführt.

Zielsetzungen:

Die Studierenden

- erarbeiten sich ein wissenschaftsgestütztes und professionsorientiertes Wissen in Bezug auf pädagogisches Handeln im Horizont von gesellschafts- und kulturtheoretischen Fragen.
- werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs im Horizont von Sozialisation bekannt.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf Prozesse der Sozialisierung bei Kindern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK21.EN/SOa	Mi	12:15-14:00	Solothurn	Stefan Emmenegger

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 2.1

Sozialisation - soziale Integrationsprozesse in der Kindheit

Die Einführungsveranstaltung stellt die Frage, wie Kinder sich in in den sozialen Zusammenhängen einfinden, die sie umgeben, wie sie diese zu nutzen lernen, und wie sie dabei ihr Selbstkonzept entwickeln. Auf welche Weise tragen Erwachsene absichtlich und unabsichtlich zu diesem Prozess der „Sozialisation“ bei, speziell Lehrpersonen im Zyklus 1? Es wird zudem gefragt, inwiefern diese Erwachsenen selbst noch Sozialisationsprozessen unterliegen, und wie das alles mit dem Lernen von Kindern zusammenhängt.

Nach einer grundlegenden Konturierung moderner Gesellschaften werden insbesondere die Rollen, Normen, Paradoxien, Konflikte, Interaktionen und Bühnen der Pädagogik fokussiert, wo sich Lehrpersonen und Kinder in Strukturen, die sie nicht selbst geschaffen haben, handelnd und reflexiv bewegen und diese neu ausdeuten.

In verschiedenen Vertiefungsfeldern widmen wir uns konkreten Fragen zu Wechselwirkungen der Sozialisation: Wie wird die Lebenswelt von Kindern in der Schule wirksam? Welcher heimliche Lehrplan gilt im Kindergarten? Welche Rollenkonflikte müssen Lehrpersonen bearbeiten? Wieso sollte man alltäglich Selbstverständliches als Lehrperson in Frage stellen? Wie verändert die Medienrezeption von Kindern deren Selbstkonzept? Inwiefern ist die Kindheit „erfunden“? Wie kann das Spiel dazu beitragen, Kindern neue Felder, Rollen und Identitäten zu erschliessen?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit in den Präsenzveranstaltungen und bei Gruppenarbeiten
- Kontinuierliche Bearbeitung verschiedener Formen von Arbeitsaufträgen

Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Als vorbereitende (und zugleich in der Lehrveranstaltung eingesetzte) Literatur wird empfohlen:

Abels, Heinz und König, Alexandra (2016): Sozialisation: Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität. 2. Edition Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Hurrelmann, Klaus und Bauer, Ullrich (2019): Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 13. Edition Aufl. Beltz.

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EW GK21.EN/AGa	Mi	12:15-14:00	Windisch	Mark Weisshaupt
21HS	0-21HS.P-B-KU-EW GK21.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Mark Weisshaupt
21HS	0-21HS.P-B-KU-EW GK21.EN/BBb	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Mark Weisshaupt

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 3.1

Bildungserwerb und Chancengerechtigkeit

International vergleichende Studien wie die PISA-Studie haben gezeigt, dass die Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit unverändert stark den Bildungserfolg des einzelnen Menschen beeinflussen. Damit wirken die unterschiedlichen Startchancen im Bildungssystem nicht nur im Hier und Jetzt der Kinder, sondern sie reichen bis in deren Zukunft als Erwachsene, indem sie die individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand dauerhaft begrenzen können. Jedoch sollten weder Bildungserwerb noch Chancengerechtigkeit von der sozialen Herkunft abhängen und noch viel weniger durch institutionelle Diskriminierung begünstigt werden.

Die Veranstaltung widmet sich aus verschiedenen Blickrichtungen jenem Spannungsverhältnis von Bildungserwerb, Bildungsungleichheit und Chancengerechtigkeit. Ausgehend von Überlegungen zur gesellschaftlichen Bedeutung der Bildung und den Funktionen des Bildungssystems, soll der Frage nachgegangen werden, warum Bildungschancen systematisch ungleich verteilt werden. In diesem Zusammenhang wird zunächst auf die Ursachen der ungleichen Bildungsverteilung und ihrer Reproduktion im Bildungsverlauf fokussiert (Bildungschancen nach sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Geschlecht etc.). Hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen wird zu klären sein, wie die aktuelle Situation im schweizerischen Schulsystem beschrieben werden kann (internationaler Vergleich, Ausgestaltung der Institution Schule, Bildungsgewinner*innen / Bildungsverlierer*innen) und wie es generell um die Chancengleichheit oder Chancengerechtigkeit in der Schweiz bestellt ist. Daran anknüpfend sollen innovative Handlungsansätze für Lehrpersonen diskutiert werden, die sich an einer Stärkung der Teilhabe- und Verwirklichungschancen sowie der Unterstützung des Bildungserfolgs der Schülerinnen und Schüler ausrichten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Arbeitsteilige Sitzungsgestaltung inkl. Präsentation

Angaben zu Leistungsnachweis sowie den Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK31.EN/SOa	Fr	14:15-18:00	Solothurn	Katja Maischatz

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 3.1

Bildungserwerb und Chancengerechtigkeit

International vergleichende Studien wie die PISA-Studie haben gezeigt, dass die Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit unverändert stark den Bildungserfolg des einzelnen Menschen beeinflussen. Damit wirken die unterschiedlichen Startchancen im Bildungssystem nicht nur im Hier und Jetzt der Kinder, sondern sie reichen bis in deren Zukunft als Erwachsene, indem sie die individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand dauerhaft begrenzen können. Jedoch sollten weder Bildungserwerb noch Chancengerechtigkeit von der sozialen Herkunft abhängen und noch viel weniger durch institutionelle Diskriminierung begünstigt werden.

Die Veranstaltung widmet sich aus verschiedenen Blickrichtungen jenem Spannungsverhältnis von Bildungserwerb, Bildungsungleichheit und Chancengerechtigkeit. Ausgehend von Überlegungen zur gesellschaftlichen Bedeutung der Bildung und den Funktionen des Bildungssystems, soll der Frage nachgegangen werden, warum Bildungschancen systematisch ungleich verteilt werden. In diesem Zusammenhang wird zunächst auf die Ursachen der ungleichen Bildungsverteilung und ihrer Reproduktion im Bildungsverlauf fokussiert (Bildungschancen nach sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Geschlecht etc.). Hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen wird zu klären sein, wie die aktuelle Situation im schweizerischen Schulsystem beschrieben werden kann (internationaler Vergleich, Ausgestaltung der Institution Schule, Bildungsgewinner*innen / Bildungsverlierer*innen) und wie es generell um die Chancengleichheit oder Chancengerechtigkeit in der Schweiz bestellt ist. Daran anknüpfend sollen innovative Handlungsansätze für Lehrpersonen diskutiert werden, die sich an einer Stärkung der Teilhabe- und Verwirklichungschancen sowie der Unterstützung des Bildungserfolgs der Schülerinnen und Schüler ausrichten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Arbeitsteilige Sitzungsgestaltung inkl. Präsentationen

Angaben zu Leistungsnachweis sowie den Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK31.EN/AGa	Do	08:15-10:00	Windisch	Katja Maischatz

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 3.1

Bildungsgerechtigkeit. Zum Umgang mit ungleichen Voraussetzungen im pädagogischen Kontext

Moderne demokratische Gesellschaften konstituieren sich unter anderem durch das Ideal, aus durchlässigen gesellschaftlichen Gruppen zu bestehen. Entsprechend ist eine Aufgabe einer solchen Gesellschaft, diese Durchlässigkeit durch schulische Förderung zu ermöglichen (vgl. u.a. Art. 61a der schweizerischen Bundesverfassung). Insofern stellen sich für professionell handelnde Lehrpersonen auch Fragen rund um bildungspolitische Forderungen nach Gerechtigkeit und Gleichheit. Gemäss dem aktuellen Bildungsbericht steigt das Bildungsniveau der Schweiz zwar stetig, es besteht jedoch weiterhin eine Chancenungleichheit hinsichtlich Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Schichten oder mit Migrationshintergrund. Dieses Problem wird im pädagogischen Alltag zu lösen versucht, indem Ungleichartiges oft implizit als ungleich bewertet wird. Wie aber kann in solcher Praxis ein gerechtes Umgehen mit Ungleichheit gewährleistet werden? Begabungsgerechte Förderung, Chancengleichheit und die Honorierung nach der individuellen Leistung sind Prinzipien, die Grundlage bieten, mit Ungleichheit umzugehen.

Für professionell konzeptualisierten Unterricht ergeben sich daraus grundlegende Fragen: Was heisst Chancengleichheit? Hat ein Kind das Recht, mehr Ressourcen in Anspruch zu nehmen als ein anderes Kind? Haben nicht alle Kinder die gleichen Rechte? Diesen Fragen geht das Seminar systematisch nach und sucht Erklärungsmöglichkeiten zu individuellen Situationen der Schülerinnen und Schüler. Darauf aufbauend werden verschiedene pädagogische Handlungsansätze analysiert und Fallbeispiele mit Blick auf praxisleitende (Stufen-)Relevanz der kritischen Diskussion zugeführt.

Die Studierenden

- lernen ein pädagogisch-soziologisches sowie pädagogisch-philosophisches Grundproblem kennen.
- können Gerechtigkeit und Ungleichheit im Kontext des Bildungsprozesses im schulpädagogischen Kontext beschreiben und verorten.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich Gerechtigkeitskonzeptionen im Rahmen von Unterricht und Schule einordnen.
- kennen institutionelle Sozialisationseffekte und entwickeln auf Professionalisierungskonzepte gestützte Strategien in Bezug auf den Umgang mit Bildungsgerechtigkeit im Unterricht.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK31.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Benjamin Abplanalp

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 3.1

Schule und Bildung zwischen formalem Gleichheitsanspruch und faktischen Bildungsungleichheiten

Nicht erst seit der Veröffentlichung der PISA-Ergebnisse und der anschliessenden Debatte über mangelnde Chancengleichheit in der Volksschule sehen sich Lehrpersonen mit der Anforderung konfrontiert, heterogene Schulklassen so zu unterrichten, dass jedes Kind seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert und niemand aufgrund seiner sozialen Herkunft, seines Geschlechts oder seines Migrationsstatus benachteiligt wird.

In diesem Seminar wird das Spannungsfeld zwischen formal vorherrschendem Gleichheitsanspruch und faktisch vorgefundenen Bildungsungleichheiten aus soziologischer Perspektive beleuchtet.

Zentrale Fragestellung ist, was Bildungsungleichheit in der heutigen Gesellschaft bedeutet und warum sie problematisiert wird. Welche Bedeutung kommt den Funktionen von Schule und Bildung zu? Inwiefern ist die Institution Schule an der Entstehung von Bildungsungleichheiten mitbeteiligt? Welche Rolle spielen der familiäre Hintergrund und ungleiche Lebensverhältnisse der Schüler/innen für deren weitere Bildungs- und Lebensverläufe und die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten?

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar die Besonderheiten des Bildungssystems Schweiz und seiner historischen Entwicklung analysiert. Hierbei steht das Verhältnis zwischen Schule und Gesellschaft sowie das Beharrungsvermögen von schulischen Organisationsstrukturen und gesellschaftlichen Überzeugungen im Zentrum. Dieses Beharrungsvermögen ist Grundlage dafür, dass im Schweizer Bildungssystem auch heute noch Strukturen vorzufinden sind, welche die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten fördern (wie z.B. die gegliederte Schule).

Ebenso in den Blick genommen wird die Sozialstruktur moderner Gesellschaften in ihrem Verhältnis zu Bildungsungleichheiten. Welche Prozesse sind dafür verantwortlich, dass die Kinder je nach sozialen Lebensbedingungen unterschiedliche Bildungserfolge erzielen, und durch welche Mechanismen werden diese Muster reproduziert? Vor diesem Hintergrund findet auch die Auseinandersetzung mit Bildungsungleichheiten nach nationaler/ethnischer Herkunft und Geschlecht statt.

In diesem Seminar werden die im Grundstudium erarbeiteten Grundlagen vertieft, die auch in der Ausarbeitung einer Bachelor-Arbeit in einem der zentralen Themenbereiche hilfreich sind.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium der Modulgruppe EWGK.

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK31.ENBBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Sandra Hafner

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 3.3

Geschlecht Bildung Profession – Wirkungen der Geschlechterverhältnisse auf Lehrberuf und Unterricht

An der PH FHNW wurde ab Sommer 2019 die öffentliche Gesprächsreihe «Geschlecht Bildung Profession» realisiert, die coronabedingt unterbrochen werden musste, nun aber im Herbst 2021 wieder aufgenommen werden soll (www.fhnw.ch/p/h/gbp). Diese Anlässe thematisieren Fragen der Geschlechterverhältnisse im Lehrberuf und bringen Gäste aus Wissenschaft, Berufspraxis, Bildungsverwaltung und Politik miteinander dazu ins Gespräch. Das Seminar «Geschlecht Bildung Profession» nimmt Themen der Gesprächsreihe auf und vertieft diese unter Bezugnahme auf den Studienbereich Kindergarten-/Unterstufe.

Dabei geht es zunächst darum, Perspektiven aus der Geschlechterforschung auf den Schulkontext zu beziehen. Geschlechtsbezogene Alltagsphänomene werden als Ausdruck gesellschaftlicher Geschlechterungleichheiten eingeordnet und damit verbundene Normen, Symboliken und Rollenerwartungen in ihrer Relevanz für die Schule diskutiert. Dabei fällt auf, dass Geschlechterverhältnisse gegenwärtig im Wandel begriffen sind, gleichzeitig aber auch viele Kontinuitäten aufweisen. Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für den Unterricht resp. die Berufstätigkeit im Schulfeld?

Auf der Basis dieser Vorüberlegungen werden im Seminar weitere Aspekte vertieft. So interessiert bspw. die enge Verwobenheit von Berufsgeschichte und Geschlechterverhältnissen. Weiter werden geschlechtliche Ungleichheiten in den Bildungs- und Berufsverläufen von Lehrpersonen beleuchtet. Eingehend soll zudem besprochen werden, welche Professionalisierungsanforderungen sich für Lehrpersonen in Hinblick auf Fragen der Geschlechterungleichheit ergeben. Momentan erlebt die bereits seit längerer Zeit geführte Diskussion über eine geschlechtergerechte Pädagogik eine Wiederbelebung und Erweiterung. Diese dynamische Debatte wird im Seminar aufgenommen und zu konkreten Fragen aus der stufenspezifischen Berufspraxis in Bezug gesetzt.

Das Seminar eröffnet eine breite Perspektive auf den Themenbereich «Geschlecht Bildung Profession» im Schulfeld und ermöglicht so, dass die Studierenden – neben den von der gesamten Seminargruppe zu bearbeitenden Inhalten – interessengeleitet auch eigene Schwerpunkte setzen können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme an Seminar
- Lektüre der Basistexte des Seminars
- Kleingruppenarbeit: Bearbeitung eines Themas oder Durchführung eines kleinen Projekts mit anschliessender Präsentation im Seminar

Verbindliche Angaben werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben

Literatur

Rendtorff, Barbara; Kleinau Elke und Riegraf, Birgit (2016): Bildung – Geschlecht – Gesellschaft: eine Einführung. Weinheim: Beltz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK33.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Susanne Burren

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 4.1

Doing Difference oder wie die Interaktion von Lehrenden und Lernenden soziale Ungleichheiten produzieren kann

In einem Interview auf SRF zum 60-jährigen Jubiläum der DeZa erinnert sich Patrizia Danzi, erste Frau an der Spitze der DeZa und Tochter eines Nigerianers und einer Schweizerin, an die erste Begrüssung ihrer Kindergärtnerin: «Da sind zwäi Chinde, die sind anders als die andere: Sind nütt zu ihne!» Frau Danzi schaute sich um und dachte: «Wär isch äch das?» Gleichzeitig sah sie, dass alle Augen auf sie gerichtet waren. Das sei der erste Moment in ihrem Leben gewesen, in dem sie merkte, dass sie anders sei. An diesem Beispiel ist zu erkennen, dass Differenzierungskategorien wie Ethnie, Geschlecht oder Klasse nicht nur an die Schule herangetragen werden, sondern dort auch konstruiert werden. Durch solche durch Prozesse hervorgebrachte soziale Unterschiede konstituieren sich als Merkmale von Personen, denen ein beachtliches Diskriminierungspotential innewohnt. Die soziale Ordnung erscheint so als eine vernünftige Anpassung an die angeblich „natürlichen“ Ungleichheiten zwischen Menschen.

Nach dem Doing Difference Ansatz von West und Zimmermann (1995), der in einem ersten Schritt analysiert wird, basieren geschlechts-, ethnie- und klassenspezifische Erwartungen auf Wissen und Erfahrungen aus vergangenen Interaktionen, die sich zu einer institutionellen Praxis verdichten. Inwiefern die Institution Schule zur (Re-)Produktion von sozialen Differenzkategorien bzw. sozialen Ordnungen beiträgt, wird als zweiter Schritt anhand aktueller Studien untersucht.

Dieser Ansatz ist für die Analyse von Interaktionen zwischen Lehrenden und Lernenden insofern produktiv, da er deutlich macht, dass Differenzen erst durch aktives Tun im Unterricht erzeugt werden. Die zentrale Frage ist demnach nicht mehr, was Geschlecht, Ethnie und Klasse unterscheidet, sondern wie die Unterscheidung hervorgebracht wird. Im Ergebnis reproduzieren Interaktionen innerhalb der Institution Schule damit soziale Ordnungen bzw. Ungleichheiten. Wie man diese Praktiken der Herstellung von Differenz verstehen kann, wird in der Veranstaltung in einem dritten Schritt aufgezeigt, um daraufhin das Potenzial für deren Veränderung auszuloten.

Die Studierenden

- können verschiedene Ansätze zwischen «natürlichen» und «konstruierten» Ungleichheiten unterscheiden.
- können zentrale Aussagen verschiedener bildungssoziologischer Ansätze qualitativ anhand eigener Unterrichtserlebnisse einordnen.
- kennen institutionelle Effekte und entwickeln professionsgestützte Strategien in Bezug auf den Umgang mit Doing Difference.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK41.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Rafael Hug
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK41.EN/Soa	Mi	10:15-14:00	Solothurn	Benjamin Abplanalp
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK41.EN/AGa	Do	16:15-18:00	Windisch	Benjamin Abplanalp

Erstellt am 09.11.2021

Gesellschaft und Kultur 4.3

Sozialisation der Kinder: Verantwortung von schulischen Institutionen und pädagogischen Akteur*innengruppen

Gesellschaftliche Bildungs- und Erziehungsinstitutionen nehmen immer mehr Zeit in der Tages- und Lebensgestaltung der Kinder ein. Dies zeigt sich beispielsweise im Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder, dem Ausbau der Tagesschulen mit dem Trend hin zu Ganztageschulen, aber auch in der Anhebung der Anzahl der Wochenlektionen durch den Lehrplan21 oder der dort angestrebten Integration der Hausaufgaben in den Unterricht. Institutionen übernehmen also generell einen immer grösseren Teil der heutigen Sozialisation, die, im Allgemeinen und angelehnt an Durkheim, als «Vergesellschaftlichung der menschlichen Natur» definiert werden kann. Die Rolle der Familie als zentrale Sozialisationsinstitution tritt somit zunehmend in den Hintergrund und die Verantwortung von Bildungs- und Erziehungsinstitutionen und ihren Akteur*innengruppen nimmt stetig zu.

Solche Phänomene werden in diesem Seminar genauer betrachtet und in einen grösseren Kontext eingeordnet. Dabei wird in einem ersten Schritt von historischen Ansätzen der Kindheitsforschung ausgegangen, beispielsweise von Ansätzen, die Fragen nach der Kindheit als soziale Konstruktion behandeln oder die von einem bestimmten Menschenbild konkrete pädagogische Grundsätze ableiten. In einem zweiten Schritt werden klassische und aktuelle soziologische Theorieansätze hinzugezogen, um auf dieser Grundlage in einem dritten Schritt neuzeitliche Gegebenheiten, die die Sozialisation der Kinder betreffen, zu analysieren. Für den professionellen und anspruchsvollen Unterrichtsalltag werden die aus dem Seminar gewonnen Erkenntnisse schliesslich der Diskussion zugeführt, um pädagogische Maximen und aktuelle Entwicklungen einzuordnen.

Die Studierenden

- lernen schulische und familiäre Sozialisationsformen kennen und unterscheiden.
- können Sozialisation im Kontext des Individualisierungs- und Bildungsprozesses im schulpädagogischen Kontext beschreiben und verorten.
- kennen klassische Theorien der Kindheitsforschung und aktuelle soziologische Erklärungen zur Sozialisation im pädagogischen Kontext und können diese einordnen.
- kennen institutionelle Sozialisationseffekte und entwickeln individuelle Strategien in Bezug auf den Umgang mit Sozialisation im Unterricht.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK43.EN/AGa	Mi	08:15-12:00	Windisch	Benjamin Abplanalp

Erstellt am 09.11.2021

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert zu reflektieren. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist **nur im 1. Einschreibefenster (ESP)** möglich.
- Die IAL im Herbstsemester wird nur von Studierenden belegt, die diese wiederholen oder verschoben haben. Studierende, die im HS im Fokuspraktikum sind, belegen die IAL erst im darauffolgenden Frühlingsemester.
- Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/AGa		-	Windisch	Tobias Leonhard
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Tobias Leonhard
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Tobias Leonhard

Erstellt am 09.11.2021

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio (Flex)

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert erkennen und benennen zu können. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist **nur im 1. Einschreibefenster (ESP)** möglich.
- Die IAL im Herbstsemester wird nur von Studierenden belegt, die diese wiederholen oder verschoben haben. Studierende, die im HS im Fokuspraktikum sind, belegen die IAL erst im darauffolgenden Frühlingsemester.
- Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOxa	Mo	-	Solothurn	Tobias Leonhard

Erstellt am 09.11.2021

IAL Bildung und Unterricht (2 ECTS)

Wolfgang Klafki Begriff der «kategorialen Bildung» - eine Annäherung aus bildungstheoretischer sowie didaktischer Perspektive

Die Überarbeitung wie auch Einführung und Umsetzung neuer Lehrpläne bringt zahlreiche bildungspolitische und öffentliche Diskussionen mit sich, wie sich dies bspw. am Lehrplan 21 für die Volksschule der deutsch- und mehrsprachigen Kantone der Schweiz zeigt. Diese Debatten werfen u. a. folgende Frage auf – gestellt von pädagogischer Fachwelt wie auch (gesellschaftlich-politischer) Öffentlichkeit: Welches Wissen ist gegenwärtig sowie in Zukunft (für die Kinder) bedeutsam und soll bzw. muss im Unterricht thematisiert werden? Oder anders gefragt: Über welche Inhalte muss ein Individuum verfügen und Bescheid wissen, damit er/sie als gebildet angesehen wird? Gerade solche Fragen sind es, die einen zentralen Konflikt in der bildungstheoretischen Auseinandersetzung mit Lehrplänen offenbaren. Denn umgekehrt liesse sich ebenso gut die (Gegen-)Frage stellen, ob es denn für eine Befähigung zum Leben in einer (zukünftigen) Gesellschaft überhaupt noch **Bildungsinhalte** braucht? Sind es nicht vielmehr **Schlüsselqualifikationen** bzw. **Kompetenzen**, die einen gebildeten Menschen (heute und auch zukünftig) ausmachen?

Diese Gegenüberstellung von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» lassen auf zwei grundsätzlich **verschiedene Verständnisse von Bildung** schliessen, welche die Diskussionen in Erziehungswissenschaft, Öffentlichkeit und Schule früher wie auch heute noch dominieren. Der deutsche Erziehungswissenschaftler Wolfgang Klafki (1927–2016) hat sich mit diesen unterschiedlichen Verständnisweisen von Bildung intensiv auseinandergesetzt und versucht, das durchaus problematische Verhältnis der Gegenüberstellung bzw. Opposition von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» ein Stück weit aufzulösen.

Im Rahmen dieser IAL soll eine inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen verschiedenen Verständnisweisen von Bildung stattfinden. Durch die Lektüre und Bearbeitung ausgewählter wissenschaftlich-pädagogischer Fachliteratur nehmen sich die Studierenden u. a. der Klärung des Begriffs der von Klafki (1959) begründeten **«kategorialen Bildung»** an. Zum einen soll dieses Verständnis von Bildung in der öffentlich kontrovers geführten Debatte rund um den Lehrplan 21 verortet, zum anderen durch die Analyse eines selbst ausgewählten Lehrmittels im Rahmen der BNE-Lehrmittelreihe «Querblicke» (BNE steht für «**B**ildung für eine **N**achhaltige **E**ntwicklung») kritisch vertieft und in Form eines Produkts schriftlich festgehalten werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung nach Abschluss des Grundstudiums.

Diese IAL knüpft inhaltlich an das Modul EW BU 1.1 (im Grundstudium) an.

Leistungsnachweis

Hinweis: Es findet **keine** Einführung (z. B. im Sinne einer Präsenzveranstaltung) in die IAL statt. **Diese wird vollständig im Selbststudium erarbeitet.** Alle Informationen und Unterlagen zur IAL (inkl. **Abgabe**) finden sich im **Moodle-Raum zur IAL** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer** der IAL).

Literatur

Herzog, W. (2013). *Bildungsstandards - eine kritische Einführung*. Praxiswissen Bildung. Stuttgart: Kohlhammer.

Klafki, W. (2007). Klafki: Abschied von der Aufklärung? In F. Baumgart (Hrsg.), *Erziehungs- und Bildungstheorien. Erläuterungen - Texte - Arbeitsaufgaben* (3., durchgesehene Auflage, Bd. 1, S. 267–279). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag.

Muheim, V., Künzi David, C., Bertschy, F., Wüst, L., Buchs, C., Bänninger, C., ... Isler-Wirth, P. (2018). *Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung vertiefen. Grundlagenband aus der Reihe «Querblicke»*. (2. Aufl.). Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Eine **detaillierte Arbeitsanleitung** wie auch die zu bearbeitende **Literatur** für diese IAL finden sich in dem für die IAL angelegten **Moodle-Raum** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer** der IAL).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/AGa		-	Windisch	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch

21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
------	------------------------------	--	---	-----------	---

Erstellt am 09.11.2021

IAL Bildung und Unterricht (4 ECTS)

«Auf der Suche nach der guten Lehrperson» - Pädagog(inn)en in Film, Fernsehen und Literatur und ihre erziehungswissenschaftliche Legitimation

«Unterricht hat angefangen!», brüllt Zeki Müller. Auf den nett gemeinten Hinweis seiner Kollegin Frau Schnabelstedt, «du, deine Schülerin weint», weiss Zeki mit behutsamem und empathischem Zuruf die Tränen der Schülerin zu trocknen: «Chantal, heul leise!». Die Unterrichtsszene stammt aus dem Kino-Kassenschlager «Fack ju Göthe» und ist eine der viel belachten und populären Szenen des Films.

Zeki Müller aus «Fack ju Göthe» ist nur eine von zahlreichen Lehrpersonencharakteren, die sich in der letzten Zeit auf deutschsprachigen Leinwänden tummeln. Filme mit Pädagog(inn)en in der Hauptrolle sind sehr erfolgreich. Neben Zeki Müller sind auch Stefan Vollmer und dessen Nachfolger, David Ritter, aus der RTL-Serie «Der Lehrer» Protagonisten mit heldenhaften Zügen. Bodenständiger wird es z. B. mit Frau Müller («Frau Müller muss weg») und dem Dokumentarfilm «Neuland» über eine Schweizer Flüchtlingsklasse.

Nebst dem Unterhaltungsfaktor solcher Filme kann man sich als Zuschauer/-in durchaus die Frage stellen «sind die Charaktere und Szenen aus Klassenzimmern realistisch?» - insbesondere Zeki Müller und Stefan Vollmer werden hier als erfolgreiche und «gute» Lehrer dargestellt. Aber was zeichnet denn real und im (schulischen) Alltag eine pädagogisch professionelle und «gute» Lehrperson aus? Welche Erkenntnisse liefert uns hierzu die Bildungsforschung? Und, decken sich diese Ergebnisse mit den «Bildschirm-Lehrer(inne)n»? Empirisch gewiss ist insofern, dass sich in bisherigen Studien spezifische «Lehrermerkmale [...] als Prädiktoren für den Lernerfolg von Schülern identifizieren liessen» (Lipowsky, 2006, S. 47) und es somit durchaus auf den/die Lehrer(in) ankommt, wenn es um das Lernen und den Bildungserfolg der Schüler(innen) geht.

Im Rahmen dieser IAL nehmen die Studierenden eine wissenschaftliche Recherche zu einem selbst gewählten Lehrer(innen)-Merkmal vor, das für die sogenannte «gute Lehrperson» steht und erarbeiten sich hierzu fundiertes Fachwissen. Die aufgearbeiteten theoretischen bzw. empirischen Erkenntnisse werden unter Einbezug von Szenen aus Film, Fernsehen und/oder Literatur – in denen Pädagog(inn)en auftreten – kritisch analysiert und diskutiert: Welche Merkmale und Verhaltensweisen der «Bildschirm-Lehrperson» decken sich mit den fachwissenschaftlichen Erkenntnissen bzw. stehen mit diesen in Opposition? Die recherchierten sowie aufgearbeiteten Aspekte und Szenen fliessen als abzugebendes Produkt in einen schriftlich zu verfassenden Essay ein.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung idealerweise parallel zum oder nach dem Besuch eines der Seminare EW BU im Hauptstudium.

Leistungsnachweis

Hinweis: Es findet **keine** Einführung (z. B. im Sinne einer Präsenzveranstaltung) in die IAL statt. **Diese wird vollständig im Selbststudium erarbeitet.** Alle Informationen und Unterlagen zur IAL (inkl. **Abgabe**) finden sich im **Moodle-Raum zur IAL** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer** der IAL).

Literatur

Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft*, 51, 47–70.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Eine **detaillierte Arbeitsanleitung** wie auch die zu bearbeitende **Literatur** für diese IAL finden sich in dem für die IAL angelegten **Moodle-Raum** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer** der IAL).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/AGa		-	Windisch	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/BBa		-	Muttenz	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOa		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch

IAL Fachdidaktik Bewegung und Sport (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung FD Bewegung und Sport: Entwicklung einer sportdidaktischen Forschungsfrage

Sie verfassen die Individuelle Arbeitsleistung im Studienfach Bewegung und Sport im Hauptstudium. Dazu erarbeiten Sie auf der Basis sportdidaktischer Theorie eine Unterrichtseinheit und legen diese in Form einer schriftlichen Hausarbeit vor. Sie können wahlweise alleine oder zu zweit arbeiten. Weiterführende Informationen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung persönlich per Email (bis Ende der dritten Semesterwoche).

Abgabefrist: bis Ende Prüfungswoche.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11.

Literatur

Literaturangaben erhalten Sie mit den Unterlagen zur IAL.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher Claudia Klostermann Barbara Hauser
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/BBa		-	Muttenz	Gramespacher Elke Hauser Barbara Klostermann Claudia
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOa		-	Solothurn	Elke Gramespacher Claudia Klostermann
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Elke Gramespacher Claudia Klostermann

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Bewegung und Sport (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung FD Bewegung und Sport: Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten

Sie können die Individuelle Arbeitsleistung im Studienfach Bewegung und Sport im Hauptstudium belegen. In dieser Arbeit befassen Sie sich in dreifacher Hinsicht mit dem Thema "Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten": Erstens erarbeiten Sie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten anhand von Literatur und auf die Praxis bezogenen Leitfragen. Zweitens untersuchen Sie anhand empirischer Methoden, wie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten an einer Primarstufe auf Stufe Kindergarten und auf der Unterstufe umgesetzt wird. Drittens erlernen Sie selbst ein für Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten relevantes bewegungspraktisches Element (Rope Skipping oder Body Percussion) und dokumentieren Ihren Bewegungs-Lernprozess in einem Lernjournal und das Ergebnis auf einem Video.

Dazu erarbeiten Sie erstens ein Dokument, in dem Sie Ihre Arbeitsergebnisse festhalten und geben zweitens ein Video ab. Weitere Informationen zu dieser IAL erhalten Sie im StudiPortal und persönlich (bis Ende der dritten Semesterwoche).

Abgabefrist: bis Ende Prüfungswoche.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Sie erhalten zu dieser IAL in der 3. Semesterwoche ein Dokument mit weiteren Hinweisen. Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss aller Module des Grundstudiums im Studienfach Bewegung und Sport.

Literatur

In diesen Texten erhalten Sie erste Hinweise auf das Thema dieser IAL:

Klupsch-Sahlmann, R. (1995). Bewegte Schule. *Sportpädagogik* 19(6), 14-22.

Schwarz, R. & Weigand, C. (2011). Bewegungskindergärten: empirische Befunde und praktisches Wissen. In S. Baadte, K. Bös, S. Scharenberg, R. Stark, & A. Woll (Hrsg.), *Kinder bewegen – Energien nutzen* (S. 65-75). Landau: Empirische Pädagogik.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher Melanie Dörig
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/BBa		-	Muttenz	Elke Gramespacher Barbara Hauser Zita Bucher
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOa		-	Solothurn	Elke Gramespacher Zita Bucher
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Elke Gramespacher

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen, denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen, denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Deutsch (2 ECTS)

Didaktisierung eines Bilderbuchs

Die Studierenden entwickeln in Partnerarbeit auf der Basis eines Bilderbuchs eine Unterrichtsumgebung für den Kindergarten oder die Unterstufe. Sie demonstrieren damit, dass sie in der Lage sind, die Schülerinnen und Schüler didaktisch und methodisch sinnvoll, fachlich begründet und auf der Basis des Lehrplans 21 in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern.

Alle IAL-Informationen sind im öffentlich zugänglichen Info-Raum auf Moodle zu finden.

Folgende Bilderbücher stehen zur Wahl:

- Borando, Silvia (2019): Pass auf! Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.
- Ellis, Carson (2017): Wazn Teez? Zürich: NordSüd.
- Henriquez, Carlos; Droz, Nadia u. Bertschy, Christoph (2013): La rivière de Julien. Lilly und der Fluss. Zürich: SJW.
- Janssen, Mark (2017): Nichts passiert. Frankfurt am Main: Sauerländer.
- Schärer, Kathrin (2018): Johanna im Zug. Zürich: Atlantis.
- Ungerer, Tomi (2007): Die drei Räuber. Zürich: Diogenes.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabe Ende KW 46

Literatur

Literatur gemäss Liste (Info-Raum auf Moodle) und Thema

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39913>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Deutsch (4 ECTS)

Didaktisierung eines Bilderbuchs

Die Studierenden entwickeln in Partnerarbeit auf der Basis eines Bilderbuchs eine Unterrichtsumgebung für den Kindergarten oder die Unterstufe. Sie demonstrieren damit, dass sie in der Lage sind, die Schülerinnen und Schüler didaktisch und methodisch sinnvoll, fachlich begründet und auf der Basis des Lehrplans 21 in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern.

Alle IAL-Informationen sind im öffentlich zugänglichen Info-Raum auf Moodle zu finden.

Folgende Bilderbücher stehen zur Wahl:

- Borando, Silvia (2019): Pass auf! Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.
- Ellis, Carson (2017): Wazn Teez? Zürich: NordSüd.
- Henriquez, Carlos; Droz, Nadia u. Bertschy, Christoph (2013): La rivière de Julien. Lilly und der Fluss. Zürich: SJW.
- Janssen, Mark (2017): Nichts passiert. Frankfurt am Main: Sauerländer.
- Schärer, Kathrin (2018): Johanna im Zug. Zürich: Atlantis.
- Ungerer, Tomi (2007): Die drei Räuber. Zürich: Diogenes.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabe Ende KW 46

Literatur

Literatur gemäss Liste (Info-Raum auf Moodle) und Thema

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39913>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/AGa		-	Windisch	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/BBa		-	Muttenz	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Mathematik (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die theoriebasierte Analyse diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.). Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und entsprechende Literatur zu vereinbaren. Die analysierten Schülermaterialien sind als Anhang beizulegen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6-10 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekanntgegeben.

Abgabetermin ist der 20. Dezember 2021. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2022.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- ein Modul Fachdidaktik Mathematik im Hauptstudium belegt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/AGa		-	Windisch	Christian Rüede
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Stefan Garcia , Rahel Laubscher
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Streit
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Streit

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Mathematik (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst das Sammeln diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.) und die theoriebasierte Analyse des Lernstandes. Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Alle gesammelten Daten sind im Original als Anhang beizulegen, von Gesprächen ist ein Transkript anzufertigen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 12-15 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekannt gegeben.

Abgabetermin ist der 20. Dezember 2021. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2022.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- ein Modul Fachdidaktik Mathematik im Hauptstudium belegt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/AGa		-	Windisch	Christian Rüede
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/BBa		-	Muttenz	Thomas Royar
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Streit
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Streit

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Musik (2 ECTS)

Musikdidaktische Perspektiven

Aufgabenstellung

Sie wählen ein musikbezogenes Thema aus und gestalten dazu verschiedene Lerneinheiten im Umfang von ca. 120 Minuten. Thematische Anknüpfungspunkte bieten der LP 21, die eigene Praxis oder die Themen der Modulgruppen FD oder FW Musik.

In einer mündlichen Prüfung referieren Sie während 20 Minuten über drei musikdidaktische Perspektiven des gewählten Themas.

1. Perspektive: Didaktische Analyse und Sachanalyse
2. Perspektive: Präsentation der Lerneinheiten
3. Perspektive: Videobeispiel aus der Praxis, Analyse und Reflexion

Im Anschluss an Ihr Referat findet ein Kolloquium von 10 Minuten Dauer statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Gleichzeitiger oder erfolgreich abgeschlossener Besuch einer Veranstaltung FDMU2.

Leistungsnachweis

Termin: Prüfungswoche

Es werden Video- und Audioaufnahme gemacht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Musik (4 ECTS)

Musikalisches Projekt mit Kindern

Aufgabenstellung

Ausgehend von einer persönlichen Motivation planen Sie ein musikalisches Projekt mit einem Kindergarten, einer Schulklasse oder einer Kindergruppe im Alter zwischen 4 und 9 Jahren. Planung und Prozess sollen sich laufend an die wechselnden situativen Bedingungen anpassen.

Beurteilungskriterien

- Projektentwicklung: Begründung des Projektes im institutionellen und pädagogischen Kontext, Qualität der Analysen/der Planungsunterlagen, Wahl der Methoden, fachdidaktischer Fokus
- Durchführung/Dokumentation: Qualität der Durchführung, Anschaulichkeit der Dokumentation
- Arbeitsjournal: Nachweis der vertieften praktischen Auseinandersetzung und der handlungsorientierten Aneignung durch Üben und Erproben, Qualität der Angaben zu Arbeitsprozess, Workload und zum methodischem Vorgehen
- Reflexion: Differenziertheit, Handlungsalternativen, Relevanz des Theoriebezug
- Formales: korrekte Sprache, Struktur und Quellenangaben

.Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Modul FDMU2 zeitgleich belegt oder erfolgreich abgeschlossen

Wir empfehlen, vor der Belegung dieses Moduls Kontakt mit einem Dozierenden der FW/FD aufzunehmen.

Leistungsnachweis

Abgabetermin der Arbeit: Woche 51

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (2 ECTS)

IAL Fachdidaktik NMG (2 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel- oder Partnerarbeit) zwischen 2'000 und 4'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Es stehen den Studierenden zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl:

- Die Studierenden analysieren auf der Grundlage von NMG-spezifischen Kriterien ein bereits vorhandenes NMG-Lernmedium bzw. Lernmaterial. Die Kriterien werden aus der Fachliteratur herausgearbeitet und offengelegt. Auf der Grundlage der Kriterien entwickeln die Studierenden anschliessend zwei Lernaufgaben, die das analysierte Lernmedium optimieren oder/und ergänzen.
- Die Studierenden setzen sich mit dem Potenzial eines ausserschulischen Lernorts (AL) für die Bearbeitung einer Fragestellung zu einem NMG-Thema auseinander. Auf der Grundlage von Fachliteratur und NMG-spezifischen Kriterien wird ein AL analysiert und auf eine sinnvolle Realisierung im Rahmen einer NMG-Unterrichtsumgebung hin überprüft. Auf Basis der Analyse werden zwei Lernaufgaben für die Zielstufe entwickelt, welche vor dem Besuch des AL, währenddessen oder im Anschluss daran gestellt werden könnten.

Abgabetermin: Ende KW 2.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FD.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit den Dozentinnen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FD.NMG 2 ECTS».

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/AGa		-	Windisch	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Franziska Bertschy

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (4 ECTS)

IAL Fachdidaktik NMG (4 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit) zwischen 4'000 und 8'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Die Studierenden entwickeln auf der Grundlage von konzeptionellen Überlegungen eine Unterrichtsumgebung im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft. Die Bildungsrelevanz für die gewählte Zielstufe muss deutlich aufgezeigt werden. Ausgehend von den konzeptionellen Vorüberlegungen ist eine eigenständige Unterrichtsumgebung bzw. Lernmaterial zu entwickeln oder eine bestehende Unterrichtsumgebung weiterzuentwickeln bzw. zu optimieren.

Abgabetermin: Ende KW 2.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FD.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FD.NMG 4 ECTS».

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/AGa		-	Windisch	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/BBa		-	Muttenz	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOa		-	Solothurn	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Franziska Bertschy

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen, denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen, denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Deutsch (2 ECTS)

Einen Fachartikel für die Community schreiben

Die Studierenden schreiben einen Fachartikel für Fachkolleg*innen. Eine Themenliste und alle relevanten Unterlagen sind im Info-Raum zur IAL auf Moodle abgelegt.

Die Studierenden demonstrieren mit ihrem Fachartikel, dass sie in der Lage sind, ein für die Berufspraxis relevantes Thema fachwissenschaftlich zu beleuchten. Sie nutzen dazu geeignete fachwissenschaftliche Quellen, arbeiten die zentralen Aussagen heraus und zeigen in ihrem Artikel auf, weshalb Lehrpersonen etwas über dieses Thema wissen müssen. Sie adressieren damit fachwissenschaftlich interessierte Lehrpersonen.

Infos und nötige Unterlagen finden sich im Info-Raum auf Moodle (allen zugänglich).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Verbindlicher Abgabetermin Erstfassung: im FS Ende KW13 / im HS Ende KW44

Verbindlicher Abgabetermin Endfassung: im FS Ende KW15 / im HS Ende KW46

Literatur

Eigene Literaturrecherche gemäss Auftrag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39913>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Deutsch (4 ECTS)

Einen Fachartikel für die Community schreiben

Die Studierenden schreiben einen Fachartikel für Fachkolleg*innen. Eine Themenliste und alle relevanten Unterlagen sind im Info-Raum zur IAL auf Moodle abgelegt.

Die Studierenden demonstrieren mit ihrem Fachartikel, dass sie in der Lage sind, ein für die Berufspraxis relevantes Thema fachwissenschaftlich zu beleuchten. Sie nutzen dazu geeignete fachwissenschaftliche Quellen, arbeiten die zentralen Aussagen heraus und zeigen in ihrem Artikel auf, weshalb Lehrpersonen etwas über dieses Thema wissen müssen. Sie adressieren damit fachwissenschaftlich interessierte Lehrpersonen.

Infos und nötige Unterlagen finden sich im Info-Raum auf Moodle (allen zugänglich).

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Verbindlicher Abgabetermin Erstfassung: im FS Ende KW13 / im HS Ende KW44

Verbindlicher Abgabetermin Endfassung: im FS Ende KW15 / im HS Ende KW46

Literatur

Eigene Literaturrecherche gemäss Auftrag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39913>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/AGa		-	Windisch	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/BBa		-	Muttenz	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Mathematik (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6 bis 8 Seiten.

Abgabetermin ist der 20. Dezember 2021. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2022.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/AGa		-	Windisch	Christian Rüede
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Thomas Royar, Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Thomas Royar
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Thomas Royar

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Mathematik (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben sowie ein Kolloquium.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Für die schriftliche Arbeit gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 8 bis 10 Seiten. Abgabetermin ist der 20. Dezember 2021. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Zusätzlich findet in der Prüfungswoche ein 15-minütiges Kolloquium statt.

Die Bewertung erfolgt bis spätestens 31. Januar 2022.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen unter
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/AGa		-	Windisch	Christian Rüede
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/BBa		-	Muttenz	Thomas Royar, Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOa		-	Solothurn	Thomas Royar
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Thomas Royar

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Musik (2 ECTS)

Musikalische Performance

Aufgabenstellung

Zusammenhängend gestaltete Performance in einer Vierergruppe.

Jede Gruppe erarbeitet eine musikalische Performance, zusammengesetzt aus Liedern, Rhythmusstücken, Bewegungsfolgen oder Tänzen, instrumentalen Begleitungen, etc.. Die Performance soll auf vielfältige Art und Weise die musikalischen Fähigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder aufzeigen.

Beurteilungskriterien

- Vokale, rhythmische, motorische und koordinative Fähigkeiten und damit verbunden die Kompetenz, sich auf musikalisch-künstlerische Art vielfältig auszudrücken.
- Die Fähigkeit der/des Studierenden, sich in einem Ensemble musikalisch zu integrieren/positionieren und damit zum Gelingen einer Gruppenperformance beizutragen.
- Die Fähigkeit, in eigenständiger Arbeit, ein Lied/ein Musikstück zu komponieren, dieses zu notieren und mit einem Ensemble zu interpretieren.
- Die musikbezogene Auftrittskompetenz der/des Studierenden.

Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Modul FWMU2 zeitgleich belegt oder erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Termin: Prüfungswoche

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Musik (4 ECTS)

Musikalische Kreation

Aufgabenstellung

Sie entwickeln ein musikalisches Produkt, bei dem Sie Ihre Stimme, Instrumente (PH-Instrument und/oder andere), Elektronik etc. einsetzen. Bei der Umsetzung des Projektes nutzen Sie Ihre unterschiedlichen Kompetenzen und stellen sich den projektimmanenten Herausforderungen. Ihre Auseinandersetzungen während des Arbeitsprozesses und die zugehörigen Teilreflexionen dokumentieren Sie in einem Arbeitsjournal. Das Projekt besteht aus: Kreation/Realisation (ca. 80h), Dokumentation (ca. 20h), Reflexion (ca. 20h).

Beurteilungskriterien

- Kreation: Kreativität, Originalität, Eigenleistung
- Einsatz musikalischer Gestaltungsmittel: Qualität, Vielfalt
- Dokumentation und Arbeitsjournal: Anschaulichkeit, ersichtlicher Workload
- Reflexion: Differenziertheit und Relevanz von Aussagen zu Produkt und Arbeitsprozess
- Formales: Sprache, Struktur, ggf. Quellen

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Modul FWMU2 zeitgleich belegt

Wir empfehlen, vor der Belegung dieses Moduls Kontakt mit einem Dozierenden der FW/FD aufzunehmen.

Leistungsnachweis

Abgabe der Arbeit: Woche 51

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (2 ECTS)

IAL Fachwissenschaft NMG (2 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel- oder Partnerarbeit) zwischen 2'000 und 4'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Ausgehend von einer lebensweltlich relevanten Fragestellung vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden eine fundierte und umfassende Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die Darstellung grundlegender inhaltlicher Konzepte sowie darauf basierend eine Akteuranalyse, bei welcher die mehrdimensionalen Interessen relevanter Akteur/e/innen in Bezug auf die gewählte Fragestellung herausgearbeitet werden. Es folgt eine entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1.

Abgabetermin: Ende KW 2

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FW.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit dem Dozenten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FW.NMG 2 ECTS».

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/AGa		-	Windisch	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Franziska Bertschy

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (4 ECTS)

IAL Fachwissenschaft NMG (4 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) zwischen 4'000 und 8'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Ausgehend von einer lebensweltlich gesellschaftlich relevanten Fragestellung vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden aus mehreren disziplinären Perspektiven eine fundierte Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die fachwissenschaftliche Darstellung und deren entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1.

Abgabetermin: Ende KW 2

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FW.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit dem Dozenten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FW.NMG 4 ECTS».

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/AGa		-	Windisch	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/BBa		-	Muttenz	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOa		-	Solothurn	Franziska Bertschy
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Franziska Bertschy

Erstellt am 09.11.2021

IAL Gesellschaft und Kultur (2 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Gesellschaft und Kultur mit 2 ECTS-Punkten wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit gestaltet, d.h. Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung. Dazu werden soziologische Fragestellungen und Problemhorizonte zur Bearbeitung ausgeschrieben, die für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Anmeldung bitte via des entsprechenden moodle-Raums <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=41049>. Hier können Einzelheiten zu den verschiedenen Themen entnommen werden. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes.

Die Seminararbeit umfasst zwischen 6 und max. 10 Seiten und wird als **Einzelarbeit** verfasst.

Auf die IAL EWGK2A angemeldete Studierende erhalten vor Semesterbeginn

schriftlich weitere Informationen.

Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt. Es gilt ferner die «Handreichung Quellenangaben und Zitate in wissenschaftlichen Texten» der PH FHNW.

Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: 15.12.2021.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=41049>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Charlotte Müller, Sarah Stommel, Mark Weisshaupt, Benjamin Abplanalp, Sabine Campana
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Charlotte Müller, Mark Weisshaupt, Benjamin Abplanalp

Erstellt am 09.11.2021

IAL Gesellschaft und Kultur (2 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Gesellschaft und Kultur mit 2 ECTS-Punkten wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit gestaltet, d.h. Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung. Dazu werden soziologische Fragestellungen und Problemhorizonte zur Bearbeitung ausgeschrieben, die für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Anmeldung bitte via des entsprechenden moodle-Raums <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=41049>. Hier können Einzelheiten zu den verschiedenen Themen entnommen werden. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes.

Die Seminararbeit umfasst zwischen 6 und max. 10 Seiten und wird als **Einzelarbeit** verfasst.

Auf die IAL EWGK2A angemeldete Studierende erhalten vor Semesterbeginn

schriftlich weitere Informationen.

Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt. Es gilt ferner die «Handreichung Quellenangaben und Zitate in wissenschaftlichen Texten» der PH FHNW.

Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: 15.12.2021.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=41049>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/AGa		-	Windisch	Charlotte Müller, Benjamin Abplanalp, Katja Maischatz, , Sabine Campana, Mark Weisshaupt
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Charlotte Müller, Benjamin Abplanalp

Erstellt am 09.11.2021

IAL Gesellschaft und Kultur (4 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit mit feldbezogenem Empirieteil

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Gesellschaft und Kultur mit 4 ECTS-Punkten wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit gestaltet, d.h. Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung und einem empirischen Feld- oder Fallbezug. Die Studierenden suchen sich selbständig und in Absprache mit den ihnen zugeteilten Mitarbeitenden soziologische Fragestellungen und Problemhorizonte, die aus soziologischer Perspektive für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes.

Die Seminararbeit umfasst zwischen 10 und max. 13 Seiten und kann auch als Gruppenarbeit mit einer entsprechenden (nicht-linearen) Erhöhung des Umfangs verfasst werden.

Auf die IAL EWGK2B angemeldete Studierende erhalten vor Semesterbeginn schriftlich weitere Informationen.

Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt. Es gilt ferner die «Handreichung Quellenangaben und Zitate in wissenschaftlichen Texten» der PH FHNW.

Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: 15.12.2021.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/AGa		-	Windisch	Charlotte Müller, Mark Weisshaupt, Sarah Stommel, Katja Maischatz
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/BBa		-	Muttenz	Charlotte Müller, Susanne Burren, Mark Weisshaupt, Sarah Stommel
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOa		-	Solothurn	Charlotte Müller, Katja Maischatz
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Charlotte Müller, Benjamin Abplanalp

Erstellt am 09.11.2021

IAL Individuum und Lebenslauf (2 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Individuum und Lebenslauf mit 2 ECTS-P. wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit (Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung) gestaltet. Es werden Frage- und Problemhorizonte aus den disziplinären Bereichen Entwicklungspsychologie und/oder Pädagogischer Psychologie zur Bearbeitung ausgeschrieben (moodle-Raum <https://moodle.fhnw.ch/user/index.php?id=47731>), die für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes.

Die Seminararbeit umfasst zwischen 6 und max. 10 Seiten und wird als Einzelarbeit verfasst.

Auf die IAL EWIL2A angemeldete Studierende erhalten vor Semesterbeginn schriftlich weitere Informationen. Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt.

Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: 17.12.2021.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/user/index.php?id=47731>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/AGa		-	Windisch	Charlotte Müller, Astrid Marty, Michael Mittag, Sabine Campana
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/BBa		-	Muttenz	Charlotte Müller, Astrid Marty, Michael Mittag, Sabine Campana
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOa		-	Solothurn	Charlotte Müller, Astrid Marty, Michael Mittag, Annemarie Ruess, Erich Koch, Sabine Campana
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Charlotte Müller, Michael Mittag, Sabine Campana

Erstellt am 09.11.2021

IAL Individuum und Lebenslauf (4 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit mit feld- oder fallbezogenem Empirieteil
Literaturgestützte Seminararbeit mit feldbezogenem Empirieteil

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Individuum und Lebenslauf mit 4 ECTS-P. wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit (Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung und einem empirischen Feld- oder Fallbezug) gestaltet. Die Studierenden suchen selbständig soziologische Frage- und Problemhorizonte, die in entwicklungspsychologischer oder pädagogisch psychologischer Perspektive für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes. Die Seminararbeit umfasst zwischen 10 und max. 13 Seiten und kann auch als Gruppenarbeit mit einer entsprechenden (nicht-linearen) Erhöhung des Umfangs verfasst werden. Auf die IAL EWIL2B angemeldete Studierende erhalten vor Semesterbeginn schriftlich weitere Informationen. Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt. Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: 17.12.2021.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/AGa		-	Windisch	Charlotte Müller, Astrid Marty, Michael Mittag, Annemarie Ruess, Erich Koch, Sabine Campana
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/BBa		-	Muttenz	Charlotte Müller, Astrid Marty, Michael Mittag, Sabine Campana
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOa		-	Solothurn	Charlotte Müller, Astrid Marty, Michael Mittag, Annemarie Ruess, Erich Koch, Sabine Campana
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Charlotte Müller, Michael Mittag, Sabine Campana

Erstellt am 09.11.2021

IAL Inklusive Bildung (2 ECTS)

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer schriftlichen Klausur überprüft. Die Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 29.11. und 03.12.21 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Eine schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 29.11.-03.12.21

Literatur

Siehe Moodlekurs der IAL Inklusive Bildung Klausur.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Bucheli Sandra

Erstellt am 09.11.2021

IAL Inklusive Bildung (2 ECTS)

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 29.11. und 03.12.21 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Eine schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 29.11.-03.12.21

Literatur

Siehe Moodlekurs

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Bucheli Sandra
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Bucheli Sandra

Erstellt am 09.11.2021

IAL Inklusive Bildung (2 ECTS)

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer schriftlichen Klausur überprüft. Die Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 29.11. und 03.12.21 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Eine schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 29.11.-03.12.21

Literatur

Siehe Moodlekurs

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB2A.EN/AGa		-	Windisch	Bucheli Sandra

Erstellt am 09.11.2021

IAL Inklusive Bildung (4 ECTS)

IAL Inklusive Bildung: Seminararbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Seminararbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Seminararbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Seminararbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 30.10.21 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.2022.

Die IAL kann jederzeit, auch bereits vor der Einschreibung, begonnen werden.

Den Link zum Moodlekurs mit weiteren Informationen zur IAL finden Sie in diesem Ausschreibungstext in der rechten Spalte unter «Moodle» (bitte nach unten scrollen). Er ist über die Semestergrenze hinweg öffentlich zugänglich. Eine Abgabe der IAL ist erst nach Anmeldung möglich.

Am **28.09.21** findet um **18.15 Uhr** ein fakultativer Austausch zur IAL via Zoom statt (Link vgl. Moodlekurs).

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen die IAL in der veranstaltungsfreien Zeit, vor der tatsächlichen Einschreibung, zu beginnen.

Leistungsnachweis

Seminararbeit:

Umfang: 10-12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Literaturverzeichnis, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis usw.)

Abgabetermin: 30.10.21 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch und gleichzeitig an leticiaadepaula.venancio@fhnw.ch

Rückmeldung: Zustellung Beurteilungsraster

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Ein hochschulöffentlicher Moodlekurs mit Informationen (Anleitung, Formalia, Bewertungskriterien, Termine) und einem Forum für die Beantwortung von Fragen ist vorhanden: <https://t1p.de/IALIB>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/BBa		-	Muttenz	Bucheli Sandra, Venâncio Leticia de Paula

Erstellt am 09.11.2021

IAL Inklusive Bildung (4 ECTS)

IAL Inklusive Bildung: Seminararbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Seminararbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Seminararbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Seminararbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 30.10.21 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.2022.

Die IAL kann jederzeit, auch bereits vor der Einschreibung, begonnen werden.

Den Link zum Moodlekurs mit weiteren Informationen zur IAL finden Sie in diesem Ausschreibungstext in der rechten Spalte unter «Moodle» (bitte nach unten scrollen). Er ist über die Semestergrenze hinweg öffentlich zugänglich. Eine Abgabe der IAL ist erst nach Anmeldung möglich.

Am **28.09.21** findet um **18.15 Uhr** ein fakultativer Austausch zur IAL via Zoom statt (Link vgl. Moodlekurs).

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen die IAL in der veranstaltungsfreien Zeit, vor der tatsächlichen Einschreibung, zu beginnen.

Leistungsnachweis

Seminararbeit:

Umfang: 10-12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Literaturverzeichnis, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis usw.)

Abgabetermin: 30.10.21 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch und gleichzeitig an leticiaadepaula.venancio@fhnw.ch

Rückmeldung: Zustellung Beurteilungsraster

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Ein hochschulöffentlicher Moodlekurs mit Informationen (Anleitung, Formalia, Bewertungskriterien, Termine) und einem Forum für die Beantwortung von Fragen ist vorhanden; <https://t1p.de/IALIB>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Bucheli Sandra, Venâncio Leticia de Paula

Erstellt am 09.11.2021

IAL Inklusive Bildung (4 ECTS)

IAL Inklusive Bildung: Seminararbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Seminararbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Seminararbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Seminararbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 30.10.21 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.2022.

Die IAL kann jederzeit, auch bereits vor der Einschreibung, begonnen werden.

Den Link zum Moodlekurs mit weiteren Informationen zur IAL finden Sie in diesem Ausschreibungstext in der rechten Spalte unter «Moodle» (bitte nach unten scrollen). Er ist über die Semestergrenze hinweg öffentlich zugänglich. Eine Abgabe der IAL ist erst nach Anmeldung möglich.

Am **28.09.21** findet um **18.15 Uhr** ein fakultativer Austausch zur IAL via Zoom statt (Link vgl. Moodlekurs).

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen die IAL in der veranstaltungsfreien Zeit, vor der tatsächlichen Einschreibung, zu beginnen.

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Literaturverzeichnis, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis usw.).

Abgabetermin: 30.10.21 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch und gleichzeitig an leticiadepaula.venancio@fhnw.ch

Rückmeldung: Zustellung Beurteilungsraster

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Ein hochschulöffentlicher Moodleraum mit Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) und einem Forum für die Beantwortung von Fragen ist vorhanden: <https://t1p.de/IALIB>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/AGa		-	Windisch	Bucheli Sandra, Venâncio Leticia de Paula
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOa		-	Solothurn	Bucheli Sandra, Venâncio Leticia de Paula

Erstellt am 09.11.2021

IAL Transversales Unterrichten (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung (iAL) im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Der Transversale Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann. Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden bzw. von Lehrenden aus dem Modul Umsetzung. Bewertet wird eine individuelle mündliche Prüfung (15 Minuten) mit der/dem betreuenden Lehrenden bzw. von Lehrenden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2A.EN/AGa		-	Windisch	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch

Erstellt am 09.11.2021

IAL Transversales Unterrichten (4 ECTS)

Der Transversale Unterricht (TU) auf Kindergarten- und Unterstufe

Individuelle Arbeitsleistung (iAL) im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann. Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden bzw. von Lehrenden aus dem Modul Umsetzung. Bewertet wird eine individuelle mündliche Prüfung (15 Minuten) mit der/dem betreuenden Lehrenden bzw. den Lehrenden.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Lehrenden TU.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/AGa		-	Windisch	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/BBa		-	Muttenz	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch

Erstellt am 09.11.2021

Individuum und Lebenslauf 1.1

Veränderungen auf der Spur - Psychologische Grundlagen kindlicher Entwicklung und kindlichen Lernens

Ein Kind lernt täglich Neues über sich selbst, seine Mitmenschen und seine Umwelt. Dem Kind wird immer klarer, dass auch andere über eine Innenwelt verfügen. Es entwickelt Gedächtnisstrategien und steigert damit seine Gedächtnisleistung. Es verändert sich, wird selbstständiger, «reifer», geschickter. Es fordert sich selbst heraus und es kann ihm oft nicht schnell genug dabei gehen, gross zu werden. Welch spannende Zeit!

In dieser Einführungsveranstaltung des Grundstudiums werden psychologische Einsichten und Erkenntnisse in Entwicklungs- und Lernprozessen 4-9jähriger Kinder diskutiert.

Sie erarbeiten die Grundbegriffe zu Lernen, Entwicklung, Reifung, Anlage und Umwelt und befassen sich mit der sozialen, kognitiven, emotionalen und moralischen Entwicklung. Entwicklung und Lernen verlaufen nicht immer gradlinig. Sie lernen Risiken und Resilienzfaktoren kennen, welche die individuellen Verläufe beeinflussen. Anhand von Fallbeispielen identifizieren Sie zentrale Lerntheorien und Lernformen. Das Spiel und seine Entwicklung stehen dabei als zentrale Lernform des 1. Zyklus speziell im Fokus.

Im Modul werden die einzelnen Themen jeweils zuerst theoriegeleitet vorgestellt und anschliessend anhand von Beispielen gemeinsam diskutiert. Phasen des individuellen Selbststudiums (Input und Texte) und Phasen des gemeinschaftlichen Austausches (Beispiele, Diskussion, Vertiefung) wechseln sich so ab. Das Modul schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Beelmann, W. & Rosowski, E. (Hrsg.) (2011). Übergänge im Lebenslauf bewältigen und förderlich gestalten. Berlin: Lit Verlag.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Schneider, W. & Lindenberger, U. (2018). Entwicklungspsychologie. Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Sabine Campana Schleusener
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Astrid Marty

Erstellt am 09.11.2021

Individuum und Lebenslauf 2.1

Kommunikation und Gesprächsführung: Wie man schwierige Situationen meistert, herausfordernde Ziele erreicht und tragfähige Beziehungen schafft.

«Alles Reden ist sinnlos, wenn das Vertrauen fehlt», sagt Franz Kafka. Für effektives schulisches Lernen und für eine gute Partnerschaft mit den Eltern ist der Aufbau einer tragfähigen, auf Vertrauen basierenden Beziehung zentral. Das Seminar untersucht drei Bereiche, in denen das geschehen kann. Der Fokus liegt auf konkreten, anwendbaren und bewährten Mitteln:

1) Extreme Situationen in den Griff bekommen. Wie deeskaliert man aggressive, instabile Situationen? Wie schafft man auch bei groben Missständen die Basis für ein friedliches und vertrauensvolles Miteinander?

2) Schwierige Gespräche führen. Mit gewaltfreier Kommunikation und lösungsorientierter Kommunikation können auch schwierige Dinge angesprochen und bewältigt werden. Bewährte Muster wie das schlechte-Nachrichten-Gespräch erlauben es, auch schwierige Botschaften klar zu transportieren, Herausforderungen zu deklarieren und sie in den Fokus zu nehmen.

3) Positive Interaktionen. Der schulische Alltag birgt die Gefahr, dass wir vor allem über das reden, was nicht funktioniert, und dass positive Rückmeldungen pauschal und einseitig erfolgen (Lob für gute Lernende nach Abschluss einer Aufgabe). Im Seminar werden Methoden und Strategien entwickelt, wie positive Interaktionen stärker ins Zentrum gelangen und gleichmässig auf alle Lernenden verteilt werden.

Das Seminar wird agil und selbstorganisiert mit der Methode "EduScrum" geführt, welche in den Niederlanden für selbstorganisiertes Lernen entwickelt wurde. Konkret: Studierende arbeiten in Gruppen an den Themen und können die Schwerpunkte und die Art der für sie passenden Auseinandersetzung mitbeeinflussen sowie eigene Fähigkeiten und Interessen einbringen. Die Arbeit in den Gruppen geschieht während der angegebenen Seminarzeit, es müssen keine Treffen ausserhalb der Seminarzeit organisiert werden. Auf zeitliche und inhaltliche Bedürfnisse kann flexibel reagiert werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Den Studierenden stehen elektronische Boards zur Verfügung, auf denen sie die Auseinandersetzung mit den Themen festhalten und fortlaufend Feedback erhalten. Der Inhalt der Boards gilt als Leistungsnachweis.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Erklärvideos von Michael Mittag und Annamarie Ryter: <https://www.michaelmittag.ch/filme/?cat=komm>

Wolfgang Widulle (2012). Gesprächsführung in der sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungswissen. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Marshall B. Rosenberg (2012). Gewaltfreie Kommunikation. Junfermann.

Therese Steiner & Insoo Kim Berg: Handbuch lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Carl-Auer-Systeme Verlag. www.sel.inabutterflyjourney.com

EduScrum: <https://www.michaelmittag.ch/filme/?&cat=selbstorganisiert&vid=v0-HYUogYKk>

Weitere zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Michael Mittag

Erstellt am 09.11.2021

Individuum und Lebenslauf 2.1

Lehrperson - Eltern - Peers: Kommunikation und Kooperation im Beziehungsgeflecht

Lern- und Entwicklungsprozesse sind zwar individuell, finden aber immer in einem System und im Austausch mit anderen statt. Mit dem Schuleintritt finden sich Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern in einer zufälligen, bunt zusammengewürfelten Zwangsgemeinschaft wieder. Hier sind die Ansprüche an Kooperation und Kommunikation besonders hoch. Wie können Lehrpersonen kommunizieren, so dass sich Eltern als gleichberechtigte Akteur*innen wahrgenommen fühlen? Wie können Eltern im professionellen Sinne als Partner*innen gewonnen werden? Wie wirkt Feedback konstruktiv? Wie kann Feedback für Unterrichtsentwicklung genutzt werden? Wie können Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten unterstützt werden? Wie wird aus den einzelnen Individuen eine Klasse?

Aufbauend auf Kommunikationsmodellen und -theorien und anhand von Literatur und Videos diskutieren Sie, wie Kooperation und Kommunikation mit Erziehungsberechtigten, mit den Kindern und von Kindern untereinander gelingen kann. Die Gestaltung von Elterngesprächen und Elternabenden, die Förderung von sozialem und kooperativem Lernen, die Beeinflussung von schulischem Wohlbefinden und Gruppendynamiken werden Themen dieser Veranstaltung sein. Dafür lesen Sie die Literatur zum Seminar, analysieren und reflektieren Ihren Kommunikationsstil, setzen sich mit Ihren Haltungen gegenüber Erziehungsberechtigten kritisch auseinander, bringen Fragen und Beispiele aus der Praxis ein.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Sabine Campana Schleusener

Erstellt am 09.11.2021

Individuum und Lebenslauf 2.1

Peers und das Phänomen der Diskriminierung – für eine Schule, in der alle ihre Potenziale umfänglich entfalten können

Im Zentrum des Moduls EWIL21 steht die Bedeutung differenter Bezugsgruppen für das Individuum. Unter Berücksichtigung des Zusammenspiels verschiedener schulisch-institutioneller Akteursgruppen (Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, Gleichaltrige, aber auch Schulleitungen, Schulpflege, Mitarbeitende in Tagesstrukturen, usw.) werden Individualisierungsprozesse thematisiert. Hierbei sind insbesondere die Wechselwirkungen zwischen genannten Akteursgruppen und Individuen von Interesse, die sowohl auf ihre Entstehung als auch auf ihre (pädagogische) Ausgestaltung befragt werden können.

Die Lehrveranstaltung fokussiert auf die Akteursgruppe der Peers und untersucht ihre Relevanz für kindliche Entwicklung und Individuation in der Kindergarten- und Unterstufe. Im Horizont von Diskriminierungseffekten durch pädagogische Settings ermöglicht diese Perspektivierung die Betrachtung mehrfacher Spannungsverhältnisse: Zum einen können unterschiedliche Bezugsgruppen systematisch unterschieden und aus pädagogisch-professioneller Perspektive ins Verhältnis zueinander gesetzt werden, zum anderen werden am Beispiel der Akteursgruppe Peers systematische Wechselwirkungen zwischen Individuum und Bezugsgruppe bei der Identitätsbildung beschreibbar. Gleichzeitig werden aber auch Peergruppenspezifika erkennbar, deren Einflüsse exemplarisch anhand von Diskriminierung auch oder gar besonders in pädagogisch-professionellen Handlungsfeldern eine alltägliche Herausforderung für Lehrkräfte darstellen. In den Blick geraten folglich Fragen der Identität bzw. der Identitätsbildung bei Vier- bis Achtjährigen im Horizont pädagogisch-professioneller Handlungsfelder.

Die systematische und theoriegeleitete Erarbeitung und Diskussion genannter Aspekte erlauben die Zuordnung wissenschaftlicher Konzepte und Diskurse zu konkreten Situationen und Konstellationen des schulischen Alltags und eröffnen daher praxisbezogene sowie erziehungstheoretische Einblicke in die Thematik.

Zielsetzungen:

Die Studierenden

- kennen zentrale Begriffe des Themenbereichs Individuum und Lebenslauf und können diese der Modulgruppe zuordnen.
- erarbeiten und verorten Wissen zu unterschiedlichen Bezugsgruppen im Horizont von Individualisierungsprozessen.
- können zentrale Problemlagen pädagogisch-professioneller Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Diskriminierung durch Peers identifizieren, zielstufenorientiert erörtern und wissenschaftsgestützt beurteilen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOxa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Erich Koch

Erstellt am 09.11.2021

Individuum und Lebenslauf 2.1

Schule und Elternhaus: Kommunikation und Kooperation in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften - manchmal schwierig, aber unverzichtbar!

Viele Lehrpersonen erleben die Zusammenarbeit mit Eltern teilweise als Belastung. Übereifrige Eltern mischen sich in die Unterrichtsgestaltung ein und stellen Forderungen. Andere Eltern sind kaum erreichbar und reagieren nicht auf Rückmeldungen der Schule. Eltern wiederum erleben Lehrpersonen teilweise als bevormundend und (über)fordernd. Oder sie kennen die Lehrpersonen ihrer Kinder nur durch Minimalkontakte durch die verpflichtend zu führenden Standortgespräche; die dann zudem manchmal eher einem Monolog als einem Dialog gleichen.

Wie sind Eltern unter solchen Vorzeichen zu erreichen? Wie können Lehrpersonen kommunizieren, so dass sich Eltern als gleichberechtigte Akteure wahrgenommen fühlen? Wie können Eltern im professionellen Sinne als Partner*innen gewonnen werden?

Anhand von Literatur und Videos diskutieren Sie, wie Elterngespräche zu einer Chance werden, um gemeinsame Ziele zu definieren und das Kind in seiner Entwicklung und seinem Lernen kooperativ zu unterstützen. Sie gehen der Frage nach, wie Elternabende so gestaltet werden können, dass sich möglichst viele Eltern abgeholt fühlen und das Quasisystem "Elternschaft" zumindest in Ansätzen zu einem System werden kann. Sie arbeiten anhand von Rollenspielen an der Kommunikation in Gesprächen mit Eltern.

Was wird von Ihnen erwartet: Sie lesen die Literatur zum Seminar und erfüllen kleine Rechercheaufgaben. Sie sind bereit, Ihren Kommunikationsstil anhand bewährter Modelle zu analysieren, aufgrund von Rückmeldungen zu reflektieren und bezüglich der Kommunikation mit Erziehungsberechtigten weiter zu entwickeln. Sie setzen sich mit Ihren Haltungen gegenüber Erziehungsberechtigten kritisch auseinander. Sie bringen Fragen und Beispiele aus der Praxis ein. Sie erarbeiten ein Konzept "Erziehungs- und Bildungspartnerschaften", welches Sie mit Forschungsbefunden begründen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars, Einbringen von eigenen Beispielen und Fragestellungen
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen
- Erstellen und Vorstellen eines Konzeptes zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Egger, Jan (im Erscheinen): Zur Beziehung von Schule und Eltern: Erziehungspartnerschaft, Elternpädagogisierung oder Kampf unterschiedlicher (Partikular-)Interessen? In: Miller, Damian & Criblez, Lucien: Wem gehört die Schule? Bern: hep. S. 1-19.

Neuenschwander, Markus; Lanfranchi, Andrea & Ermert, Claudia (2008): Spannungsfeld Schule – Familie. In: Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen, (EKFF). Familien - Erziehung - Bildung. Bern. S. 68-79.

Ostermann, Britta (2016): Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule. Weinheim. Beltz. (Kapitel 2: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft– empirisch untersucht?) S. 94-135.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Annemarie Ruess

Erstellt am 09.11.2021

Individuum und Lebenslauf 2.3

Wie geht Lernen? Entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen des Lernens

Wenn Kinder in den Kindergarten kommen, glauben sie, mit ein bisschen Anstrengung alles lernen und erreichen zu können. Sie leben im Schlaraffenland der Lernmotivation! Ausserdem sind sie in diesem Alter äusserst fantasievoll und geistig flexibel. Es gelingt ihnen aber nur beschränkt, bewusst und über längere Zeit ein Lernziel zu verfolgen, sich dabei willentlich zu konzentrieren und bestimmte Lernstrategien einzusetzen. Die Kinder beherrschen viele Handlungen, die sie nicht erklären oder benennen können. Im Laufe des 1. Zyklus verändert sich die Art des Lernens. Auf der Unterstufe wird es zunehmend möglich, über das Lernen nachzudenken, sich realistische Ziele zu setzen, sich über längere Zeit zu konzentrieren und das Lernen selbstständig zu steuern und zu überwachen. Im Seminar befassen Sie sich mit den kognitiven, emotionalen, motivationalen und physiologischen Aspekten des Lernens. Es wird aufgezeigt, wie sich das Lernen in den ersten Bildungsjahren verändert und welche Lehrmethoden zu den jeweiligen Voraussetzungen passen. Insbesondere wird thematisiert, wie mit Kindern über Lernprozesse nachgedacht werden kann (Metakognition).

Anhand von Texten, Videos, Fallbeispielen und eigenen Beobachtungen werden Sie lernen, das Lernen junger Kinder einzuordnen, zu beschreiben und für Ihre Tätigkeit als Lehrperson zu nutzen. Sie werden mit Kindern Gespräche über ihr Lernen führen können und dabei Hinweise für Ihren Unterricht erhalten. Im Seminar reflektieren Sie Ihr eigenes Lernen und werten als Leistungsnachweis ein Gespräch mit einem 4- bis 9jährigen Kind aus, welches das Lernen und Lehren zum Gegenstand hat.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Mietzel, Gerd (2017): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, Markus (2005): Lernen im Altersbereich zwischen 4 und 8 Jahren: Individuelle Voraussetzungen, Entwicklungsbesonderheiten, Diagnostik und Förderung. In: Guldemann, Titus und Hauser, Bernhard (Hrsg.): Bildung 4- bis 8-jähriger Kinder. Münster: Waxmann. S. 77–88.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL23.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Sabine Campana Schleusener

Erstellt am 09.11.2021

Individuum und Lebenslauf 3.1

Lernen und (neue) Medien in der Kindheit

Die Nutzung von Medien ist für Kinder bereits vor dem Kindergarten eine Selbstverständlichkeit. Kinder sind fasziniert von (Bilder-)Büchern, Hörspielen aber in zunehmendem Masse auch von neueren Medien wie Videos, Podcasts oder Computerspielen. Der Alltag von heutigen Kindern ist geprägt durch ein hohes Angebot an beinahe ständig verfügbaren Informationen und Spielen. Wie wirkt sich dies aus auf die Kinder und ihr Lernen? Wie können Kindergarten und Schule dazu beitragen, dass Kinder einen kompetenten Umgang mit Medien lernen und was bedeutet dies für Lehrpersonen? In diesem Seminar lernen Sie den Aufbau von Medienkompetenz bei Kindergarten- und Unterstufenkindern. Das Seminar gliedert sich in drei Teile:

- 1) Medienpsychologie: Was sind Medien und nach welchen Mechanismen funktionieren und wirken sie? Welche psychologischen Ansätze helfen uns, um über Mediennutzung und Medienwirkung nachzudenken? Welche Fähigkeiten helfen Kindern und Erwachsenen, um in einer Mediengesellschaft zu bestehen? Welche Herausforderungen stellen sich für Schule und Kindergarten?
- 2) Medienkompetenz: Der Lehrplan stellt konkrete Anforderungen an den Umgang mit Medien, und zwar bereits im Kindergarten. Welche Kompetenzen brauchen Kinder, um in der heutigen medialen Welt bestehen zu können? Das Seminar stellt eine Verbindung her zwischen dem pädagogischen Einsatz von Medien als Werkzeugen und der eigenen Ausdrucksfähigkeit.
- 3) Medien und Informatik im Lehrplan 21: Der Lehrplan fordert bereits im Zyklus 1 eine Auseinandersetzung mit Medien aus der kindlichen Umwelt und eine erste Hinführung zu einem informatischen Denken. Dazu gehört ein spielerisches Hinwenden zu informatischen Anliegen und Fragestellungen und das Erarbeiten von Strategien, mit denen informatische Herausforderungen angegangen werden können. Was aber ist gemeint mit informatischem Denken? Welche Vorteile verspricht man sich davon, und werden diese eingelöst? Das Seminar untersucht, wie informatische Bildung umgesetzt werden kann anhand von konkreten (Forschungs)projekten, die derzeit in Kindergärten und Primarschulen stattfinden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben und erläutert.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Grassmann, S. et al.. (2021). Digitale Bildung in der Elementarpädagogik. Berlin, Graz: PEP.

McLuhan, M. (2011). Das Medium ist die Massage: ein Inventar medialer Effekte. Tropen bei Klett-Cotta, 2011, ISBN 978-3-608-50311-1.

Moser, H. (2019). Einführung in die Medienpädagogik. Wiesbaden: Springer VS.

Niesyto, H. (2009). Digitale Medien, soziale Benachteiligung und soziale Distinktion. Medienpädagogik 17, S. 1-19.

DOI:

<http://dx.doi.org/10.21240/mpaed/17/2009.06.23.X>

Suter, L., et al.. (2015). MIKE - Medien, Interaktion, Kinder, Eltern. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Willemse, I et al.. (2014). JAMES - Jugend, Aktivitäten, Medien - Erhebung Schweiz. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL31.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Astrid Marty
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL31.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Michael Mittag
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL31.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Michael Mittag

Erstellt am 09.11.2021

Individuum und Lebenslauf 3.3

Beurteilen, Fördern und Fordern in Kindergarten und Unterstufe

Eine Aufgabe von Kindergarten und Schule ist es, Schülerinnen und Schüler anhand Kompetenzen in ihrem Entwicklungs- und Leistungsstand formativ, summativ und prognostisch einzuschätzen und ihre Leistungen zu beurteilen. Diese Einschätzungen und Beurteilungen müssen für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar sein. Beurteilung im schulischen Kontext soll einerseits Lernen fördern, andererseits muss sie dem Anspruch einer verantwortungsvollen Selektion standhalten. Lehrpersonen befinden sich somit in einem Spannungsfeld zwischen Beurteilen, Fördern und Fordern.

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich Grundlagen der Beobachtungs- und Beurteilungskompetenz. Sie werden sich mit Fragen von Wahrnehmung und Beobachtung auseinandersetzen, überlegen welchen Kriterien eine "gute" Beurteilung folgt, welche Wirkungen Sozial-, Lernziel- und Individualnorm haben und diese in Bezug setzen zu Handlungsweisen von Lehrpersonen.

Weiter nutzen Sie aktuelle Forschungsergebnisse um bestehende Beurteilungskonzepte mit ausgewählten Aspekten von Motivationstheorien (Attribution, Erwartung x Wert, Fähigkeitsselbstkonzept und Selbstwert) zu analysieren, diese pädagogisch zu begründen und kritisch zu diskutieren.

Erwartet wird eine aktive Seminarteilnahme. Dies umfasst neben dem regelmässigen Literaturstudium eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Beurteilungspraxis. Sie bringen Beispiele und Fragen aus der Praxis ein und sind bereit sich damit kritisch im Seminar auseinanderzusetzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

- Aktive Seminarteilnahme und Mitgestaltung des Seminars.
- Regelmässiges Literaturstudium.
- Analyse eines Praxisbeispiels einer Beurteilung und Herstellen von Bezügen zu den im Seminar erarbeiteten Konzepten wie Leistungsverhalten, motivationalen und sozialen Aspekten.

Literatur

Bartnitzky, H.; Brußgelmann, H.; Hecker, U.; Schönknecht, G. [Hrsg.] (2006): Pädagogische Leistungskultur. Frankfurt am Main: Grundschulverband - Arbeitskreis Grundschule e.V., S. 17-46. - (Beiträge zur Reform der Grundschule; 121).

Carstensen, C. H. (2019). Messen Und Bewerten von Lernergebnissen. Berlin: Springer.

Neuenschwander, M. P., Mayland, C., Niederbacher, E., & Garrote, A. (2021). Modifying Biased Teacher Expectations in Mathematics and German: A Teacher Intervention Study. Learning and Individual Differences, 87, 101995. doi:10.1016/j.lindif.2021.101995

Stiensmeier-Pelster J., Heckhausen H. (2018). Kausalattribution von Verhalten und Leistung. In: Heckhausen J., Heckhausen H. (eds) Motivation und Handeln. Berlin: Springer.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIL33.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Astrid Marty

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung als digitale Lernplattform eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Anja Blechschmidt

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 1.1

Studienvariante Quereinstieg - Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten zu dritt oder zu viert einen Unterrichtstag für eine heterogene Klasse. Sie berücksichtigen dazu die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler und suchen nach kreativen und integrativen Formen.

Abgabetermin: 23.12.2021

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtsssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Studierenden gestalten zu dritt oder zu viert einen Unterrichtstag für eine heterogene Klasse. Sie berücksichtigen dazu die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler und suchen nach kreativen und integrativen Formen.

Abgabetermin: 23.12.2021

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Unterrichts: Individualisierte Arbeitsorganisation im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von räumlicher und zeitlicher Strukturierung werden in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz die Strukturierung von Lerngelegenheiten durchdacht. Die Studierenden setzen sich mit dem Thema der Arbeitsorganisation im inklusiven Unterricht auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, bestehende Lernarrangements zu analysieren und für die Gestaltung des eigenen Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen Möglichkeiten für die individualisierte Organisation von Aufgaben in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert planen und gewählte Sozialformen begründen
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von individualisierter Arbeitsorganisation

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten in Kleingruppen im Laufe des Semesters ein Lernarrangement in Betrachtung eines Themas der inklusiven Bildung. In der vorletzten Woche wird dieses kurz präsentiert, in der letzten Semesterwoche ist die schriftliche Dokumentation dazu abzugeben (Bewertung mit 6er-Skala).

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, S. 175-206.

Grundlagenliteratur für das Seminar sind folgende Werke:

Weltzien, Dörte & Albers, Timm. (2014). *I. Was bedeutet Vielfalt – Was bedeutet Inklusion? Kindergarten heute* (167), S. 4-17.

Weltzien, Dörte (2014). *II. Eine inklusive Haltung entwickeln. Kindergarten heute* (167), S. 18-25.

Fröhlich-Gildhoff, Klaus (2014). *V. Herausforderndes Verhalten – auch ein Inklusionsthema. Kindergarten heute* (167), S. 40-47.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Arbnora Aliu Vejseli

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 3.1

Fachliches Lernen durch Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts

Im Kontext des inklusiven Unterrichts ist die Kooperation verschiedener Akteursgruppen ein wesentlicher Bestandteil für das Gelingen eines Unterrichts für eine heterogene Gruppe von Schülerinnen und Schülern. Dazu gehört Kooperation auf unterschiedlichen Stufen: zwischen Lehrpersonen, weiteren internen, sowie externen Fachpersonen, aber auch Eltern und Schule, Lehrpersonen und SuS, sowie SuS untereinander. In diesem Seminar wird der Fokus auf die Kooperation zwischen LP und SHP gelegt. Thematisiert wird die damit einhergehende Unterrichtsentwicklung mit Berücksichtigung von unterschiedlichen Heterogenitätsdimensionen, sowie das fachliche Lernen durch die Kooperation.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- lernen unterschiedliche Kooperationsmodelle im Kontext inklusiven Unterrichts kennen
- lernen Instrumente für die Unterrichtsentwicklung und Kooperation fachlichen Lernens kennen
- diskutieren und reflektieren Kooperation auf unterschiedlichen Ebenen
- setzen sich mit ihrer eigenen Einstellung zur Inklusion und Kooperation auseinander und reflektieren diese
- bearbeiten und reflektieren eigene Unterrichtserfahrungen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis wird ein Reflexionspapier zu einem aus dem Seminar bearbeiteten Thema verfasst.

Abgabetermin: 5. Januar 2022.

Bewertung binär.

Literatur

Kunz, André; Zumwald, Bea und Luder, Reto. (2016): *Instrumente zur Strukturierung von Kooperation bei inklusiver Förderung. Bedeutung, Überblick und Einordnung mithilfe der Aktivitätstheorie*. In.

Kreis, Annelies; Wick, Jeannette und Kosorok Labhart, Carmen (Hrsg.): *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Waxmann Verlag, 48159 Münster, ISBN: 9783830985211.

Schnell, Irmtraud. (2017): *Multiprofessionelle Kooperation und Inklusion*. Zeitschrift für Inklusion (26/3) Beltz Juventa: https://content-select.com/got_o/10.3262%7C%7CGL1703132/6

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB31.EN/AGa	Do	12:15-14:00	Windisch	Arbnora Aliu Vejseli
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB31.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Arbnora Aliu Vejseli

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation Pädagogik - Logopädie, eine umfassende Sprachförderung in Kindergarten und Unterstufe mit dem Fokus auf Inklusion

Wie kann aus der kollegialen Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Logopädie und Pädagogik ein kooperatives Denken und Handeln für eine effektive Förderung der Sprachentwicklung in Kindergarten und Unterstufe entstehen? Sprachentwicklung und -förderung finden nicht ausschliesslich in der Logopädie statt. Gerade in der Teilhabe an dem schulischen Leben und Lernen ergeben sich für die Lernenden vielfältige Sprachentwicklungsmöglichkeiten. Durch eine trans- und interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Logopäd*innen und Lehrpersonen kann das schulische Handlungsfeld konstruktiv und kreativ genutzt werden, für eine ganzheitliche und umfassende sprachliche Förderung, Sozialisation und Inklusion in heterogenen Gruppen.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit Modellen der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit, lernen Sie in dem Seminar Förderansätze zur Sprachentwicklung in Spiel- und Alltagshandlungen kennen und reflektieren über Möglichkeiten der Sprachförderung in Kooperation mit der Logopädie in einem heterogenen schulischen Handlungsraum.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen Kooperationsmodelle in Schule und Unterricht und können diese in einen Zusammenhang stellen mit kooperativem Handeln zwischen Logopädie und Pädagogik in Kindergarten und Unterstufe
- kennen Konzepte zur Sprachförderung und können sie beispielhaft für den Bereich Unterstufe/Kindergarten mit dem Fokus auf Inklusion konkretisieren
- setzen sich reflektierend mit der Umsetzung der erarbeiteten Modelle und Konzepte in ihrem zukünftigen beruflichen Umfeld auseinander
- können Spannungsfelder von Kooperation benennen, reflektieren und konstruktiv mit Selbst- und Fremderwartungen in Verbindung bringen

Das Seminar findet als Blockwoche in KW 37 zu folgenden Terminen statt:

DI, MI, DO jeweils von 09:00 - 12:15 Uhr und 13:15 - 16:00 Uhr

FR von 08:00 - 12:15 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis entwickelt sich aus der Gruppenarbeit in der Blockwoche und wird binär (erfüllt/nicht erfüllt) bewertet. Abgabe im Verlaufe der Blockwoche. Detailliertere Angaben zum Leistungsnachweis erhalten Sie von der Dozentin zu Beginn der Blockwoche.

Literatur

Die Lehrveranstaltung baut zu einem wesentlichen Teil auf die Inhalte folgender Werke auf:

Kreis, Annelies; Wick, Jeannette und Kosorok Labhart, Carmen (Hrsg.). (2016). *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Waxmann.

Kricke, Meike und Reich, Kersten (2016). *Teamteaching: Eine neue Kultur des Lehrens und Lernens*. Beltz.

Zimmer, Renate (2016). *Handbuch Sprache und Bewegung*. Herder.

Zollinger, Barbara (2015). *Die Entdeckung der Sprache* (9. Aufl.). Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB31.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Ateras

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 3.3

«Inklusionsorientierter» Unterricht: Förderung überfachlicher Kompetenzen durch kooperatives Lernen

Die inklusive Bildung zielt u.a. darauf ab, der Heterogenität der Schüler*innen im Unterricht gerecht zu werden. In welchem Masse binnendifferenzierende und individualisierende Massnahmen tatsächlich gelingen, hängt von vielen Faktoren ab, z.B. zur Verfügung stehende Ressourcen (z.B. therapeutisches und pädagogisches Personal), Klassengrössen, etc.. Viele Pädagog*innen sprechen daher zunehmend von «inklusionsorientiertem» Unterricht, da dieser noch «von Inklusion weit entfernt» sei (Becker, Ewering, Braßgger, Sawatzki, 2021).

In diesem Seminar steht die Interaktion im Klassenzimmer im Vordergrund: Welchen Beitrag leistet das Kooperative Lernen zur inklusiven Bildung? Zur Beantwortung dieser Frage wird die Förderung von kognitiven, sozialen, personalen, methodischen und metakognitiven Kompetenzen durch Kooperation reflektiert. Diese theoretischen Grundlagen werden anschliessend in konkreten Umsetzungsbeispielen aus der Praxis analysiert und schliesslich erstellen die Studierenden eigene Unterrichtssequenzen in Bezug auf die Theorie. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den überfachlichen Kompetenzen. Sie stärken die Interaktion der Schüler*innen untereinander und sind daher eine wesentliche Gelingensbedingung für die in der inklusiven Bildung angestrebte soziale Eingebundenheit aller Beteiligten.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen des Kooperativen Lernens
- kennen den Nutzen des Kooperativen Lernens für die Erfüllung des inklusiven Bildungsauftrags
- kennen die Anforderungen des Lehrplans 21 zu den überfachlichen Kompetenzen
- können kooperative Unterrichtssequenzen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen entwerfen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten in Gruppenarbeit ein praxisbezogenes Material zum Kooperativen Lernen. Umfang: 4-5 Seiten, Abgabetermin: 25.11.2021
Bewertung: 2er-Skala (erfüllt/nicht erfüllt)

Literatur

Pflichtlektüre während des Semesters:

Becker, Bastian; Ewering, Tanja; Braßgger, Gerold und Sawatzki, Dennis (2021). *Praxisleitfaden Kooperatives Lernen und Heterogenität: Aktivierende Klassenführung für Inklusion und gemeinsames Lernen: große Methodensammlung für gelingenden Unterricht*. S.14-15; S. 212-216.

Borsch, Frank (2019). *Kooperatives Lernen: Theorie, Anwendung, Wirksamkeit*. S.106-133.

Scholz, Ingvalde (2016). *Das heterogene Klassenzimmer: Differenziert unterrichten*. S. 9-20.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB33.EN/AGa	Do	14:15-16:00	Windisch	Philomena Endner

Erstellt am 09.11.2021

Inklusive Bildung 3.3

«Inklusionsorientierter» Unterricht: Förderung überfachlicher Kompetenzen durch kooperatives Lernen

Eine inklusive Schule ist eine Schule für alle. Diese Schule berücksichtigt und schätzt die Vielfalt ihrer Schülerinnen und Schüler und fördert ihre Entwicklung durch dynamische Methoden und Massnahmen aller Beteiligten. Die Berücksichtigung zahlreicher Besonderheiten ist keine statische Aufgabe. Die Vorbereitung und Durchführung inklusiven Unterrichts sind komplexe Tätigkeiten und verlangen nicht nur individuelle Kompetenzen von Lehrpersonen, sondern auch die Fähigkeit zur Kooperation. Das Zusammenarbeiten ist ein wesentlicher Bestandteil der inklusiven Schule und wird zudem in unterschiedlichen Formaten umgesetzt. Die Aufgabenteilung im Team, der Austausch mit den Eltern, sowie die Förderung sozialer und fachlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler beschreiben beispielsweise kooperative Arbeitsformen, die inklusives Lernen ermöglichen und konkretisieren.

In diesem Seminar steht die Interaktion im Klassenzimmer im Vordergrund: Welchen Beitrag leistet das Kooperative Lernen zur inklusiven Bildung? Wer kooperiert wie miteinander? Zur Beantwortung dieser Fragen wird die Förderung von kognitiven, sozialen, personalen, methodischen und metakognitiven Kompetenzen durch Kooperation reflektiert. Diese theoretischen Grundlagen werden anschliessend in konkreten Umsetzungsbeispielen aus der Praxis analysiert und schliesslich erstellen die Studierenden eigene aus der Sicht verschiedener Professionen gedachter Unterrichtssequenzen in Bezug auf die Theorie.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den überfachlichen Kompetenzen. Sie stärken die Interaktion der Schüler*innen untereinander und sind daher eine wesentliche Gelingensbedingung für die in der inklusiven Bildung angestrebte soziale Eingebundenheit aller Beteiligten.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen des Kooperativen Lernens
- kennen den Nutzen des Kooperativen Lernens für die Erfüllung des inklusiven Bildungsauftrags
- kennen die Anforderungen des Lehrplans 21 zu den überfachlichen Kompetenzen
- können kooperative Unterrichtssequenzen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen entwerfen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten in Gruppenarbeit ein praxisbezogenes Material zum Kooperativen Lernen. Umfang: 4-5 Seiten, Abgabetermin: 25.11.2021
Bewertung: 2er-Skala (erfüllt/nicht erfüllt)

Literatur

Becker, Bastian; Ewering, Tanja; Brägger, Gerold und Sawatzki, Dennis (2021). *Praxisleitfaden Kooperatives Lernen und Heterogenität: Aktivierende Klassenführung für Inklusion und gemeinsames Lernen: große Methodensammlung für gelingenden Unterricht*. S.14-15; S. 212-216.

Borsch, Frank (2019). *Kooperatives Lernen: Theorie, Anwendung, Wirksamkeit*. S.106-133.

Scholz, Ingvalde (2016). *Das heterogene Klassenzimmer: Differenziert unterrichten*. S. 9-20.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWIB33.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Anja Blechschmidt

Erstellt am 09.11.2021

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.1

Lehrveranstaltung 1: Begegnung mit Theaterpädagogik: künstlerische und vermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Theaterpädagogik kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Sie erleben den praxisnahen Weg vom eigenen Spielen zum Anleiten von Spiel und sammeln Erfahrungen in verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen in der Auseinandersetzung mit sich, mit andern, mit der Welt.

Die Studierenden erproben sprach- oder körperorientierte Improvisationstechniken und thematische Szenenentwürfe. Sie entdecken, wie unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen unterschiedliche Wirkungen erzeugen können.

Sie reflektieren theoriegestützt die theaterpädagogische Arbeit im Umfeld der Schule und entwerfen exemplarisch ein Szenario, das mit Schülerinnen und Schülern realisiert werden könnte. Sie diskutieren kritisch gemeinsam besuchte Theateraufführungen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Theaterpädagogik und sind fähig, diese mit Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden können einfache szenische Formen und Improvisationen zu einer wiederholbaren Form zusammenbringen, um schul- und gesellschaftsrelevante Themen theaterpädagogisch zu bearbeiten.

Lernformate: Seminarien mit grossem Praxisanteil,

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller drei Module wird vorausgesetzt. (Gesamtkonzept)

Hinweis Sek2 Studierende:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Wahlbereich-SekII.aspx>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Theorielektüre,
Gruppenarbeiten,
Theaterbesuch mit
anschliessender
Diskussionsrunde,
Selbststudium.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/SOa	Mi	18:15-20:00	Solothurn	Murielle Jenni
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/BBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Hannah Lena Berner
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/AGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Mark Roth

Erstellt am 09.11.2021

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.3

Lehrveranstaltung 3: Schulbezogene Vermittlung in Kulturinstitutionen

Im Fokus dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Kunstvermittlungsangeboten von ausgewählten Kulturanbieter/innen und Kulturinstitutionen, die für Schulen zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, wie Informationen und institutionelles Expertenwissen zur Bearbeitung von spezifischen Themen in der Schule eingeholt und kontextbezogen eingesetzt werden können. Im Lehrmodul werden konkrete Kulturvermittlungsangebote unter die Lupe genommen, in Bezug auf ihre Inhalte und Methoden wie auch auf ihre Ein- und Ausschlussverfahren hin reflektiert. Zudem soll ihre Eignung hinsichtlich der Anbindung an den Unterricht in heterogenen Klassen geprüft werden.

Die Studierenden planen und entwerfen in der Gruppe einen Kulturvermittlungs-«Ausflug» eigener Wahl. Dabei wird der Vor- und Nachbereitung, der Zielsetzung und dem Zugang zum jeweiligen Kulturfeld besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem wird dem Verhältnis von Rezeption, Aktion, Interaktion, Kooperation, Produktion und Reflexion nachgegangen. Es werden die Chancen für die Unterrichtsgestaltung sowie die eigene Rolle und Haltung befragt und die möglichen Prozesse, die initiiert werden, auf die befördernden oder verhindernden institutionellen Mechanismen im Hinblick auf kulturelle Teilnahme hin beleuchtet. Die praktischen Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Theorien der kritischen Kunstvermittlung und Critical Diversity Literacy (M. Steyn) reflektiert und diskutiert.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Kunstvermittlungsangebote von Kulturinstitutionen und Fachstellen kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen in der Schule zu gelangen. Sie lernen, eine kritische und reflektierte Haltung in Bezug auf kulturelle Inklusionen und Exklusionen zu entwickeln.

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und die Prozesse im Umgang mit Kulturangeboten und deren Vermittlung, um auf diese Weise mit Schülerinnen und Schülern themenbezogen, wirkungsvoll und reflektiert arbeiten zu können.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschließender Diskussionsrunde, Selbststudium, Kolloquium

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Module 1 und 2 sind Vorbedingungen für die Einschreibung.

Standortübergreifendes Kolloquium an einem Samstag Anfang Oktober.

Präsentation der IAL Arbeiten an einem Samstag Ende Dezember.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-KV/TP23.EN/SOa	Mi	12:15-14:00	Solothurn	Murielle Jenni
21HS	0-21HS.P-B-PH-KV/TP23.EN/BBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Sascha Willenbacher
21HS	0-21HS.P-B-PH-KV/TP23.EN/AGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Andrina Jörg

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat 1.1 (Basisphase)

Mentorat 1.1 (Basisphase)

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten.

In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Dieser 1 ECTS fehlt im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Anmeldung zum Basispraktikum Teil 1 im HS21.

Leistungsnachweis

Studierende entwickeln im ersten Semester des Mentorats eine individuell tragfähige Weise, ihr Entwicklungsportfolio zu gestalten und zu strukturieren. Sie legen erste Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGa	Di	12:15-14:00	Windisch	Sabine Campana Schleusener
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGb	Di	12:15-14:00	Windisch	Katja Maischatz
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGc	Di	12:15-14:00	Windisch	Sarah Stommel
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/AGd	Di	12:15-14:00	Windisch	
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBa	Do	12:00-13:45	Muttenz	Erna Bojt
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBb	Do	12:00-13:45	Muttenz	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBc	Do	12:00-13:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBd	Do	12:00-13:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBe	Do	12:00-13:45	Muttenz	Benjamin Betschart
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/BBf	Do	12:00-13:45	Muttenz	
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Tatjana Vasiljevic
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOb	Mo	-	Solothurn	Francesco Supino

Mentorat 1.1 (Basisphase)

Mentorat 1.1 (Basisphase) (Flex)

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten.

In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Dieser 1 ECTS fehlt im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Anmeldung zum Basispraktikum Teil 1 im HS21.

Leistungsnachweis

Studierende entwickeln im ersten Semester des Mentorats eine individuell tragfähige Weise, ihr Entwicklungsportfolio zu gestalten und zu strukturieren. Sie legen erste Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Regula Blöchliger
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN11.EN/SOxb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Zita Bucher

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat 2.1 (Vertiefungsphase)

Mentorat 2.1 (Vertiefungsphase an Partnerschulen)

Das Mentorat 2 begleitet die Vertiefungsphase an Partnerschulen.

Anhand der in der Basisphase identifizierten Entwicklungsfelder werden für das Vertiefungspraktikum individuelle Fragestellungen und Vorhaben entwickelt und mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des Vertiefungspraktikums bearbeitet. Rückmeldungen von Mitstudierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und der Mentorin/dem Mentor ergänzen und erweitern die eigenen Perspektiven.

Die Arbeit kann in engem Zusammenhang zum Reflexionsseminar stehen, im Mentorat wird jedoch die subjektive Bedeutung der dortigen Auseinandersetzung fokussiert und dokumentiert.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Dieser 1 ECTS fehlt im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
- Eine Abmeldung vom Mentorat 2.1 ist **bis Ende des 2-wöchigen Blockpraktikums** möglich. Sie führt zur Abmeldung von allen Anlässen der Vertiefungsphase. Diese kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Basisphase.

Leistungsnachweis

Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im Portfolio dokumentieren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGa	Di	-	Windisch	Doris Kunz Heim
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGb	Di	-	Windisch	Marcel Bühlmann
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGc	Di	-	Windisch	Thomas Bühler
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGd	Di	-	Windisch	Benjamin Betschart
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/AGe	Di	-	Windisch	Benjamin Abplanalp
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBa	Do	-	Muttenz	Thomas Royar
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBb	Do	-	Muttenz	Erich Koch
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBc	Do	-	Muttenz	Astrid Marty
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBd	Do	-	Muttenz	Elke Gramespacher
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBe	Do	-	Muttenz	Doris Kunz Heim
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBf	Do	-	Muttenz	Jürgen Lehmann
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBg	Do	-	Muttenz	Jean-Luc Düblin
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBh	Do	-	Muttenz	Marion Zinniker
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Regula Blöchliger
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOb	Mo	-	Solothurn	Annemarie Ruess
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOc	Mo	-	Solothurn	Hanspeter Müller
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/BBi	Do	-	Muttenz	Thomas Bühler
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN21.EN/SOd	Mo	-	Solothurn	Benjamin Betschart

Mentorat 3.1 (Fokusphase)

Mentorat 3.1 (Fokusphase)

Das Mentorat 3 setzt die Arbeit der Partnerschulphase fort und begleitet die Fokusphase. Im dritten Studienjahr richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen und Vorhaben im Mentorat 1 und 2 schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Die Kontinuität in der Beziehung zum Mentor ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Dieser 1 ECTS fehlt im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, da das MN 3.1 nur einmal jährlich angeboten wird.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss des Mentorats 2.2.

Leistungsnachweis

Die Studierenden arbeiten im Umfang von 30 h an ihren Entwicklungsvorhaben und individuellen Fragestellungen, die sich aus der Bilanzierung des Vertiefungspraktikums ergeben und an den acht Kompetenzfeldern der Pädagogischen Hochschule FHNW orientieren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGa	Di	12:15-14:00	Windisch	Doris Kunz Heim
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGb	Di	12:15-14:00	Windisch	Marcel Bühlmann
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGc	Di	12:15-14:00	Windisch	Thomas Bühler
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGd	Di	12:15-14:00	Windisch	Benjamin Betschart
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/AGe	Di	12:15-14:00	Windisch	Annemarie Mächler
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBa	Do	12:00-13:45	Muttenz	Thomas Royar
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBb	Do	12:00-13:45	Muttenz	Erich Koch
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBc	Do	12:00-13:45	Muttenz	Astrid Marty
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBd	Do	12:00-13:45	Muttenz	Elke Gramespacher
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBe	Do	12:00-13:45	Muttenz	Doris Kunz Heim
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBf	Do	12:00-13:45	Muttenz	Jürgen Lehmann
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBg	Do	12:00-13:45	Muttenz	Jean-Luc Döblin
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBh	Do	12:00-13:45	Muttenz	Marion Zinniker
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Regula Blöchliger
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOb	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Annemarie Ruess
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOc	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Hanspeter Müller
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/BBi	Do	12:00-13:45	Muttenz	Thomas Bühler
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPMN31.EN/SOd	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Benjamin Betschart

Erstellt am 09.11.2021

Schwerpunkt IAL Forschungsatelier

IAL Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Dies ist die IAL zum Forschungsatelier «Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern» mit Beginn im Herbstsemester 2020.

Wenn Sie interessiert sind, neu ins Forschungsatelier einzusteigen, schreiben Sie sich bitte in die Veranstaltung 0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein:

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ausgehend von Befunden der Schreibforschung wird in Kleingruppen eine eigene Fragestellung entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers im HS20, FS21 und HS21.

Leistungsnachweis

- Präsentation, Schlussbericht und Text für Schulblatt zum durchgeführten Projekt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa		-	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

Schwerpunkt IAL Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Schwerpunkt IAL Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Fragender und fundierender Zugang:

Sich fragend einer kunstvermittelnden Situation und einem kulturellen Umfeld annähern. Auf eigene Ressourcen, Erfahrungen und Wissen Bezug nehmend und etwas Neues wagend die IAL- Arbeit entwickeln.

Wir empfehlen, in 2-er-Gruppen zu arbeiten.

Grundlegende Fragen der IAL:

Wie und in welchen Kontexten (Themen, Fragestellungen, Situationen) kann eine Kunstvermittlungsaktion etwas bewirken/verändern? Wodurch zeichnen sich die Wirkungen aus? Welches Bilden kann darin möglich werden? (Bezug zum Lehrplan 21)

Strukturierung der IAL:

Ausgehend von einem Kunstprojekt eigene, modellartige Kulturvermittlungsaktionen generieren. Diese sollen nicht an Schulen durchgeführt werden. Es soll eine Versuchsanordnung erstellt werden, in der beispielhaft eine Kunstvermittlungsaktion erprobt und reflektiert wird.

- Einstieg, kurze Zusammenfassung der Idee und Motivation, warum gerade mit dieser Ausgangslage gearbeitet wird. Formulierung der Vorstellung, was in dieser Kunstvermittlungssituation bearbeitet und thematisiert werden soll.
- Eingehende Beschreibung des gewählten Kunstprojekts in seinem Aufführungskontext (Theaterstück/Literatur/Musik/Bildende Kunst, Performance

o.a. in Theater, Aula, Bar, Literaturhaus, Museum o.a.).

Genre, Charakteristik, Kunstströmung, Verortung im kunstgeschichtlichen Kontext, kurzer biografischer Bezug zum/zur Künstler/in oder der Gruppe.

- Kunstvermittlung:
- a. Fragen, die hinter dem Antrieb stehen, etwas Bestimmtes auszuprobieren: Was soll damit erfahren, erreicht/angestossen werden und warum? Begründungen zu diesen Fragestellungen.
- b. Themenbezug: Welche Thematik/welche Themen werden in diesem Projekt mit SuS zusammen im Kunstvermittlungsprozess bearbeitet?
- c. Mit welchen vermittelnden Methoden und Materialien wird gearbeitet und warum? Wie und mit welchen Mitteln wird eine ästhetische Zugangs- oder Umsetzungsweise innerhalb des Bezugsrahmens erreicht? Beschreiben und begründen mit Hinweis auf Fachliteratur.
- d. Eine Kunstvermittlungssequenz konzipieren und beschreiben: Wie wird die Vermittlungssequenz aufgebaut? Begründen der Vorgehensweise. Worauf soll speziell geachtet werden, welche organisatorischen Herausforderungen müssen bedacht werden?
- e. Welche Rollen werden während der Vermittlungssequenz von wem eingenommen und mit welchem Effekt?
 - Wie waren die Erfahrungen im Verlauf dieser Arbeit, was wird daraus abgeleitet? Habe ich dabei auch Neues entdeckt? Reflektion der Prozesse und Benennen eigener Lernerfahrungen.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

- Die schriftliche Arbeit umfasst 45 000 Zeichen.
- Die Schlusspräsentation der IAL Arbeit findet an einem Samstag im Dezember statt. Es werden eine Tischpräsentation und eine performative Präsentation der Arbeit gezeigt.

Die Details und Bewertungskriterien sind in der Begleitung beschrieben.

Literatur

Genauere Angaben: siehe Dokument Begleitung Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/SOa		-	Solothurn	Georges Pfruender

21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKVTP2B.ENAGa		-	Windisch	Georges Pfruender
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKVTP2B.ENBBa		-	Muttenz	Georges Pfruender

Erstellt am 09.11.2021

Systematisierungen: Erkenntniswege 2.1

Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul führt in die Grundlagen quantitativer und qualitativer Methoden ein. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Ursula Ritzau
21HS	0-21HS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Erich Koch

Erstellt am 09.11.2021

Transversales Unterrichten 2.1

Formen der Verbindung von Fachbereichen im transversalen Unterricht

Die Frage, wie Fachbereiche und damit verbunden fachgebundenes Wissen sowie fachspezifische Erkenntnis- und Ausdrucksweisen so aufeinander bezogen werden können, dass ein Mehrwert gegenüber ihrer isolierten Behandlung entsteht, steht im Zentrum transversalen Unterrichtens.

In der Diskussion um fächerverbindendes Lernen hat sich die Einsicht etabliert, dass eine lediglich additive Zusammenstellung von Wissensbeständen, Erkenntnis- und Ausdrucksweisen aus den diversen Fachbereichen einen solchen Mehrwert noch nicht garantiert. Für den Anfangsunterricht kommt als Frage hinzu, wie ein verbindender Ansatz in einer Lernumgebung möglich ist, wo das Fachprinzip noch nicht vorausgesetzt werden kann. Diesen Fragen widmet sich das Seminar ausgehend von unterschiedlichen Formen interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Wissenschaften (Natur- Sozial- und Geisteswissenschaften), zwischen Kunstbereichen sowie zwischen Künsten und Wissenschaften. Die unterschiedlichen Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit werden anschliessend auf ihr Potential, Typen der Verbindung von Fachbereichen im schulischen Kontext zu beschreiben und zu konkretisieren, befragt. Diese Überlegungen bilden die Grundlage für die Erarbeitung von konkreten fachbereichsverbindenden Unterrichtsbeispielen für den Zyklus 1.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Fachlektüre
- TU-Unterrichtsbeispiele entwickeln und konzeptuell fassen
- Veranstaltungsbesuch (je nach Corona-Situation vor Ort oder online)
- Mitentwicklung einer Matrix transversalen Unterrichtens
- Aktive Mitarbeit im Unterricht

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU21.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Manuel Kretz
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU21.EN/SOa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Manuel Kretz
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU21.EN/AGa	Mo	14:15-18:00	Windisch	Manuel Kretz

Erstellt am 09.11.2021

Transversales Unterrichten 2.3

Die Garten-Schule: Transversales Unterrichten im Bildungsgarten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Das vorliegende Vertiefungsseminar zum Transversalen Unterrichten beschäftigt sich mit Unterricht, der in einem Bildungsgarten durchgeführt wird. Das Lernen in einem solchen Unterricht konzipiert sich in einem ausgewiesenen und fundierten Gartenbezug, d.h. es geht dabei um ein Lernen, das den Garten als pädagogische Ressource und als komplexe Unterrichtsthematik nutzt. Ausgehend von einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird im Seminar nach jenen Inhalten und Ressourcen gesucht, die ein Bildungsgarten bietet und sich dort transversal bearbeiten lassen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU23.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Hanspeter Müller

Erstellt am 09.11.2021

Transversales Unterrichten 3.1

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Kunst (BG) und Philosophie

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten aus den Perspektiven von Kunst (BG) und Philosophie.

Termine: 27.09.2021;11.10.2021;25.10.2021;22.11.2021

(Termin vom 27.09.2021 von 08.15-10.00 Uhr)

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU31.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Hanspeter Müller, Andrina Jörg

Erstellt am 09.11.2021

Transversales Unterrichten 3.1

TU-Umsetzung: Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Gestalten und Mathematik

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Gestalten und Mathematik.

Spezialdaten Muttentz: 28.09., 05.10., 19.10., 09.11., 16.11., 30.11., 14.12.2021

Daten Blockveranstaltung KW 37 in Solothurn

Di, 14.09., Mi, 15.09. Do, 16.09.2021 (08:30–12.00 / 13.15–16.15 Uhr)

Vorbesprechung: Do, 02.09., 17.30–19.30 Uhr (per Zoom)

Nachbesprechung: Do. 23.09.21, 17.30–20.00 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im darauffolgenden Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU31.EN/BBa	Di	08:00-11:45	Muttentz	Stefan Garcia, Gabriela Brütsch, Manuel Kretz
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU31.EN/SOa		-	Solothurn	Stefan Garcia, Gabriela Brütsch, Manuel Kretz
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU31.EN/AGa	Mo	08:15-12:00	Windisch	Manuel Kretz, Francesco Supino, Franziska Bertschy

Transversales Unterrichten 3.3

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Kunst (BG) und Philosophie

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten aus den Perspektiven von Kunst (BG) und Philosophie.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU33.EN/BBa	Di	08:00-11:45	Muttenz	Hanspeter Müller, Andrina Jörg

Erstellt am 09.11.2021

Vertiefungspraktikum Teil 1

Vertiefungspraktikum Teil 1 an Partnerschulen

Im Vertiefungspraktikum an Partnerschulen partizipieren die Studierenden kontinuierlich an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Die Partizipation findet in Form eines Blockpraktikums im Zwischensemester und sich daran anschliessenden Praxistagen statt. Studierende gestalten den Unterricht zunächst mit, im Verlauf des Praktikums aber auch zunehmend eigenständig, dabei steigen die Anforderungen bezüglich der inhaltlichen Komplexität und des zeitlichen Umfangs von einzelnen Sequenzen und Lektionen hin zur Unterrichtseinheit als Planungsumfang. Studierende beteiligen sich intensiv an weiteren Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern, der Schulleitung oder der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson über ein halbes Schuljahr hinweg ermöglicht die gezielte Beobachtung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Workload des Vertiefungspraktikums beinhaltet die Vor- und Nachbereitung auch ausserhalb des jeweiligen Praxistages. Praxistage sind grundsätzlich als ganze Tage einzuplanen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Diese 9 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
- Eine Abmeldung vom Vertiefungspraktikum ist **bis Ende des 2-wöchigen Blockpraktikums** möglich. Sie führt zur Abmeldung von allen Anlässen der Vertiefungsphase. Diese kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

9

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Basisphase.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.

Kriterien und Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/AGa		-	Windisch	Tobias Leonhard
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/BBa		-	Muttenz	Tobias Leonhard
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPPR21.EN/SOa		-	Solothurn	Tobias Leonhard

Erstellt am 09.11.2021

Vertiefungsreflexionsseminar Teil 1

Vertiefungsreflexionsseminar Teil 1 an Partnerschulen

Im Reflexionsseminar zum Vertiefungspraktikum setzen sich Studierende mit Dokumenten und Protokollen der schulischen Wirklichkeit auseinander. Dabei treten sie in Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis und vertiefen zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen und Verstehensprozesse finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Reflexionsseminars resultieren aus dem abgestimmten Bedarf vor Ort, dem Ausbildungsinteresse der Hochschule und der zielgruppenspezifisch relevanten Expertise der Leitenden des Reflexionsseminars. Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Diese 2 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.
- Eine Abmeldung vom Vertiefungsreflexionsseminar ist **bis Ende des 2-wöchigen Blockpraktikums** möglich. Sie führt zur Abmeldung von allen Anlässen der Vertiefungsphase. Diese kann dann frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Basisphase.

Leistungsnachweis

Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase in Partnerschulen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGa	Di	-	Windisch	Doris Kunz Heim
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGb	Di	-	Windisch	Marcel Bühlmann
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGc	Di	-	Windisch	Thomas Bühler
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGd	Di	-	Windisch	Benjamin Betschart
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/AGe	Di	-	Windisch	Benjamin Abplanalp
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBa	Do	-	Muttenz	Thomas Royar
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBb	Do	-	Muttenz	Erich Koch
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBc	Do	-	Muttenz	Astrid Marty
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBd		-	Muttenz	Elke Gramespacher
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBe	Do	-	Muttenz	Doris Kunz Heim
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBf	Do	-	Muttenz	Jürgen Lehmann
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBg	Do	-	Muttenz	Jean-Luc Düblin
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBh	Do	-	Muttenz	Marion Zinniker
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Regula Blöchliger
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOb	Mo	-	Solothurn	Annemarie Ruess
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOc	Mo	-	Solothurn	Hanspeter Müller
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/BBi	Do	-	Muttenz	Thomas Bühler
21HS	0-21HS.P-B-KU-BPPRS21.EN/SOd	Mo	-	Solothurn	Benjamin Betschart

Wissenschaftliches Denken und Erkennen 1.1

Studienvariante Quereinstieg - Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 14. Januar 2022.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOqa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Christine Bänninger

Erstellt am 09.11.2021

Wissenschaftliches Denken und Erkennen 1.1

Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 14. Januar 2022.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Frank Rosenkränzer
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Stefan Emmenegger
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Stefan Emmenegger
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Christine Bänninger

Erstellt am 09.11.2021

Wissenschaftliches Denken und Erkennen 1.1

Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 14. Januar 2022.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOxa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Christine Bänninger

Erstellt am 09.11.2021